1895. No. 102.

Der Gesellige.

Donnerstag, 2. Mai. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und- Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Umschau.

Die im heutigen „Reichsanzeiger" gemeldete Ernennung des Majors von Wißmann zum Gouverneur in Deutsch-Ostafrika wird überall, wo man Verständniß und Interesse für die überseeischen Unternehmungen des Reichs besitzt, freudig als eine Bürgschaft begrüßt werden, daß nunmehr die wichtigste deutsche Kolonie nach einem System regiert werden wird, welches der wirthschaftlichen Entwickelung den ersten Platz einräumt, ohne darum auf die militärische Festigkeit, die die Sicherheit unseres Besitzes erfordert, zu verzichten. Diese Ernennung rückt mit einem Schlage die Wendung, welche unsere Kolonialpolitik seit dem Amtsantritt des Fürsten Hohenlohe als Reichskanzler genommen hat, in das rechte Licht. Wer sich erinnert, mit welcher Voreingenommenheit noch vor einem Jahre die obersten Spitzen unserer Reichsbehörden über Major von Wißmann urtheilten, wie Graf Caprivi über den Bezwinger des ostafrikanischen Aufstandes fast nichts anderes im Reichstag zu sagen wußte, als daß man „noch Jahre lang" mit der Verwirrung zu thun haben werde, welche die Rechnungsführung Wißmanns angerichtet habe, und wie unter dem Regiment Caprivi's alle Klagen über die Beiseiteschiebung unserer tüchtigsten Kraft auf kolonialem Gebiete absolut unberücksichtigt blieben, wird die Bedeutung der jetzt erfolgten Ernennung zu würdigen wissen. Major von Wißmann ist seit der Beendigung des ostafrikanischen Aufstandes von 1889/90, also seit Mitte 1890, im Reichsdienste nur noch „formaliter" verwendet worden. Seine Bestallung als Reichskommissar neben Dr. Peters und Emin Pascha ist ohne jede praktische Bedeutung geblieben und die Verhältnisse gestalteten sich so, daß Major von Wißmann „auf Urlaub" mit dem Dampfer des Antisklaverei-Komitees zum Nyassa-See zog, während in der durch seine Thatkraft und Umsicht uns erhaltenen Kolonie mit wechselndem Glücke gegen die Wahehe gekämpft wurde. Später erhielt Major von Wißmann ausreichende „Muße", um sein Werk über den deutsch-ostafrikanischen Aufstand auszuarbeiten. Theils Mißgeschick, theils Mißerfolge der Nachfolger Wißmanns an dem von ihm mit kräftiger Hand begonnenen Werke der Entwickelung Deutsch-Ostafrikas sorgten aber dafür, daß der „Ruf nach Wißmann" trotz aller Abweisungen an „leitender" Stelle nicht verstummte.

Der Reichstag hat, wie man sich erinnern wird, durch den Mund des Berichterstatters der Budgetkommission der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Verwaltung der Schutzgebiete unter voller und ausschließlicher Verantwortung der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts und mit der Maßgabe geführt werde, daß die Auswahl der Gouverneure ohne Rücksicht darauf, ob sie Civil- oder Militärpersonen, lediglich nach ihrer Tüchtigkeit und Brauchbarkeit für dieses Amt erfolgen könne." Als den ersten Schritt zur Erfüllung dieser Erwartung betrachten wir die Ernennung des Majors von Wißmann zum Nachfolger des Oberst von Schele.

Wie aus Reichstagskreisen verlautet, wird beabsichtigt, den Reichstag am 27. Mai bis zum November zu vertagen. Erledigt werden soll bis dahin die Umsturzvorlage und wenn irgend möglich auch die Branntweinsteuer, die noch in der Kommission steckt. Die Zuckersteuer und die Börsenreformvorlage gedenkt man wenigstens noch in die Kommission zu verweisen.

Die Reichstags-Kommission für den Antrag Kanitz setzte am Dienstag ihre Berathungen fort. Die Abgg. Dr. Meyer-Halle (dtschfrs.) und Bebel (Soz.) haben folgende Resolution eingebracht:

„Den Reichskanzler zu ersuchen, eine Ermittelung über die Lage der deutschen Landwirthschaft unter Berücksichtigung der geographischen Lage, der Größeklassen, den verschiedenen Betriebsarten, des Verschuldungszustandes und der Arbeiterverhältnisse zu veranlassen."

Abg. Graf Kanitz begründete seinen Antrag in längerer Rede und erklärte sich schließlich gegen die Resolution Meyer-Bebel, da dieselbe keinen Zweck habe. Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.) bat, die Resolution Meyer-Bebel abzulehnen. Zu einem Beschlusse kam es noch nicht.

Zur Umsturzvorlage liegt heute eine Erklärung der „Konserv. Korr.", des amtlichen Blattes der konservativen Partei vor, wonach die konservative Reichstagsfraktion weit davon entfernt ist, der Umsturzvorlage in der Form, in der sie nach den Wünschen des Zentrums aus den Kommissionsberathungen hervorgegangen ist, zuzustimmen. Dieser völlige Umschlag der konservativen Partei, der — was nicht gerade überrascht — in der „Kons. Korr." mit einer Verdächtigung der liberalen Protestbewegung gegen die Umsturzvorlage verdeckt wird, trifft zusammen mit einem völligen Fallenlassen der Zentrumswünsche in der „Nordd. Allg. Ztg.". Zum ersten Mal in der ausgedehnten Polemik über die Umsturzvorlage begegnen wir in dem halbamtlichen Blatte einem Leitartikel, welcher von der Einstellung des Zentrums als ausschlaggebenden Faktors in die Regierung absieht und nur noch den Zusammenschluß der konservativen Parteien mit der nationalliberalen Partei fordert. Herr v. Köller scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß der Weg, den er eingeschlagen, weder für die Umsturzvorlage, noch für ihn selbst ersprießlich ist.

Vom evangelischen Bunde war am Montag Abend im Saale der Berliner Tonhalle eine evangelische Volksversammlung veranstaltet worden, an der etwa 600 Personen theilnahmen. Konsistorialrath Leuschner führte in einer Ansprache aus: Rom sei stets in erster Reihe eine politische Macht gewesen, stets sei sein Bestreben darauf gerichtet gewesen, diese Macht nach Möglichkeit zu vergrößern und jede freie Forschung zu verhindern. Die geistige Herrschaft, die die Positiven innerhalb der katholischen Kirche anstreben, sei ebenfalls römisch zu nennen. Das Zentrum habe es verstanden, die Umsturzvorlage in der Kommission so zu gestalten, daß sie für jeden evangelischen Christen unannehmbar sei. Die Vorlage sei jetzt geeignet, die evangelische Kirche zu gefährden und die römische Priesterherrschaft zu vergrößern, nicht aber die sozialdemokratischen Umsturzbestrebungen zu bekämpfen. Auf der einen Seite wolle die Zentrumspartei die Beseitigung des bekannten Kanzelparagraphen, auf der anderen wolle sie jede wissenschaftliche Forschung unter Strafe stellen. Damit würde die Inquisition in Deutschland eingeführt sein, die die Spionage und die schlimmsten Verdächtigungen im Gefolge haben dürfte. Abg. Pastor Schall meinte (unter heftigem Widerspruch aus der Versammlung), daß man (d. h. die orthodoxe evangelische Geistlichkeit) in der Frage, wie die Religion vor Beschimpfung zu schützen sei, wohl mit dem Zentrum zusammengehen könne. Es wurde schließlich mit allen gegen zwei Stimmen folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung spricht ihre Zustimmung zu der Erklärung des Zentral-Vorstandes des Evangelischen Bundes bezüglich der Umsturzvorlage aus und richtet an die evangelischen Mitglieder des Reichstages die dringende Bitte: dieser Gesetzesvorlage in der von der Kommission beschlossenen Form ihre Zustimmung zu versagen. Insbesondere protestirt die Versammlung gegen die in der genannten Vorlage hervortretende Tendenz: einerseits der Religion und der Kirche einen zuweitgehenden Schutz zu gewähren und andererseits die Freiheit des geistigen Kampfes für die Reinheit des Evangeliums zu unterbinden."

Gustav Freytag †.

In seinem Heim zu Wiesbaden — dem Lieblings-Wohnsitze manches deutschen Schriftstellers — ist Dienstag Abend 10 Uhr Gustav Freytag an Lungenentzündung und Herzschwäche gestorben. Fast 79 Jahre ist er alt geworden; in den letzten Jahren ist er öffentlich wenig hervorgetreten, aber die Werke des bedeutendsten deutschen Schriftstellers seit Goethe's Tode sind lebendig im deutschen Volke und werden im kommenden Jahrtausend noch Geist und Gemüth erfrischen.

Gustav Freytag war in einer kleinen schlesischen Stadt, in Kreuzburg, am 13. Juli 1816 als Sohn eines Steuerbeamten geboren, besuchte das Gymnasium in Oels und studirte 1835 in Breslau und Berlin. 1839 wurde Freytag an der Universität Breslau Privatdozent für deutsche Sprache und Litteratur. Kleine, größtentheils epische Dichtungen im Volkstone und ein Lustspiel „die Brautfahrt" oder „Kunz von der Rosen", das bei einer vom königlichen Theater in Berlin ausgeschriebenen Konkurrenz den Preis erhielt, lenkten die Blicke der Litteraturfreunde auf den jungen Gelehrten, seinen Ruf als Dramatiker begründete er 1847, als er in Dresden „Graf Waldemar" dichtete. Dies Stück ist zwar noch heute im Spielplan der besseren deutschen Theater enthalten, indessen viel unbedeutender als das 1854 entstandene entzückende, humorvolle Lustspiel „Die Journalisten", das ohne Zweifel als das beste Lustspiel des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden darf und selbst diejenigen Kreise, welche blutwenig von dem Leben und Weben in einer Zeitungsredaktion wissen oder ahnen, auch heutzutage noch auf das Lebhafteste interessirt. „Ich war, schreibt Freytag, unter das Völkchen der Journalisten gerathen (Redakteur der Leipziger „Grenzboten") und trug im Herzen die Bilder vieler närrischer Käuze, die ich kennen gelernt. Da machte es sich wie von selbst, daß ich das Stück der Welt, in welchem ich mit Behagen verkehrte, in Anspruch nahm." — Die Grundregeln des dramatischen Schaffens hat Gustav Freytag in einer 1863 erschienenen gründlichen und lehrreichen Schrift „Die Technik des Dramas" dargelegt.

Volksthümlich wurde Gustav Freytag durch seine Romane. Das Motto, das er seinem ersten und vollendetsten Romane „Soll und Haben" 1855 auf den Weg gab: Der deutsche Roman soll das Volk bei seiner Arbeit suchen — dies Motto ist ein Programm geworden, dessen Gedanken Freytag zuerst in künstlerisch vollendeter Weise verwirklichte. Freilich, ihm wurde die Vorstellung von der rastlosen stillen Arbeit, die unser Volk Tag um Tag vollbringt, besonders nahegelegt, weil er in einer Stadt lebte, die als eine Werkstatt tüchtiger Arbeit sich mit jeder deutschen Stadt vergleichen durfte. Da war im alten Breslau in einem Patrizierhause der Altstadt ein gewaltiger Thorweg, in dessen unsicherem Halbdunkel sich rastlos ein Verkehr von Menschen, Wagen und Waaren abspielte, der sich in der geschäftigen Phantasie des jungen Mannes schnell zu dem Bilde eines weitverzweigten, wechselvollen Handels und Geschäftes entwickelte. Das wurde der Keim zu „Soll und Haben." Und Th. Molinari in der Albrechtstraße erschien als T. O. Schröter, zum ersten Mal die kaufmännische Arbeit, die bis dahin poetisch nicht hoffähig war, als den Gegenstand einer künstlerischen Behandlung zeigend.

Will man den gewaltigen Erfolg dieses Romanes verstehen, so muß man sich das völlig Neue in diesem Unternehmen vergegenwärtigen. Das junge Deutschland hatte ausgestürmt, ohne auf dem Gebiete des Romans viel anderes zurückzulassen als unfruchtbaren Sand. Fast alle hatten ihre Gegenstände auf Gebieten gesucht, die neun Zehnteln unseres Volkes fremd waren. Was hingegen Freytag jetzt schilderte, das kannte und verstand jeder: konnte sich der Nichtkaufmann dem stillen Zauber nicht entziehen, mit dem die angeblich prosaische Arbeit des Tages hier dargestellt war, so kannte vollends das Entzücken der Kaufleute, die sich zum ersten Male geehrt und gewürdigt sahen, keine Grenzen.

Es kam dazu ein Stil, der häufig pikant und überraschend wirkte, seinen schönsten Reiz aber in einer liebevollen Gemüthlichkeit besaß, wie man sie in Deutschland noch nicht kennen gelernt hatte. Freytag war eben Schlesier durch und durch. Er witzelte nicht, er ironisirte nicht; aus einer liebevollen Betrachtung der Dinge ging seine Auffassung hervor, die, ohne beißend zu werden, die Schwächen der Menschen glücklich geißelte. Auch Freytags zweiter Roman „Die verlorene Handschrift", behandelte die deutsche Arbeit, die Welt des Gelehrten.

Auf dem Felde gründlichen Wissens bewegte sich die frische Gestaltungskraft des Poeten. Die historische Forschung machte Gustav Freytag nicht zum Pedanten und langweiligen Darsteller von Geschehnissen, sondern bot ihm lebensvolle Gestalten, die vor seinem geistigen Auge im Sonnenlicht und düsteren Sturm wandelten. Auch scharf in die Gegenwart zu sehen verstand der Schlesier, der an der Ostgrenze das Polenthum gründlich kennen gelernt hatte. Er selbst gesteht: „Oft, wenn ich als Knabe dem Männergespräch zuhörte, wehte etwas von dem Aerger über den Hohn der Woicziner, von Trauer über die preußische Lammesgeduld in meine Seele, dort bewahrte ich es still." Aus solchen Erinnerungen heraus setzte er dem Polenthum ein nur zu wahres Denkmal.

In seinen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit" folgte er einem neuen, von der wissenschaftlichen Zunft zuerst etwas kühl aufgenommenem Prinzip; er wollte, wie er selbst sagt, bei den Schicksalen der Einzelnen das für ihre Zeit Gemeingültige herausheben und durch „eine Folge solcher Schilderungen auch von geschichtlichen Wandlungen in Sitte, Brauch, Lebensverhältnissen der Nation eine Vorstellung geben." So zeigte er uns in trefflich ausgeführten Bildchen Ausschnitte hier aus dem Leben eines fahrenden Schülers, dort aus dem eines schweizerischen Humanisten; so erzählt er uns nicht ohne Humor die Naturgeschichte des deutschen Teufels, so führt er uns unmittelbar in das Elend des durch den dreißigjährigen Krieg gebrochenen deutschen Bauern ein. Indem er so dem deutschen Volke zeigte, mit welcher Dauerhaftigkeit es sich durch unglücksvolle Jahrhunderte kräftig erhalten hatte, trug er nicht wenig dazu bei, die Freude am eigenen Volksthum, die Hoffnung auf frohere Zeiten zu beleben.

Was er hier als Gelehrter geleistet, das vollbrachte er in dem Romancyclus „Die Ahnen" (1872—1880) als Künstler. Auf den französischen Schlachtfeldern, die er im Gefolge des deutschen Kronprinzen besuchte, drängte sich ihm die Vorstellung der uralten gallisch-germanischen Grenz- und Stammeskämpfe mit solcher Gewalt auf, daß daraus der Gedanke entstand, an den Geschicken einer einzelnen Familie gewissermaßen sinnbildlich die Geschichte des deutschen Volkes durch die Jahrhunderte zu verfolgen. Er wagte es, vom Urleben der Germanen eine Vorstellung zu geben, er schilderte mit herber Kraft die Seelenkämpfe des ungefügen Gewaltmenschen, den die Religion der Liebe zu einer völligen Verleugnung seines Wesens zwingt; er steigerte sich zur höchsten Größe in der Schilderung des bürgerlichen Patriziats im Reformationszeitalter in „Markus König", an dessen Schluß die Gestalt Luthers eindrucksvoll steht.

Das letzte Werk Gustav Freytags, das in dem Teiche der Oeffentlichkeit wie ein Stein Wellenkreise schlug, war die Schrift „Der Kronprinz und die Deutsche Kaiserkrone". Der Verfasser hatte, wie gesagt, im Feldlager 1870 im persönlichen Verkehr mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaiser Friedrich III., gestanden und schilderte nun, nicht lange nach der unerquicklichen Geffckenschen Tagebuch-Veröffentlichung, den Charakter des Kronprinzen in einer jedenfalls auf sorgfältiger Beobachtung beruhenden Weise, die vielen Widerspruch in manchen Kreisen hervorrief, die sich ihre Phantasiebilder nicht zerstören lassen wollten. Freytag war kein Höfling, sondern ein scharfsichtiger Historiker und guter Beobachter und etwas, was in unserer Zeit unmännlichen Streberthums ganz besonders hochzuschätzen ist, ein tüchtiger deutscher Bürger und mannhafter Charakter, dessen Wesen durch die Ernennung zum Hofrath und durch den Titel Excellenz nicht berührt wurde.

Zu dem kunst- und litteraturfreundlichen Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha hatte er enge Beziehungen; auch die politische Uebereinstimmung hatte ihn seit lange an den Gothaischen Hof gefesselt. In dem Dorfe Siebleben bei Gotha siedelte er sich an und gründete sich dort ein bescheidenes, aber sehr behagliches Heim, in welchem er alljährlich die Sommermonate verlebte, den Winter über hielt er sich in Wiesbaden auf. An dem unscheinbaren, dicht an der Chaussee gelegenen Landhaus in Siebleben wäre gewiß mancher Fremde achtlos vorübergewandert, hätte ihn der prachtvolle parkartige Garten nicht zu der Frage nach dem Besitzer veranlaßt. Diesen Garten pflegte Freytag selbst mit großer Vorliebe; wem er dort im einfachen Hausrock mit einem Gartengeräth in der Hand zum ersten Male entgegentrat, hätte sicher Alles Andere in dem Manne vermuthet, als den berühmten Schriftsteller. Mit der Behäbigkeit eines kleinbürgerlichen Mannes, etwa eines kleinstädtischen Bierbrauers, trat er auf, Oberlippe und Kinn von einem borstigen Schnurr- und Knebelbart umrahmt. Von Siebleben und Wiesbaden aus unterhielt er selbst im Greisenalter einen regen Briefwechsel mit dem ganzen litterarischen Deutschland und besorgte u. A. auch die neue Lieferungsausgabe seiner gesammelten Werke, die in ungeheuren Auflagen über die ganze Welt verbreitet sind.

Berlin, den 1. Mai.

— Der Kaiser hat an den Staatsminister Dr. von Stephan aus Kaltenbronn folgendes Handschreiben gerichtet:

„Den heutigen Tag, an welchem Sie vor nunmehr 25 Jahren von meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater zum General-Postdirektor des Norddeutschen Bundes ernannt worden sind, kann ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen meine Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Mit großer Befriedigung können Sie auf Ihre reich gesegnete Thätigkeit als oberster Leiter des deutschen Postwesens zurückblicken. Ist es in dieser Zeit doch Ihrer Thatkraft, Umsicht und zielbewußten Arbeit gelungen, die Ihnen unterstellte Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens zu ungeahnter Entfaltung zu bringen. Stets erfolgreich bemüht, alle Verbesserungen im Land- und Seeverkehr und alle Fortschritte auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik, sogleich auch in den Dienst der Post und Telegraphie zu stellen, haben Sie es verstanden, nach jeder Richtung hin mustergiltige Einrichtungen zu schaffen und Hand in Hand damit eine durch Fleiß und Pflichttreue ausgezeichnete Beamtenschaft heranzubilden. Ihre Verdienste um die Hebung und einheitliche Gestaltung des alle zivilisirten Völker des Erdballs umfassenden Weltpostverkehrs sind in die Tafeln der Zeitgeschichte eingegraben. Ihr Name hat nicht wenig dazu beigetragen, das Ansehen und den Ruhm deutschen Wissens und deutscher Arbeit weit über die Grenzen unseres Erdtheils hinaus zu verbreiten. Ihnen dies an dem heutigen Tage auszusprechen, ist mir Bedürfniß, und ich thue es unter dankbarer Anerkennung Ihrer treuen und aufopferungsvollen Dienste, sowie in der Hoffnung, daß Ihre bewährte Kraft mir und dem deutschen Vaterlande durch Gottes Fügung noch lange erhalten bleiben möge."

— Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern Dienstag Nachmittag vom Berliner Schlosse nach dem Neuen Palais bei Potsdam übergesiedelt.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wird sich bei der Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals durch den Erbgroßherzog vertreten lassen. Wie es heißt, werden die meisten deutschen Fürsten bereits einen Tag vor dem Kaiser eintreffen.

— Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, der zur Zeit eifrig bemüht ist, das Netz seiner Mitglieder über ganz Deutschland auszubreiten, hat Montag Abend in einer im Hotel „Vier Jahreszeiten" abgehaltenen Versammlung zwei Berliner Ortsgruppen, eine für Herren und eine für Frauen, gebildet. In den Vorstand der Herrengruppe wurden berufen Generalleutenant v. Teichman-Logischen und Professor Brunner als Vorsitzende, der Vorstand der Frauengruppe wurde gebildet aus den Damen Gräfin v. Monts, Frau Geh. Rath v. Hansemann, Frau Präsident v. Burchardt, Frau Generalarzt Wasserfuhr und Frau Marschall von Bieberstein geb. Varo.

— Zu den Einrichtungen der Kgl. Gewehrfabrik zu Spandau gehörte auch eine Arbeiter-Invalidenkasse, die den Invaliden die eine Rente von 45 Mark monatlich gewährt. Jeder Arbeiter muß drei Mark monatlich beitragen. Bei den großen Entlassungen nach Fertigstellung des neuen Gewehres forderten die entlassenen Arbeiter ihren Beitrag zurück und wurden auch klagbar, indeß ohne Erfolg. Neuerdings hat die Kasse aber beschlossen, daß den ohne ihre Schuld entlassenen Arbeitern der eingezahlte Betrag zurückgezahlt werden soll.

— Major Müller, bisher im 46 Inf. Regt. in Posen ist Dienstag früh mit dem Dampfer „Karl Woermann" von Hamburg nach der Walfischbai abgegangen, um dort die Führung der Schutztruppe zu übernehmen. Die Abreise leitet einen neuen Abschnitt in der Verwaltungsgeschichte Südwestafrikas ein, die endgültige Trennung der Landeshauptmannschaft von dem Kommando der Schutztruppe. Major Leutwein ist in den letzten Monaten unausgesetzt thätig und unterwegs gewesen, und seine fortdauernde Abwesenheit von Windhoek führte zu Zuständen, welche geradezu unerträglich geworden sind. In Windhoek und an der Swakowmündung liegen z. B. viele Lasten, welche nicht weggeschafft werden können, da die Verwaltungsmaschinerie vollständig stockt, und in den interessirten Kreisen sieht man schon mit einer gewissen Sorge der Unterbringung und Wegschaffung des mit dem nächsten Dampfer zu verschiffenden Materials entgegen. Major Leutwein wird sich jetzt nur der Verwaltung widmen, während Major Müller den Befehl über die Schutztruppe übernehmen dürfte.

In **Bayern** macht eine Maßregelung im Zusammenhange mit dem Fuchsmühler Prozeß viel von sich reden. In einer Versammlung zu Auerbach wurde dem Abgeordneten für Fuchsmühl, dem zum Zentrum gehörigen Lehner ein Mißtrauensvotum ertheilt. In der Versammlung trat ein junger Geistlicher, ein Kaplan Würzberger, auf, der dem Zentrum rücksichtslos den Spiegel seiner zahlreichen Sünden vorhielt, angefeuert durch die Erlebnisse in den nahen Fuchsmühl. Der Bischof von Bamberg hat daraufhin den Geistlichen sofort strafversetzen lassen.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß der sozialdemokratischen Maifeier werden in Wien und Budapest, wie die „Arbeiterzeitung" meldet, keine Abendblätter erscheinen, desgleichen am 2. Mai keine Frühzeitungen.

Rußland. Das Kontrol-Komitee der sibirischen Eisenbahn hat festgestellt, daß die Summe der beim Bau begangenen Unterschleife 15 Millionen Rubel beträgt. Der Leiter des Baues und der erste Ingenieur, Namens Adonurow, mußten aus dem Dienste ausscheiden. Der Chef des technischen Departements Smirnow hat Selbstmord durch Erschießen begangen.

In dem Prozesse gegen 32 Personen, welche 19 Jahre lang falsche Kreditbillets angefertigt und davon im Betrage von 200000 Rubel in Verkehr gesetzt hatten, wurden 10 Personen zu Zwangsarbeit in der Höhe von 8 bis 9 Jahren verurtheilt und die übrigen freigesprochen.

China-Japan. Die diplomatische Mittheilung Rußlands an Japan wegen der russischen Forderung ist in entschiedenem Tone gehalten. Außerdem erklärte der Minister des Auswärtigen Fürst Lobanow dem japanischen Gesandten, daß er keine Rücksicht auf die Befürchtungen der japanischen Regierung nehmen könne, daß nämlich in Japan ein Volksaufstand entstehen könnte, falls das japanische Ministerium den Forderungen Rußlands, Frankreichs und Deutschlands nachgäbe.

Amerikanische Blätter wollen wissen, daß, wenn die japanische Regierung sich weigere, auf die Forderungen von Rußland, Deutschland und Frankreich einzugehen, sämmtliche japanischen Häfen blokirt werden sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Mai.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,20 Meter gefallen.

— Die jüngste Anwesenheit des Präsidenten der Ansiedlungs-Kommission von Wittenburg in Berlin hing, wie die M. P. C. hört mit der Vorbereitung der Vorlage für den Landtag zusammen, durch welche das Anerbenrecht für die Rentengüter versuchsweise übertragen werden soll.

— Am 1. Mai ist das vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen getroffene Uebereinkommen betreffend die Erstattung von Fahrgeld in Kraft getreten. Danach wird die Erstattung von derjenigen Verwaltung geregelt, welche die ganz oder theilweise unausgenutzt gebliebene Fahrkarte verkauft hat. Ein bei einer anderen Verwaltung angebrachter Erstattungsantrag wird an jene zur Erledigung übersandt. Der Erstattungsbetrag beschränkt sich auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesammtpreise und dem einfachen (normalen) Fahrpreise für die mit der Fahrkarte abgefahrene Strecke. Fahrgeldantheile bis zu 1 Mk. für einen Erstattungsantrag werden von der regelnden Verwaltung anderen Verwaltungen gegenüber weder gezahlt noch eingefordert.

— Herr Güterdirektor Schmidtsdorff-Chwalkowo bei Kröben in Posen hat an den „Goniec W." in Posen auf den bekannten Einschüchterungsversuch ein Schreiben gerichtet, worin er die Redaktion jenes polnischen Blattes ironisch bittet, es nicht übel zu nehmen, daß er als Deutscher geboren wurde. Er betrachte im Uebrigen die Polen als nachahmenswerthe Vorbilder in nationaler Beziehung.

Herr Apothekenbesitzer Selle in Kosten hat dem polnischen Blatte u. A. geantwortet:

„Jeder anständige deutsche Staatsbürger polnischer Abstammung ist nach meiner Ansicht überzeugt davon, daß ich dem deutschen Verein angehöre und dürfte sich wundern, wenn ich nicht meinen Vertrauensposten in dem Verein bekleidete. In der Hoffnung, daß es dahin kommen und daß jeder denkende Deutsche in den östlichen Provinzen des deutschen Reiches es für Ehrenpflicht halten wird, dem deutschen Verein anzugehören, erkläre ich mich gern bereit, Ihnen gegebenen Falls Mittheilungen über die Thätigkeit des Vereins zukommen zu lassen, soweit ich das für dienlich halte."

— Von der Strafkammer in Strasburg wurde am 25. Oktober 1894 der Gutspächter Alfred Weißermel von der gegen ihn erhobenen Anklage der Verletzung des Einfuhrverbots freigesprochen. Es handelt sich um die Verordnung des Regierungspräsidenten in Marienwerder vom 18. August 1893, welche bestimmt, daß alle im kleinen Grenzverkehr die Landesgrenze regelmäßig hin und zurück passirenden Pferde alle 14 Tage vom Kreisthierarzt zu untersuchen seien, worüber ein auf 14 Tage gültiger Schein auszustellen sei. Am 8. Juli 1894 war der Angeklagte von seinem Gute Wilhelmsbank mit zwei Zweispännern gefahren, die von einer Anzahl preußischer Offiziere besetzt waren, denen er die russischen Kantonnements jenseit des die Grenze bildenden Pissaflusses zeigen wollte. Etwa 200 Meter von der Brücke entfernt befindet sich die russische Zollgrenze. Im Vorbeifahren blickte W. durch die Fenster des deutschen Zollstationsgebäudes, konnte jedoch keinen Beamten erblicken. Er fand jedoch auch den russischen Offizier, der die Genehmigung zur Besichtigung zu geben hatte, nicht und kehrte in einem Bogen wieder um. Als er jetzt die deutsche Zollstation wieder passirte, war der Beamte sichtbar und erkundigte sich, ob die Pferde untersucht seien. Als Weißermel das erstaunt verneinte, erklärte der Beamte, dann müsse er wieder über die russische Grenze zurück. Nur schwer ließ er sich dann überzeugen, daß dies nicht die einfachste Lösung der Verwicklung sei. Der Gerichtshof, der sich mit dieser Sache zu beschäftigen hatte, kam zu dem Schluß, daß weder eine wissentliche noch eine fahrlässige Uebertretung der Verordnung vorliege, da diese dem Wortlaute nach nur den regelmäßigen, also den wiederholten Verkehr über die Grenze hin und zurück im Auge habe. Die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urtheil Revision ein und gab dabei folgende Auslegung des Begriffes „regelmäßig". Danach solle „regelmäßig die Grenze überschreiten" nicht etwa bedeuten: öfter über die Grenze kommen, sondern: ordnungsgemäß und wieder über die Grenze zurückkommen, wenn man einmal hinübergefahren ist. Die Verordnung erstrecke sich also auf alle preußischen Fuhrwerke, die die Grenze einmal überschritten und nachher — wie es die Regel — wieder zurückkommen. Weder die Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht noch der erkennende Senat vermochten sich jedoch mit dieser Deutung zu befreunden, weshalb die Revision der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

— Eine außerordentliche Sitzung des Gewerbevereins findet am Donnerstag Abend 8 Uhr im Löwen statt. Es handelt sich darum, zu einem Antrage des Gewerbevereins Marienwerder betr. die Betheiligung von Graudenzer Gewerbetreibenden an der bei Gelegenheit der Distriktsschau in Marienwerder stattfindenden Gewerbeausstellung Stellung zu nehmen.

— Eine dritte und gleichzeitig Abschiedsvorlesung am Dienstag hielt der Physiker Herr Amberg ohne alle Experimente. Er gab eine Darstellung des Meeres und seiner Bewohner, die er durch eine große Anzahl von Bildern erläuterte, welche ein Doppelapparat nach Art der Laterna magica auf eine große Leinwand warf. Von den niedrigsten Formen stieg der Vortragende zu den höheren auf. Meeresalgen in ihren zum Theil farbenprächtigen Gestalten, die Infusorien, denen wir das interessante Schauspiel des Meerleuchtens verdanken, Edelkorallen, Schwämme, Seesterne, den Einsiedlerkrebs in seinem freundschaftlichen Zusammenleben mit der Seerose, wie in seinem erbitterten Kampf um die von ihm zur Wohnung ausersehene Muschel, die Languste, der Hummer und die leckere Auster, die Perlmuschel bis hinauf zum Walfisch, dem Seehund und dem Eisbären erschienen in vorzüglicher Wiedergabe und beträchtlicher Größe. Viele von den im Bilde vorgeführten Geschöpfen stammen aus Meerestiefe von mehreren tausend Metern. Die vom 21. Dezember 1872 bis zum 25. Mai 1876 mit dem englischen Schiffe „Challenger" unternommene Expedition von Naturforschern hat ein reichhaltiges Material mitgebracht und der Zoologie die größte Bereicherung gebracht. Die Ergebnisse dieser Forschung, sowie Photographien nach Originalen des Berliner Museums für Naturkunde waren die Unterlage für den sehr interessanten und belehrenden Vortrag.

— „Hoher Besuch" steht Graudenz bevor. Der Riese Amandus, wird morgen Vormittag hier eintreffen und sich mehrere Tage lang im Tivoli öffentlich zeigen. Amandus ist 20 Jahre alt und 2,25 Meter groß.

4 **Danzig**, 1. Mai. Zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Branddirektors Bade fand heute Vormittag in dem mit Flaggen und sonstigen Emblemen festlich geschmückten Spritzenraume ein Appell der gesammten Feuerwehr-Mannschaft statt, wobei Herr Brandmeister Schwarz dem Chef die Glückwünsche der Mannschaft unter Ueberreichung eines prachtvollen Lorbeerkranzes darbrachte. Des Morgens brachte zunächst die Kapelle des 5. Infanterie-Regiments ein Ständchen, etwas später 8 Mitglieder des Opernpersonals vom hiesigen Stadttheater. Etwa 80 Begrüßungs- und Glückwünschtelegramme waren bereits Morgens eingelaufen, darunter von dem Feuerwehr-Offizierkorps von Berlin, Hamburg, Bremen, Kiel, Hannover, Stettin u. s. w. Im Namen des Magistrats und der städtischen Behörden überbrachte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach die Glückwünsche, ferner gratulirte auch Herr Polizeipräsident Wessel persönlich.

th **Danzig**, 1. Mai. Der Verein der Konservativen in Danzig vollzog in seiner gestrigen Generalversammlung, die sehr gut besucht war, die Ergänzungswahl des Vorstandes. Als Vertreter des Vorsitzenden Consul Brinkmann ist Oberlehrer Dr. Gäde, als Vertreter des Schatzmeisters, Major a. D. Engel, Dr. med. Götz und als Vertreter des Schriftführers, Postdirektor a. D. Medem, Kassenbeamter Helm gewählt. Herr Postdirektor a. D. Medem hielt hierauf einen Vortrag über Armenpflege.

≏ **Zoppot**, 30. April. Die Gemeindevertretung hat heute den Gemeindehaushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 204000 Mark festgesetzt. Die Kommunalabgaben wurden auf 120 pCt. der Einkommensteuer und 170 pCt. der Realsteuern festgesetzt.

Thorn, 30. April. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts erschien die Wittwe Elisabeth Wisniewski geb. Zielinski aus Culmsee wegen Bankrotts und Meineides auf der Anklagebank, ferner der Schneidermeister Johann Rogalski aus Culmsee wegen Anstiftung zum betrügerischen Bankrott und Anstiftung zum Meineide, die Schmiedemeisterfrau Katharine Rogalski, sowie deren beide Töchter Helene und Leonarda wegen Beihülfe zum betrügerischen Bankrott. Ueber das Vermögen der Wisniewski und ihres inzwischen verstorbenen Ehemannes wurde im Juni 1893 das Konkursverfahren eröffnet. In diesem Verfahren leisteten beide den Offenbarungseid dahin, daß sie in dem Vermögensverzeichniß alles zu ihrem Vermögen Gehörige angegeben hätten. Dieser Eid soll wissentlich falsch geleistet sein. Johann Rogalski hat die Wisniewskischen Eheleute zum betrügerischen Bankrott angestiftet. Nachdem nämlich der Ehemann Wisniewski den Gerichte gegangen war, um den Konkurs anzumelden, klagte Frau W., daß sie ihr ganzes Vermögen verlieren würde und betteln gehen müsse. Darauf erwiderte Johann Rogalski, daß sie doch noch etwas retten könne, indem sie Sachen bei Seite schaffe. Er übergab ihr hierbei einen Kellerschlüssel und stellte ihr seinen Keller mit dem Bemerken zur Verfügung, daß sie die Sachen dort unterbringen könne. Diesem Vorschlage folgte die Wisniewski. Beim Wegschaffen der Sachen waren ihr die Frau Rogalski und deren beide Töchter behilflich. Späterhin verkaufte die Frau Wisniewski eine Menge der im Keller untergebrachten Sachen und behielt den Kaufpreis für sich. Bei der Eidesleistung verschwieg sie auf Anrathen des Rogalski, daß sie außer den dem Konkursverwalter übergebenen Waaren noch andere habe und daß ihr auch keine Forderungen, die der Konkursmasse gebührten, zuständen. Die Verhandlung endigte mit Verurtheilung der Elisabeth Wisniewski zu einer Zusatzstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, wovon 3 Monate durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Johann Rogalski wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt, Frau Rogalski und ihre Tochter Helene erhielten wegen Verbrechens gegen § 212 Nr. 1 der Konkursordnung je eine Geldstrafe von 100 Mk., im Nichtbeitreibungsfalle je eine 20tägige Gefängnißstrafe, die Leonarda Rogalski wurde des letztgedachten Verbrechens zwar auch für schuldig befunden, es wurde aber angenommen, daß sie zur Erkenntniß der Strafbarkeit erforderliche Einsicht bei Begehung der That nicht besessen habe. Aus diesem Grunde erfolgte ihre Freisprechung.

69 **Briesen**, 30. April. Die Regierung hatte den Magistrat aufgefordert, die bisher nur in Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten hinausgeschobene planmäßige Ordnung der Besoldungen der Elementarlehrer nach den gegenwärtig für maßgebend anerkannten Grundsätzen zum 1. April 1894 spätestens aber zum 1. April 1895 durchzuführen. Die Stadtverordneten lehnten aber die Ordnung ab, da sie keine genaue Kenntniß über die Höhe der zu überweisenden Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer hätten und nicht wüßten, wie hoch sich die Kreisabgaben durch den Ausfall des Zollantheils erhöht werden müßten. Daraufhin übertrug die Regierung dem Bezirks-Ausschuß die Sache zur Entscheidung und wies nach, daß die Schulbeiträge der Stadt Briesen noch nicht 75 Prozent der Einkommensteuer betragen, daß also die Stadt zahlungsfähig sei. Daraufhin verlangte der Bezirks-Ausschuß nochmals eine Entscheidung durch die Stadtverordneten, ob sie die vorgeschlagene Gehaltsskala einführen wollten oder nicht. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde wiederum die Annahme abgelehnt. Durch die Einführung der Gehaltsskala zum April 1894 hätte die Stadt eine Mehrausgabe von 3573 Mk. gehabt. Da diese verweigert worden ist, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Behörde die solange gewährte Beihilfe von 1619 Mk. der Stadt entziehen wird. Die Erhöhung des Zuschusses von 725 auf 1200 Mk. für die Privatschule und die Uebernahme der von den Kommunalbeamten zu zahlenden Wittwen- und Waisen-Kassenbeiträge auf den Gemeinde-Etat wurden ebenfalls abgelehnt.

[] **Marienwerder**, 30. April. In Angelegenheit der hier in Verbindung mit der IX. Distriktsschau am 28. und 29. Mai zu veranstaltenden Gewerbeschau hatte der Ortsausschuß heute eine Versammlung von Gewerbetreibenden in das Neue Schützenhaus einberufen. Der Vorsitzende unseres Gewerbe-Vereins und des Orts-Ausschusses, Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig eröffnete die Versammlung, indem er den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte, und die Hoffnung aussprach, daß die geplante Gewerbe-Ausstellung zu Stande kommen werde, da inzwischen auch die Zahl der Herren, welche ihre Betheiligung an der Ausstellung zugesagt haben, von 15 auf 40 gestiegen ist. Um auch eine Betheiligung auswärtiger Gewerbetreibender herbeizuführen, habe der Ortsausschuß sich an die Landrathsämter und Gewerbe-Vereine des Regierungsbezirks Marienwerder in diesen Tagen gewandt. Ein Gewerbetreibender in Elbing hat seine Betheiligung zugesichert und der Vorsitzende des Graudenzer Gewerbe-Vereins, Herr Justizrath Kabilinski, hat die erfreuliche Mittheilung gelangen lassen, daß dort in den nächsten Tagen eine Vereins-Sitzung in unserer Ausstellungs-Angelegenheit stattfinden werde. Ferner wurde von Herrn Dr. Leidig mitgetheilt, daß der Herr Oberpräsident sowohl die Distriktsschau, als auch die Gewerbe-Ausstellung mit seinem Besuche beehren wird. Nachdem hierauf die Ausstellungsbedingungen vorgelesen, erläutert und von der Versammlung gutgeheißen worden waren, meldeten noch einige Gewerbetreibende ihre Betheiligung an der Schau an. Zum Schluß bemerkte Herr Dr. Leidig, daß der hiesige Kaufmännische Verein 50 Mk. zur Prämiirung hiesiger Aussteller bewilligt habe.

✠ **Osche**, 30. April. In diesem Jahre sollen mehr als 30000 Raummeter Brennholz nach dem fiskalischen Bahnhofe in Schönau verflößt werden. — Die meisten Schulgemeinden in unserer Haide haben die Aufbesserung des Lehrergehalts um 150 Mk. wegen hoher Belastung abgelehnt.

W **Jastrow**, 30. April. In der heutigen Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurden zur Kreis-Synode

folgende Herren auf drei Jahre gewählt: Beigeordneter und Kirchenmeister Endert, Rathmann Steffen, Reutier Hinz und Schuhmachermeister Kroll.

Neustadt, 30. April. Heute Vormittag traf die von Oliva ausgehende Wallfahrtsprozession (die sogenannte deutsche Kompagnie der Kreuzbrüderschaft) unter Führung des Pfarrers Kryn aus Oliva hier ein, deren Theilnehmer im Laufe des Nachmittags die Andachtsstätten im Walde aufsuchten. Die Zahl der Pilger betrug diesmal nur 500. Die Bewohner des Ermlandes, die sich früher in Menge dabei betheiligten, bleiben schon seit längerer Zeit fort.

rh Elbing, 30. April. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Arbeiter Franz Liedtke aus Wolfsdorf-Niederung wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Am 21. Dezember v. Js. fand in Hakendorf ein Schifferball, der sogenannte „Lommenball" statt, nach dessen Beendigung Liedtke einen sinnlos betrunkenen Festgenossen vom Boden aufheben wollte. Hierbei wurde er von dem Schifferknecht Cz. zur Seite geschoben. Dieses versetzte ihn so in Zorn, daß er zum Messer griff und den Cz. so in die Brust stach, daß letzterer in wenigen Minuten starb. L. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

G Königsberg, 30. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung fand die feierliche Einführung des Herrn Stadtrath Früchting durch Herrn Oberbürgermeister Hoffmann statt. Der Magistrat legte die Pläne für die auf dem Sackheim zu erbauende Doppel-Volksschule für Knaben und Mädchen vor. Der Grunderwerb kostete 57 000 Mk., der Bau der beiden Schulen, von denen jede 12 Klassen umfassen wird, ist auf 368000 Mk., veranschlagt. Zwischen den beiden Schulen wird eine Turnhalle erbaut, und im Kellergeschoß ein Brausebad eingerichtet. Anstatt der in mehreren Schulhäusern eingeführten Dampfheizung, welche sich nicht sehr bewährt hat, wird das System der Kastenöfen eingeführt. Der Bau wurde beschlossen. Für fortlaufende Unterstützungen und Pflegegelder an städtische Arme sind im abgelaufenen Etatsjahre 255 149 Mk. verausgabt, gegen den Etat um 19851 Mk. weniger. Es gewinnt demnach den Anschein, als ob die verschiedenen Krankenkosten, sowie der Versicherungszwang für Unfall, Invalidität 2c. doch einen, wenn auch vorerst nur geringen Einfluß auf die städtische Armenverwaltung ausüben. Im Etatsjahre 1893 94 betrugen die Baarunterstützungen 264 468 Mk., demnach 9319 Mk. mehr als im letzten Jahre. — Die Eröffnung der auf dem Ausstellungsplatze der Gewerbeausstellung zu errichtenden Post- und Telegraphen-Anstalt erfolgt am 15. Mai. Die wiederholt ausgeführten Probefahrten auf der hiesigen elektrischen Straßenbahn sind befriedigend ausgefallen, so daß die Eröffnung binnen kurzem bevorsteht. — Mit dem Bahnbau Kranz-Kranzbeck wurde gestern begonnen.

Königsberg, 30. April. Die Arbeiten auf dem Ausstellungsplatz sind in der vergangenen Woche in erfreulicher Weise gefördert worden. Die Maschinenhalle ist ihrer Vollendung nahe. Der 40 Meter hohe Aussichtsthurm ist bis auf die äußere Bekleidung und die innere Einrichtung fertig. Ein Fahrstuhl wird die Besucher zu dem Plateau, von dem aus eine herrliche Fernsicht die Auffahrt lohnt, befördern. In halber Höhe soll ein Wasserbehälter Platz finden, welcher dem Wasserfall am Teiche, der Fontaine vor dem Mittelportal des Hauptgebäudes und den Dampfkesseln das nöthige Wasser liefern wird. Eine zweite Wasserleitung, in Verbindung mit dem Hochreservoir in Hardershof, versorgt die Fischereiabtheilung, die Restaurants und Küchen, die Badeeinrichtungen, sowie die Hydranten für Feuerlöschzwecke mit Druckwasser aus den städtischen Wasserwerken. Eine besonders rege Thätigkeit wird auch bei der gärtnerischen Umgestaltung des Ausstellungsplatzes entfaltet. Die Rasenbeete sind umgegraben worden, und 3000 Rosenstöcke, von Worms-Potsdam als Ausstellungsobjekt geliefert, sind in geschmackvoller Anordnung vertheilt worden.

Eine waghalsige Turnübung führte gestern Abend ein Zimmergeselle aus, der am Bau des Gerüstes am Altstädtischen Kirchenthurm beschäftigt ist. Er kletterte an dem auf der Spitze des Thurmes stehenden Kreuze empor, gebrauchte den einen horizontalen Arm desselben als Reck und machte nicht nur den Aufschwung, sondern auch zweimal die Bauchwelle; dann stellte sich der Mann, ohne sich irgendwie festzuhalten, auf die schmale Kante des Arms, hielt eine Rede, schwang dazu den Hut und ließ sich dann wieder auf das Gerüst herab.

M Braunsberg, 30. April. Der Privatsekretär Albert Mühlau aus Mohrungen, welcher wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung schon mit 9 Monaten Gefängniß bestraft ist, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wieder wegen einer Betrügerei zu verantworten. Im Januar kaufte der Tischler M. aus Georgenthal von dem Angeklagten als Vertreter einer Elbinger Firma eine Nähmaschine zum Preise von 125 Mark, unterschrieb einen darauf lautenden Bestellzettel und zahlte 10 Mk. ab, die der Angeklagte unterschrieb. Hierauf fertigte der Angeklagte einen neuen Bestellzettel, rückte als Kaufgeld nur den Betrag von 115 Mk. ein und fälschte die Unterschrift des M., um die Unterschlagung zu verdecken. Er wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafe zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 1 Monat und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

Pillkallen, 30. April. Bei dem auf dem Gehöft des Gerbermeisters Mauleitner haben nicht zwei sondern leider drei Personen in den Flammen ihren Tod gefunden, nämlich außer dem Sohne des Herrn Mauleitner und einem Knecht, noch ein bei einer hiesigen Behörde beschäftigter Schreiber, der zufällig in einem der vom Feuer ergriffenen Gebäude übernachtete.

* Lyck, 30. April. Der Bureauvorsteher Rattay von hier, welcher bei dem Rechtsanwalt Herrn Walchhöffer bis jetzt beschäftigt gewesen ist, hat sich gestern erschossen. Die Kugel war in die Schläfe gedrungen und hatte die vordere Schädeldecke gesprengt. R. hinterläßt eine Wittwe und einen etwa zwölf Jahre alten Sohn. Was ihn zum Selbstmorde getrieben hat, dürfte wohl erst später festgestellt werden.

M Gerdauen, 30. April. Gestern Nachmittag wurde auf dem Majorat Ackutten durch einen Waldbrand beträchtlicher Schaden angerichtet. Glücklicherweise konnte dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt gethan werden.

O C Stallupönen, 30. April. Gestern traf der Oberlandstallmeister Graf Lehndorf hier ein und kaufte von Herrn Amtsrath Kreth-Göritten einen hellbraunen Hengst für 4000 Mark und von Herrn Oberstaatsanwalt v. Plehwe-Dwarischken einen Rapphengst und einen schwarzbraunen Hengst zum Preise von 6000 Mk.

O J Insterburg, 29. April. Als vor einigen Tagen der 19 Jahre alte Sohn eines Gärtners in Milluhnen das Scheunenthor öffnen und zu diesem Zweck den Querbaum entfernen wollte, fiel letzterer herunter und dem neben ihm stehenden 8 Jahre alten Bruder auf den Kopf. Der Kleine stürzte zu Boden und starb zwei Tage darauf.

O C Goldap, 30. April. Die Postverwaltung hat dem Magistrat für den Bauplatz zum neuen Postamtsgebäude 15 000 Mk. geboten, außerdem sollen der Stadt für das zum Bau aufzunehmende Kapital 6 Prozent als Miethe vergütet werden.

Frauenburg, 30. April. Der Frauenburger Hafen- und Bahnbau ist nun gesichert. Magistrat und Stadtverordnete haben, da für diesen Zweck auch eine Staatshilfe von 25000 Mk. in Aussicht gestellt worden ist, 6000 Mark für den Bau bewilligt.

* Bromberg, 30. April. Der hiesige Verein der Hundefreunde zählt gegenwärtig 197 Mitglieder. In der gestrigen Generalversammlung wurde Baron v. Zedlitz, der in der Jägerwelt unter dem Namen „Hegewald" bekannt ist, wegen seiner Verdienste auf kynologischem Gebiete zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

* Fordon, 30. April. Ein Bubenstreich wurde am Sonntag in Striesau verübt. Daselbst war Abends der Besitzer Hagenau aus Gr. Kämpe mit seinem Fuhrwerk eingekehrt und hatte letzteres vorschriftsmäßig an die vor dem Gasthause befindliche Barriere fest angebunden sowie auch die Pferde abgesträngt. Als H. nach kurzer Zeit nach Hause fahren wollte, war das Fuhrwerk verschwunden. Wie sofort festgestellt wurde, hatten zwei halbwüchsige Burschen das Gefährt losgemacht und zur Rückfahrt nach ihrem ca. ½ Std. entfernten Wohnorte benutzt. Dann ließen sie die Pferde laufen; da dieselben nunmehr jedoch auf einem ihnen unbekannten Wege waren, geriethen sie in eine durch das Hochwasser entstandene Lache und ertranken beide darin.

O Posen, 30. April. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den früheren Kantinenwirth des 47. Infanterie-Regiments, Wladislaus Robowski, dessen Ehefrau Ottilie und deren drei Söhne Boleslaus, Waclaw und Stephan wegen betrügerischen Bankerotts. Die Eheleute wurden zu je sechs, Waclaw R. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Boleslaus und Stephan R. wurden freigesprochen.

Z Witkowo, 30. April. In der Lukowski'schen Diebstahlsangelegenheit war Sonntag und Montag der Untersuchungsrichter aus Gnesen hier. Der That dringend verdächtig ist der Schachtmeister Z., der schon mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft ist. Er wurde gestern in das Gefängniß nach G. abgeführt. Als heute früh ein Arbeiter zur Arbeit gehen wollte, fand er an der Schwelle des L.'schen Hauses ein Packet mit 1700 Mk. Papiergeld, welches er dem L. sofort einhändigte. Es giebt an, das Packetchen sei leicht mit Sand verdeckt gewesen. L. hatte nämlich gestern verbreitet, er habe die Nummern des Papiergeldes aufgeschrieben. Aus Angst vor Entdeckung hat der Dieb das Papiergeld auf den bezeichneten Platz gelegt; 1400 Mark in Gold und Silber fehlen noch.

O Mixstadt, 1. Mai. In Groß Kaliszkowice sind vierzehn Wohnhäuser mit sämmtlichen Nebengebäuden niedergebrannt. Bei den Rettungsarbeiten wurden mehrere Personen schwer verwundet.

Pleschen, 29. April. Am Sonnabend wurde in der Nähe der russischen Grenze die Leiche eines Bauern aus Zbyki gefunden. Dem Ermordeten war der Schädel durch mehrere Hiebe eingeschlagen, außerdem noch ein tiefer Messerstich in die Brust versetzt worden. Als muthmaßlicher Mörder wurde gestern der Wirth Binnek aus Zbyki, der jetzige Besitzer der Wirthschaft, die früher dem Ermordeten gehört hat, gefesselt in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Binnek hatte dem Ermordeten das Ausgedinge zu geben. Wegen des Ausgedinges kam es zwischen dem Ermordeten und dem B. fortwährend zu Streitigkeiten und Prozessen So war unlängst ein wegen einer Ausgedingekuh zwischen beiden geführter Prozeß zu Gunsten des ermordeten M. entschieden worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Mord an einem anderen Orte verübt worden ist, und daß der Mörder sein Opfer, nachdem er es vom Blute gereinigt, an den Fundort, eine Wiese in unmittelbarer Nähe der Prosna, geschleppt. Jedenfalls wollte der Mörder, um die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes oder Unfalles zu erwecken, den Leichnam in die Prosna werfen, ist dabei aber gestört worden und hat ihn auf der Wiese liegen lassen.

Verschiedenes.

— [Dammbruch bei Epinal.] Nach Mittheilungen des Departements-Ingenieur Denis benöthigte der Ostkanal täglich 40 000—50 000 Kubikm. Wasser zu seiner Speisung. Man konnte nicht daran denken, diese große Wassermasse der Mosel zu entnehmen, und stellte deshalb einen künstlichen See her, welcher während der Regenzeit angefüllt werden und im Sommer den Kanal speisen sollte. Das natürliche Becken oberhalb Bouzey war für diesen Zweck sehr günstig gelegen. Durch Herstellung der Dämme wurde dann der sogenannte Teich von Bouzey gebildet, welcher eine Oberfläche von 128 Hektar hatte. Man war gerade damit beschäftigt, den Teich zu füllen; an der vollständigen Füllung des Reservoirs fehlten nur noch 100 000 Kubikm. Es ist fraglich, ob man den Damm von Neuem aufbauen wird; die Rücksicht auf die Empfindungen der Bevölkerung wird verhindern, daß man einen ähnlichen Damm aufführt, selbst wenn dessen Festigkeit über jeden Zweifel erhaben wäre. Fachleute behaupten, die Anlage des Teiches von Bouzey hätte an dem Grundfehler gelitten, daß der Boden aus porösem Thon bestehe, durch welchen das Wasser durchgesickert sei und allmählich die Festigkeit des Grundmauerwerkes vernichtet habe.

Der Bürgermeister von Domievre ist vor Schreck gestorben. Er hat bei dem Unglück seine drei Nichten, einen Schwager und zwei Schwägerinnen verloren. — Bisher sind 68 Leichen aufgefunden worden.

— Der Schriftsteller und Arzt Dr. Oskar Panizza in München ist wegen Vergehens gegen § 116 des Strafgesetzbuches (Vergehen gegen die Religion, begangen in dem Buche „Das Liebeskonzil" vom Schwurgericht zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Wegen Fluchtverdachts wurde die sofortige Verhaftung angeordnet.

— [Ein untrüglicher Beweis.] Der Schuhmachermeister Fricke in Braunschweig hatte gegen seinen Nachbarn, den Restaurateur Feuge, wegen Störung der nächtlichen Ruhe durch Benutzung der dem Letzteren gehörenden Kegelbahn einen Prozeß angestrengt. Da der Beklagte bestritt, daß infolge der angewendeten Schutzvorrichtungen irgend welches Geräusch in das dem Kläger gehörende Grundstück dringen könne, und auch Sachverständige sich in ähnlicher Weise geäußert hatten, so beschloß der Gerichtshof in der vorigen Verhandlung der Klagesache, sich an einem den Parteien vorher nicht mitzutheilenden Tage auf das klägerische Grundstück zu begeben, um sich so durch den Augenschein ein Urtheil bilden zu können. Ein Landgerichtsrath, zwei Beisitzer und ein Gerichtssekretär begaben sich eines Vormittags auf das Grundstück des Schuhmachermeisters Fricke, während vier Referendare den amtlichen Auftrag erhielten, einen juristischen Frühschoppen auf der Feugeschen Kegelbahn zu sich zu nehmen. Die Vier sangen studentische Kneiplieder, schoben Kegel und entwickelten schließlich, als der Inhalt des Fasses auf die Neige ging, eine derartige Fidelität, daß es dem Wirthe, der natürlich keine Ahnung von dem amtlichen Charakter dieser Kneiperei hatte, angst und bange wurde. Das Ergebniß dieser seltsamen Veranstaltung wurde kürzlich in der Sitzung der Zivilkammer bekannt gegeben. Der damals „gerichtsseitig verübte Skandal" war nämlich derartig gewesen, daß der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen hatte, der Kläger befinde sich mit seiner Klage im Recht.

Neuestes. (T. D.)

* Berlin, 1. Mai. Die Reichspartei beschloß gegen die Umsturzvorlage in der Kommissionsfassung zu stimmen.

* Berlin, 1. Mai. In der Kommission zur Berathung der Tabaksteuervorlage gab Staatssekretär Graf Posadowsky die Erklärung ab, die Regierung sei bereit, die Tabaksteuer bis auf das thatsächliche Bedürfniß von 10½ Mill. Mk. zu ermäßigen. Die Verhältnisse würden dazu zwingen, aus Tabak oder Bier höhere Einnahmen zu beschaffen. Mit Rücksicht auf Süddeutschland sei durch die Tabaksteuer mehr zu erzielen als durch die Biersteuer Die verbündeten Regierungen seien einstimmig der Ansicht, daß die Finanzreform eine der dringensten Aufgaben der Gegenwart sei und die Tabakfabrikatsteuer sei ein Schritt auf diesem Wege. Es müsse eine Staffelung bei den Steuersätzen für billige Zigarren eintreten. Schließlich wurde der Paragraph 4 der Vorlage mit 18 gegen 4 Stimmen abgelehnt, ebenso die Paragraphen 1, 2 und 3.

** Berlin, 1. Mai. Reichstag. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Abg. Grillenberger (Soz.) begründet den Antrag Auer betr. das Versammlungs- und Vereinsrecht, sowie das Vereinigungsrecht. Der Antrag wolle ein freieres und gleichmäßigeres Versammlungsrecht erzielen. In Sachsen und Bayern herrschen ähnliche Zustände wie f. Z. unter dem Sozialistengesetz.

Der Sächsische Gesandte Hohenthal weist die Angriffe des Abg. Grillenberger gegen den sächsischen Minister des Innern, unter wiederholten Unterbrechungen durch die Sozialdemokraten, die Präsident v. Buol rügt, zurück. Das sächsische Vereinsgesetz sei geradezu ein Juwel. (Großes Gelächter.) Die Preisgabe dieses Gesetzes wäre die Genehmigung der Anarchie.

** Berlin, 1. Mai. Abgeordnetenhaus. Abg. Lückhoff (freikons.) begründet einen Antrag betr. Förderung des einheimischen Flachsbaues. Burghardt-Lauban (ntl) empfiehlt dringend die stattliche Förderung des neuen Röstverfahrens und spricht sich gegen Flachszoll aus.

Minister von Hammerstein giebt die Geldaufwendungen der Regierung für den Flachsbau an und meint, man thue gut, die Landwirthschaft auf den lohnenden Flachsbau hinzuweisen. Der Antrag wird angenommen.

* Berlin, 1. Mai. Der „Vorwärts" meldet: Der Ausschuß der Berliner Gewerkschaftskommission unterbreitet den heute hier tagenden Versammlungen folgenden Vorschlag:

Die heute am 1. Mai 1895 in Berlin an der Maifeier Theilnehmenden fordern aufs Neue in Uebereinstimmung mit den Arbeitern aller Länder auf Grund der Beschlüsse der internationalen Kongresse die gesetzliche Einführung des 8 Stunden-Arbeitstages, Aufhebung der Kinderarbeit, besondern Schutz der weiblichen Arbeitskraft, überhaupt besondern Arbeiterschutz. Die Versammelten protestiren ferner auf das Entschiedenste gegen die Umsturzvorlage, welche einen Ausfluß des Klassencharakters darstelle.

k Wiesbaden, 1. Mai. Die Leiche Gustav Freytags soll zur Beisetzung nach seiner Besitzung Siebleben bei Gotha überführt werden. (S. auch den Artikel auf der 1. Seite.)

M Leipzig, 1. Mai. Die Leipziger Wollkämmerei, welche 2000 Arbeiter beschäftigt, ist in letzter Nacht vollständig niedergebrannt.

C Remscheid, 1. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl (Stichwahl) im Wahlkreise Remscheid-Lennep-Mettmann siegte Fischbeck (freis.) mit 15 763 über Meist (Soz.), der 15 138 Stimmen erhielt.

S Rendsburg, 1. Mai. Die Arbeiten am Nordostseekanal sollen derart gefördert werden, daß sämmtliche Bagger am 1. Juni den Betrieb einstellen können. Anfangs Juni wird ein größeres Panzergeschwader probeweise den ganzen Kanal durchfahren.

+ Wien, 1. Mai. In Laibach haben gestern Abend 6 Uhr 57 Min. ein mäßig starker, zwei Sekunden dauernder Stoß, und Nachts zwei schwächere Stöße stattgefunden. Infolge der Erdstöße der letzten Tage erweitern sich die Risse und Sprünge in den Mauern.

: London, 1. Mai. Etwa 2000 Stückarbeiter in den Schuhwarenfabriken zu Northampton haben wegen der von den Arbeitgebern neu eingeführten Fabrikordnung die Arbeit niedergelegt.

Madrid, 1. Mai. Die in Gibraltar eingelaufene holländische Brigg „Anna" meldet, daß sie, während sie am Sonntag auf der Höhe der maurischen Küste durch eine Windstille angehalten wurde, von 8 mit Riffarabern besetzten Booten angegriffen wurde. Die Araber erschossen den Kapitän, verwundeten den Steuermann und plünderten das Schiff.

§ Petersburg, 1. Mai. Heute früh 5 Uhr brach im Kirchenraum der Kaiserlichen Rechtsschule ein Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit sich über die Korridore und Schlafzimmer verbreitete, sodaß bald das ganze Gebäude in Flammen stand. Die gesammte Feuerwehr war auf der Brandstelle, auch der Prinz von Oldenburg und der Stadthauptmann Wahl waren zugegen. Das Militär war bei den Löscharbeiten behilflich. Der Schaden beläuft sich auf 50 000 Rubel.

§ Petersburg, 1. Mai. Die halbe Stadt Dubno in Wolhynien (Rußland) ist gestern niedergebrannt. Löschgeräthe und Feuerwehr waren nicht vorhanden. Die Noth ist groß.

○ New-York, 1. Mai. Alle in San Francisko vor Anker liegenden Schiffe sind gechartert worden, um wie verlautet 200 000 Tons Weizen nach Liverpool zu bringen. Weitere 40 Schiffe sollen noch zu diesem Zwecke gechartert werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 2. Mai: Meist heiter, warm, strichweise Gewitter, Regen, starke Winde. — **Freitag, den 3.:** Kühler, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, lebhaft windig.

Graudenz, 1. Mai. Getreidebericht der Handelskommission. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 144—154. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 123—130. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 110, Brau- —,—. — Hafer Mk. 110—125. — Erbsen Koch- Mk. 115—125.

Danzig, 1. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	1./5.	30./4.		1./5.	30./4.
Weizen: Ums. To.	50	100	Gerste gr. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß.	151-154	154-156	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt ...	150	152	Hafer inl.	115	120
Trans. hochb. u. w.	120	122	Erbsen inl. ...	110	110
Transit hellb. ..	115	117	„ Trans. .	85	85
Termin z. fr. Verk.			Rübsen inl. ...	165	165
April-Mai	153,00	155,50	Spiritus (loco pr.		
Trans. April-Mai	116,50	120,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	152	155	mit 50 Mk. Steuer	54,00	54,00
Roggen: inländ.	125	127,00	mit 30 Mk. Steuer	34,00	34,00
russ.-poln. z. Trns.	90,00	92,00	Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr.		
Term. April-Mai	125,00	128,00	Qual.-Gew.): niedriger.		
Trans. April-Mai	90,00	92,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-		
Regul.-Pr. z. fr. V.	126	128	Gew.): niedriger.		

Königsberg, 1. Mai. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,75 Geld, unkonting. Mk. 35,00 Geld.

Berlin, 1. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

	1./5.	30./4.		1./5.	30./4.
Weizen loco	136-158	136-158	4% Reichs-Anl.	106,40	106,50
Mai	151,00	149,50	3½% „ „	104,90	105,00
September ..	150,00	150,00	3% „ „	98,40	98,20
Roggen loco	128-135	129-136	4% Pr. Consf.-A.	106,00	106,00
Mai	131,75	133,00	3½% „ „	105,00	104,80
September ..	135,00	136,25	3% „ „	98,90	98,70
Hafer loco ..	126-148	126-148	3½ Wstpr. Pfdb.	102,30	102,30
Mai	127,50	127,00	3½% Ostpr. „	102,00	101,90
September ..	123,50	126,25	3½% Pom. „	102,00	102,00
Spiritus:			3½% Pos. „	102,00	102,00
loco (70er) ..	38,00	35,60	Disk.-Com.-A.	217,20	216,90
Mai	40,00	39,50	Laurahütte ..	132,00	132,25
August	41,00	39,50	Italien. Rente	88,10	87,50
September .	41,30	40,70	Privat-Disk.	1½%	1½%
Tendenz: Weizen		fester,	Russische Noten	219,20	219,10
Roggen fester, Hafer		fester,	Tend. d. Fondb.	fest	fest
Spiritus: fester.					

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter verwittwete [9884

Borckert

geb. Volley im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an Kl. Kunterstein, d. 1. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. 5., Nachmittags 3 Uhr statt.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Cousine Frau **Clara Richter** sage ich Allen, insbesondere Herrn Pfarrer **Ebel** für die trostreichen Worte, meinen tiefgefühltesten Dank. [9877

Justizräthin **E. Blech.**

Pomplun's Etablissment

zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen 2c., hat im vorigen Jahre Zimmer für Sommerfrischler eingerichtet. — Solide Preise, eventl. auch mit Beköstigung Feinste Küche. — Post mit Telegraphen-Verbindung am Orte. [9475]

Bin verzogen und wohne jetzt

Unterthornerstr. Nr. 2, I.

Sprechstunden Vorm. 9—11, Nachmittag 3—5 Uhr. [9742]

Dr. Dorszewski

Arzt.

Bauausführungen.

Mauer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.**

R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.

Russische, Römische und Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Hartguß-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Moselwein

empfiehlt [9750] **D. Hirsch.**

Prima frische sortenreine

Runkelsämereien

	Ctr.	10 Pfd.
Gelbe Oberndorfer	17,00	2,00
„ Eckendorfer	17,00	2,00
Rothe Eckendorfer	17,00	2,00

Bei größerer Abnahme billiger.

Grünkopf. Riesenmöhren, Wrucken 2c. billigst.

Ia Tannenklee p. Ctr. 40 Mark.

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Ein kleiner Ladentisch nebst Repositorium, beides womöglich mit Schubkasten, sucht zu kaufen.

Offerten bitte unter 9714 in der Exp. d. Geselligen abzugeben. [9714

Kernfettes koscher Rindfleisch ist Donnerstag den 2. Mai bei Herrn Hapke u. Hermann Glaubitz zu haben. [9861

Schönes Rindfleisch auf der Freibank im städt. Schlachthause billig zu haben. [9872]

Ein gut erhaltenes [9871

Ruderboot

ist zu verkaufen.

Oscar Budnik, Graudenz.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Echt goldene Trauringe mit Feingehaltsstempel, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Boesler,** vorm. **L. Wolff,** Oberthornerstr. 34, Grabenstraßenecke.

Max Breuning Maler Graudenz

Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

Ostseebad Zoppot

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- 2c. Bäder u. Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seesteg. Dampfer-Verbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens 2c. Tägl. Koncerte der Kurkapelle. Reunions, Gondelfahrten 2c. **1894 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue, auf das Eleganteste eingerichtete Kolonaden, welche ca. 2000 Personen Schutz gegen Regen und Unwetter gewähren können. Prospekte versendet und Auskunft ertheilt

9865] **Die Bade-Direction.**

Maschinelle Einrichtungen

für

öffentliche Schlachthäuser

mit oder ohne Kühlanlagen

liefert als Spezialität (4815)

Karl Henke, Inowrazlaw,

Maschinenbauanstalt.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Fabrikation von **Trauringen** in allen Karaten mit den gesetzl. Feingehaltsstempeln bei 2 Mk. Façon. Eigene Uhrmacher u. Goldarbeiter-Werkstätte.

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren-Handlung

von

Prämiirt: Danzig. **Joh. Schmidt** Prämiirt: Berlin.

Herrenstraße 19 **GRAUDENZ** Herrenstraße 19

neben der Garnisonkirche

empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend	gut. Schweizer Werk	Rmk.	9,00
Nickel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend		„	10,00
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh.		„	14,00
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend		„	14,00
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine gehend und Sekundenzeiger		„	15,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend		„	25,00
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinster Ausführung und Emaillirung bis zu 500 Mk.			
Nußbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Lenzkirchwerk		„	17,00
desgleichen Schlagwerk		„	20,00
Nickelwecker, Ankergang, in jeder Lage gehend Fabrikat Junghans		„	2,50

Gold- und Silbersachen in großer Auswahl, vom billigsten Genre bis zur feinsten Ausführung in steter Neuheit vorräthig am Lager.

Größte Auswahl der neuesten Muster von goldenen Herren- und Damenketten mit dem gesetzlichen Feingehaltsstempel.

Passende **Hochzeitsgeschenke** in Silber und Alfenide, günstigste Gelegenheit zu Einkäufen von ganzen Silberausstattungen.

Für jede gekaufte Uhr leiste eine dreijährige Garantie.

Nichtabgezogene Uhren, wie sie von vielen Geschäften verkauft werden, berechne 2,50 Mk. billiger.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung Preiscourant gratis und franco.

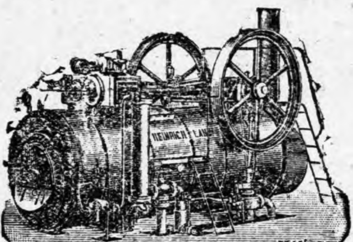
Bemerke gleichzeitig, daß die Werke meiner Uhren nicht mit denen der Versandtgeschäfte zu verwechseln sind, sondern führe nur **gute Schweizer Fabrikate.** [9753

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ziegelsteine und Drainröhren

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen [6452

Georg Wolff, Thorn

Altstädtischer Markt Nr. 8.

Dachpfannen

in vorzüglicher Qualität, offerirt franko jeder Bahnstation [5948]

C. L. Grams, Danzig,

Baumaterialien-Handlung.

Feinste Gänsedaunen

neue, weiße, staubfrei à Pfd. 4,50 Mk., hat größ. Posten abzulassen.

B. Budewitz, Gutsbes., Alt Reetz (Oderbruch). [1430

Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt

Bruteier

von Italiener Riesenenten à Mandel 1,50 Mk., **Bruteier** von amerik. Bronce-Puten à Mandel 3,00 Mk. [8403

---

200 Cent. Saat- u. Exkartoffeln (Magnum bonum) verkäuflich bei

9819] Schlicht, Wiewiorken bei Gottersfeld.

Krankenfahrstuhl

gepolstert, gut erhalten, verkauft

9748] Stein, Kasernenstr. 8.

Congreß-Stoffe

in neuen Mustern, crême, durchbrochen f. Gardinen, 110 cm, p. Mtr. 75 Pf., Camilla für Decken, Läufer u. Bettdecken, 110 cm, p. Mtr. 1,25, Neuheiten in Läufer und Deckenstoffen. Abgepaßte und fertig gestickte Streifen zu Bettdecken, p. Mtr. 1,25 Mk. Häkelgarne und Muster. [9861

L. Heidenhein Nachf.,

Inh. **Gustav Gaebel.**

Aussteuern in Möbeln und Polsterwaaren

zu Fabrikpreisen offerirt

Constantin Decker, Stolp P.

Prachtcataloge sende franko z. Ansicht.

Wichtig f. Restaurateure.

Prachtvollen **marinirten Aal** und **Elbinger Neunaugen** verkaufen, um zu räumen, zum Selbstkostenpreise

F. A. Gaebel Söhne.

Ein nicht zu großes [9814

Schaufenster sowie einige Thüren

sind **billig zu verkaufen** bei

R. Selig, Oberthornerstraße 38

Zur jetzigen Pflanzzeit!

Blumen-, Gemüse- und Riesen-Spargelpflanzen 2c. 2c., Mittwoch und Sonnabend auf dem Markte, offerirt

die Gärtnerei von [9882]

A. W. Strohschein, Brattwin.

Frischen, schönen [9798

Stangenspargel

sowie sehr gute

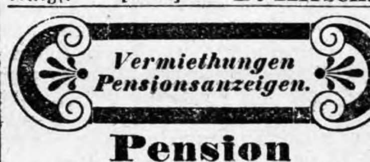
Magdeb. Dillgurken

empfehlen

F. A. Gaebel Söhne.

Essigsprit

in starker reiner Waare, empfiehlt billigst [9751] **D. Hirsch.**



Pension

(m. 30—35 Mk.) mit Jagdgelegenh. auf d. Lande gesucht. Off. unter A. R. 27 postl. Lusin erbeten. [9488

Wohnung

von 3 Zimmer nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Amtsstr. 14, II

2 möbl. Zim. z. verm. Unterbergstr. 5.

Möbl. Zimmer zu verm. Lehmstr. 14.

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 7, II r.

Möbl. Zimmer zu verm. Trinkestr. 14.

Möbl. Wohnung mit Burschengelaß und Pferdestall zu verm. Amtsstraße 3.

1 gr. anst. **möblirtes Zimmer** zu verm. Marienwerderstr. 5, 2 Tr. l.

Ein Laden

am Marktplatz einer kleineren, lebhaften Stadt, zu jedem anderen Geschäft, auch Destillation, geeignet, ist von sofort an einen jungen, tüchtigen Kaufmann zu vermiethen. Offerten werden brfl. unt. Nr. 9423 an die Exp. des Ges. erbet.

„Villa Michelau"

für Sommerfrischler angenehmer Aufenthalt, vorzügliche Pension. Auskunft ertheilt Frau Weyreder, „Villa Michelau" bei Graudenz.

Thorn.

Restaurationskeller

Thorn, Kulmerstr. 10 wegen anderweitiges Unternehmen sof. z. vermiethen.

Damen find. möbl. Zimmer auch mit Pension bei Frau Hebamme Dietz, Bromberg, Posenerstraße 15.



Lehr.-Ver. T. i. T. d. 4. 5. 95.

Liederbücher!

Gewerbeverein Graudenz.

Donnerstag, den 2. Mai, 8 Uhr, im goldenen Löwen **außerordentliche Vereinssitzung.** [9876

Antrag des Gewerbevereins Marienwerder wegen Betheiligung Graudenzer Gewerbetreibender an der Gewerbe-Ausstellung in Marienwerder.

Der Vorstand.

„Schwan"

Sonnabend, den 4. d. Mts.:

Mai-Kränzchen.

Tusch

Sonnabend, den 4. d. Mts.:

Maikränzchen.

Nur 4 Tage. Nur 4 Tage.

TIVOLI.

Von **Donnerstag, den 2. bis incl. Sonntag, den 5. Mai,** ist der [9874

Riese Amandus

zu sehen.

Riese Amandus, der größte Mensch der Jetztzeit, **2,25 m groß,** schön gewachsen, 20 Jahre alt, zahlt Demjenigen eine Prämie von **1000 Mark,** der ihn in seinem Alter an Größe übertrifft.

Geöffnet von Morgens 11 bis Abends 10 Uhr. Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Riese Amandus.**

Daselbst ist auch die **Enthüllung des kugelsicheren Panzers à la Dowe** zu sehen. Entree 10 Pf.

CONCERT

Aline Friede

Rob. Schirmer

im **Adler-Saale**

Sonnabend, 4. Mai cr.

Abends 8 Uhr.

Billets in **M. Kahle**'s Musikalien-Handlung, Unterthornerstr. 27, zu haben. — Nummerirter Platz 2 Mk., Sitzplatz 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk., Schüler und Schülerinnen 50 Pf.

Der

Kaufmännische Verein zu Rosenberg Westpr.

unternimmt am 1. Pfingstfeiertage

eine Ausfahrt

von Rosenberg nach Dt. Eylau per Extrazug, von dort per Dampfer über den oberländischen Kanal nach Buchwalde, u. zurück.

Nichtmitglieder (auch aus den Nachbarstädten), welche diese Fahrt mitzumachen wünschen, haben sich bis zum 10. Mai cr. gegen gleichzeitige Bezahlung des Fahrpreises beim Vorstande zu melden. [9791]

Fahrpreis ab Rosenberg für die erste Person 4 Mk., für jede folgende 1 Mk., ab Dt. Eylau 3 Mk. und 1 Mk.

Die Abfahrtzeiten werden den Theilnehmern noch mitgetheilt.

Der Vorstand.

Otto Braun.

Gr. Brudzaw.

Am **Sonntag, den 5. Mai d. Js.,** findet in meinem Gastlokale Nachmittags 4 Uhr ein [9781]

Ball

statt, zu welchem ergebenst einladet

F. Bukowski, Gastwirth in **Gr. Brudzaw.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag. Gastspiel von Conrad Dreher, königl. bayrischer Hofschauspieler. **Die beiden Reichenmüller**

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.

Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Sollte es wirklich auf Wahrheit beruhen, daß unsere, mir so liebe Stadt, von einem großen Verluste heimgesucht werden soll? Man sagt, es sollen nicht etwa die Ruinen von Italien, nein die Ruinen unseres alten Rathhauses abgebrochen werden. Würden, falls dieses geschehen sollte (was ich bezweifle), nicht Unruhen in der Stadt entstehen?

H. W. Zimmermann.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	—	7 20
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30	8.08
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7 55
Marienbg.	8 41	12 37	5.31	—	8 00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5 02	7 39	10.30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38	10 31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7 50	11.16

vom 1. Mai 1895 gültig.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 102.

Graudenz, Donnerstag] [2. Mai 1895.

Vom Reichstage.

80. Sitzung am 30. April.

Nach Erledigung einer Rechnungssache beschäftigte sich das sehr schwach besetzte Haus in erster Lesung mit einem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betr. Aufhebung des Gesetzes von 1837 über Ernennung der Bürgermeister und Beigeordneten.

Abg. Winterer (Elf.): Man hat s. Zt. unserem Lande ein drückendes Joch auferlegt durch das Diktaturgesetz, das diktatorische Unterrichtsgesetz und das Bürgermeister-Gesetz. Letzteres wirkte besonders drückend, weil es den Gemeinden ihre Vorsteher geradezu aufzwang. Freudig können wir der Aufhebung dieses Gesetzes trotzdem nicht zustimmen, weil an die Stelle desselben eine neue Landgemeindeordnung treten soll, die bereits vom Bundesrath und dem elsässischen Landesausschusse vereinbart ist und deren einzelnen Bestimmungen wir nicht zustimmen können. Wir werden also hiernach, unseren Grundsätzen gemäß, für den vorliegenden Gesetzentwurf stimmen, ohne aber damit auszudrücken, daß wir die neue Landgemeindeordnung billigen.

Abg. v. Cuny (nl.): Wir stehen zu der Vorlage viel freundlicher, weil wir in Bezug auf die neue Landgemeindeordnung volles Vertrauen zu dem elsässischen Landesausschusse haben.

Abg. Lieber (Ctr.) erklärt: Wir können unsere Zustimmung zur Vorlage nur davon abhängig machen, ob der Staatsrath gehört worden ist. Und wir können daher auch dem Antrage zustimmen, welchen Herr Winterer für die zweite Lesung angekündigt hat: daß nämlich künftig bei Elsässisch-Lothringischen-Gesetzen der Staatsrath gutachtlich gehört werde.

Elsässisch-lothringischer Staatssekretär von Puttkamer: Der Staatsrath ist in diesem Falle gehört worden! Aber wohin soll es kommen, wenn Sie beschließen wollen, der Staatsrath müsse stets gehört werden. Der Staatsrath ist für uns nur eine informatorische Behörde. Wir legen derselben die Entwürfe vor. Ueberdies gehören ja auch die meisten Staatsräthe zugleich dem Landesausschusse an und diese Staatsräthe haben sämmtlich der Landgemeindeordnung, wie jetzt beschlossen ist, zugestimmt. In 16—1700 Gemeinden beständen gegenwärtig nur 90 ernannte Bürgermeister, das ist doch sicherlich nicht viel! Die neue Gemeindeordnung werde jedenfalls den Elsaß-Lothringern ein Maß von Selbstständigkeit geben, wie sie es noch nie besessen hätten.

Abg. Preiß (Elsässer) führt aus, ob der Reichstag heute das Gesetz von 1887 aufhebe oder nicht, sei ziemlich gleichgültig, denn der Rechtszustand, den die neue Gemeindeordnung schaffe, sei ebenso unerfreulich, wie der gegenwärtige.

Abg. Bueb (elsäss. Sozialdemokrat) stimmt dem Vorredner darin zu, daß die neue Gemeindeordnung die Verhältnisse nicht bessere, in manchen Punkten, so beim Wahlrechte, sogar Verschlechterungen bringe. Redner kritisirt sodann eingehend das Bürgermeistergesetz und dessen Handhabung. Erst seit v. Köller aus Elsaß-Lothringen fort sei, hätten sich Männer gefunden, die Mannesmuth genug hätten, um auf die gesetzlose Behandlung dort aufmerksam zu machen.

Präsident v. Buol: Ich kann den Ausdruck „gesetzlose Behandlung" nicht ungeahndet passiren lassen.

Staatssekretär v. Puttkamer: Die neue Gemeindeordnung bringt Elsaß-Lothringen eine Selbstverwaltung, wie sie dort seit der französischen Revolution nicht bestanden hat. Die Gemeindeverwaltung wird nach der neuen Gemeindeordnung in ihrer Beschlußfassung vollkommen souverän, der Gemeinderath kann, im Gegensatze zu früher, nicht suspendirt werden. Darin liegt doch der Schwerpunkt der Vorlage. Wir müssen doch die Befugniß behalten, einer Gemeinde einen Bürgermeister zu stellen, wo sie in Parteien gespalten ist, um zu verhindern, daß ein Parteimann Bürgermeister wird, der für seine Freunde sorgt und seine Gegner schädigt.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) glaubt dem Staatssekretär darin Vertrauen schenken zu können, daß in der neuen Gemeindeordnung in der That eine Besserung im Vergleich zu dem bestehenden Zustande liege.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Winterer, welcher erklärt, den von ihm gestellten Antrag zurückziehen zu wollen, um die Vorlage nicht zu gefährden, schließt die Debatte und die erste Berathung. — Es folgt sofort die zweite Lesung. — Die Vorlage wird in ihren einzelnen Theilen debattelos genehmigt. Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Mai.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß außer den Eisenbahndienststellen und Beamten auch den die Staatseisenbahnen benutzenden oder sonst zu ihnen in geschäftlichen Beziehungen stehenden Personen, Anstalten u. s. w. und ferner den Organen anderer Staats-Verwaltungen Gelegenheit gegeben werden soll, sich in einfachster Weise über die Zugehörigkeit der Bahnstrecken und Stationen zu den Bezirken der einzelnen Eisenbahndirektionen und Inspektionen und über die Zuständigkeitsverhältnisse der neuen Eisenbahnverwaltungsorgane zu unterrichten. Zu diesem Zwecke sollen in Plakatform eingerichtete farbige Karten der Direktionsbezirke hergestellt werden, welche eine übersichtliche Aufzählung der zu den Inspektionen gehörigen Bahnlinien enthalten und an die Interessenten für 10 Pf. abgegeben werden sollen. Gleichzeitig wird ein alphabetisches Stationsverzeichniß herausgegeben, in dem sämmtliche Stationen, auch Haltestellen und Haltepunkte unter Angabe ihrer Zugehörigkeit zu den Direktions- und Inspektionsbezirken verzeichnet werden; dasselbe wird die oben bezeichneten Bemerkungen für den geschäftlichen Verkehr enthalten und für 40 Pfg. zu beziehen sein.

— Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 22. d. Mts. ist für die Ueberführung von Stückgut im Verkehre mit Kleinbahnen eine Gebühr nur insoweit zu erheben, als unter gleichen Voraussetzungen, beispielsweise bei größerer Länge der Verbindungsbahn, auch im Verkehre der Eisenbahnen untereinander eine Ueberführungsgebühr für Stückgut berechnet werden würde. Der Gebührenbetrag würde die Selbstkosten der Ueberführung decken müssen.

— Laut Verfügung des Generalkommandos werden die Infanterie-Regimenter Nr. 18 aus Osterode und Nr. 44 aus Dt. Eylau in der Zeit vom 24. August bis 7. September d. Js. ihr Regiments- und Brigade-Exerzieren auf dem Schießplatz Gruppe abhalten.

— Bei Berathung des inzwischen angenommenen Gesetzentwurfs betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes (Sekundärbahnvorlage) im Abgeordnetenhause hat der Abgeordnete für Graudenz-Rosenberg, Herr Landrath Conrad-Graudenz, dem Eisenbahnminister für die Linie Riesenburg-Jablonowo gedankt und dabei — wie aus dem vorliegenden stenographischen Bericht ersichtlich ist folgende Bitte ausgesprochen:

„Für den Kreis Graudenz sind, wie mir bekannt, drei Haltestellen in Aussicht genommen und zwar bei Körberode, Schönau und Groß-Leistenau. Ein dringendes Bedürfniß ist, eine vierte Haltestelle in Aussicht zu nehmen und zwar auf dem Gebiete der Gemeinde Dorf Schwetz. Der geeignetste Punkt würde nach meiner persönlichen Kenntniß der Verhältnisse sein der Punkt, wo sich die projektirte Eisenbahn mit der großen Landstraße, die von Dorf Schwetz nach dem Strasburger Kreise führt, schneidet. Es sind recht große, wohlhabende Ortschaften, welche da liegen, und für diese würde die Haltestelle auf dem von mir bezeichneten Punkte von außerordentlicher Wichtigkeit sein. Ich bin zu dieser Bitte um so mehr veranlaßt, weil ich aus meiner Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, wenn die Bahn bereits gebaut ist, nachträglich eine solche Haltestelle zu erhalten, und wie wesentlich es daher ist, daß diesem Bedürfnisse, wenn es wirklich anerkannt wird, gleich bei dem Bau der Eisenbahn Rechnung getragen wird. Ich möchte also die dringende Bitte aussprechen, daß hier die vierte Haltestelle eingerichtet wird.

Meine zweite Bitte geht dahin, doch nicht zu lange Zeit anstehen zu lassen, bis die Verlängerung der Linie Garnsee-Lessen über Lessen hinaus an einem geeignet erscheinenden Punkte der neu projektirten Linie ausgeführt wird. Es ist zur Zeit aus finanziellen Gründen ja leider nicht möglich gewesen, diese Verlängerung jetzt gleich auszuführen. Aber ich glaube, daß auch die hohe Behörde sich der Ansicht nicht wird verschließen können, daß eine möglichst baldige Weiterführung der Linie aus Verkehrsinteressen geboten ist."

— Durch Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 28. April 1894 war den Eisenbahndirektionen die Ermächtigung ertheilt worden, die an kirchlichen — aber nicht gesetzlichen — Feiertagen verwirkten Wagenstandgelder auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen zurückzugewähren. Im Anschluß hieran waren durch Erlaß vom 16. Juli 1894 die vormaligen drei Eisenbahndirektionen in Elberfeld und Köln (rechts- und linksrheinische) ermächtigt worden, einer bereits seit dem Jahre 1880 bestehenden Uebung entsprechend an Orten mit vorwiegend katholischer Bevölkerung von vornherein von Erhebung der an den katholischen nicht gesetzlichen Feiertagen verwirkten Wagenstandgelder abzusehen. Der Minister hat nunmehr zur Herbeiführung eines für den ganzen Bereich der Monarchie gleichmäßigen Verfahrens und in Anbetracht, daß eine Beschleunigung des Wagenumlaufs nicht erzielt wird, wenn thatsächlich wegen der an den fraglichen Tagen allgemein gehaltenen Sonntagsruhe eine Entladung der Wagen nicht stattfindet, angeordnet, daß bis auf Weiteres an Stationsorten mit überwiegend katholischer Bevölkerung von der Berechnung von Wagenstandgeld außer an den gesetzlichen Festtagen auch an den katholischen Feiertagen: Heilige drei Könige (6. Januar), Mariä Lichtmeß (2. Februar), Mariä Verkündigung (25. März), Frohnleichnamsfest (beweglich), Peter und Paul (29. Juni), Allerheiligen (1. November), Mariä Empfängniß (8 Dezember) abzusehen ist.

— Durch den Etat für 1895/96 ist bei der Regierung in Danzig eine neue Regierungs- und Forstrathsstelle hinzugetreten. Nachdem diese nunmehr besetzt worden ist, werden die dortigen Forstbezirke vom 1. Juni d. Js. ab in folgender Abgrenzung bestehen: 1. der Forstrathsbezirk Danzig-Elbing (Oberforstmeister Deckmann) aus den Oberförstereien Telplin und Steegen, sowie den Binnendünen auf der frischen Nehrung: 2. der Forstrathsbezirk Danzig-Stargard (Regierungs- und Forstrath Swart) aus den Oberförstereien Wilhelmswalde, Wildungen, Wirthy, Hagenort, Okonin und Königswiese; 3. der Forstrathsbezirk Danzig-Berent (Regierungs- und Forstrath Rodegra) aus den Oberförstereien Lorenz, Buchberg, Sullenschin, Stangenwalde, Karthaus und Mirchau und 4. der Forstrathsbezirk Danzig-Neustadt (Regierungs- und Forstrath Goullon) aus den Oberförstereien Sobbowitz, Oliva, Kielau, Gnewau, Neustadt und Darslub.

— Der Gauturntag des Oberweichselgaues findet am 5. Mai in Bromberg statt; u. A. wird über den Antrag des Gauturnrathes berathen werden, Gauturnen im Juni in Kulm, im September in Inowrazlaw und im November in Nakel zu veranstalten. Den Oberweichselgau bilden folgende 16 Turnvereine: Briesen, Bromberg (2), Krone a. Br., Gollub, Inowrazlaw, Kruschwitz, Culm, Culmsee, Nakel, Schönsee, Schulitz, Schwetz, Strelno, Thorn, Wongrowitz.

— [Jagd.] Im Monat Mai dürfen nur geschossen werden: Röhböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne.

— Dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorff ist das Großkreuz des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens und dem Großherzoglich Sächsischen Domänen-Direktor Kleine zu Racot im Kreise Kosten das Ritterkreuz erster Abtheilung des Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken verliehen.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Posteleve: der Abiturient Wollin in Danzig, als Postgehülfen: Steinke in Schönlanke, Krüger in Lautenburg, als Postagent: der Besitzer Krienke in Lochowo (Bez. Bromberg). Zu Ober-Postassistenten sind ernannt: die Postassistenten Elsner in Tuchel, Hinke in Dt. Krone, Mongrowius in Osterode, Wilde in Saalfeld, Reimer und Rose in Königsberg, Senff in Osterode, Nerlich und Rüstow in Schneidemühl. Die Telegraphen-Assistenten Berg, Grabp, Woettki in Königsberg, Meyer in Bromberg sind zu Ober-Telegraphen-Assistenten ernannt. Versetzt sind: der Ober-Post-Assistent Witstruck von Eydtkuhnen nach Tilsit, der Post-Assistent Ehlert von Tilsit nach Eydtkuhnen.

— Der Baurath Kühnert in Lissa tritt am 1. Mai in den Ruhestand.

— Herrn L. Porr in Fischhausen ist auf eine Kuppelung mehrerer Plansichter ein Reichspatent ertheilt.

— Die Kaiserin hat der unverehelichten Brigitta Stawinska auf dem Rittergut Witschenske, Kreis Lissa, welche daselbst fünzig Jahre ununterbrochen den verschiedenen Eigenthümern des Rittergutes treu gedient hat, eine goldene Broche verliehen.

— Die Lehrer Pollak-Kruposchin und Rößler-Gr. Lonk haben für erfolgreichen Betrieb des Unterrichts im Deutschen je 120 Mk. erhalten.

— Der Amtsrichter Buchholz ist zum 1. Juni von Wartenburg nach Braunsberg versetzt.

Danzig, 30. April. Auf dem Oberpräsidium fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Sitzung der Westpreußischen Aerztekammer statt, in welcher auch die Herren Regierungs-Präsident v. Holwede, Landesrath Hinze, Regierungsrath Delbrück und Oberbürgermeister Dr. Baumbach theilnahmen und in welcher über das Fortbestehen des hiesigen bakteriologischen Instituts, welches bei der letzten Choleraepidemie und auch in vielen anderen Fällen vorzügliche Dienste geleistet hat, berathen wurde. Der Stadt Danzig war es vorher nahegelegt worden, das für die Gesundheitsverhältnisse bedeutungsvolle Institut auf eigene Verwaltung zu übernehmen, jedoch lehnte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach Namens der Stadt die alleinige Uebernahme für dies Jahr ab, dabei erklärend, daß die Stadt sich wohl bereit finden lassen werde, einen Theil, z. B. ein Drittel, der Unterhaltungskosten für das Institut mit zu tragen. Infolgedessen kam man überein, daß Institut noch für dies Jahr in der alten Weise weiter bestehen zu lassen, und zwar so, daß Staat, Provinz und die Stadt Danzig je ein Drittel der Unterhaltungskosten tragen werden.

Aus der Danziger Niederung, 30. April. Auf dem Gehöfte des Amtsvorstehers Dz. in Schiewenhorst wurde bei der Reinigung der Abtrittsgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Des Kindesmordes ist ein Dienstmädchen dringend verdächtig.

Zoppot, 30. April. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Voranschlag für den Kurtaxfonds auf 46500 Mk. festgesetzt. Die für den Ausbau des Gemeindehauses verlangten 6000 Mk. wurden mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage nicht bewilligt.

Culmer Stadtniederung, 30. April. Fischer machten gestern und vorgestern in der Weichsel bedeutende Aal- und Bressenfänge. Der Fischer N. in N. fing z. B. in einer Nacht über 100 Aale mit weit über 100 Pfd. Gewicht.

Thorn, 30. April. Ein betrübendes Brandunglück hat sich gestern Mittag in Gierkowo ereignet. Der Inspektor des Gutspächters Branska läutete gerade zum Beginn der Nachmittagsarbeit, als er aus einer von acht Familien bewohnten Instkathe plötzlich Rauch aufsteigen und im selben Augenblick auch schon helle Flammen emporzüngeln sah. Er stürzte sofort mit mehreren Leuten nach dem brennenden, mit Stroh gedeckten Gebäude, in dem noch sämmtliche Einwohner weilten, aber in demselben Augenblick brannte das ganze Haus auch schon lichterloh. Die Dachsparren stürzten krachend in die Wohnräume und versperrten die Thüren, so daß die Bewohner sich durch die Fenster ins Freie flüchten mußten. Doch trugen mehrere der Bewohner des Hauses schwere Brandwunden davon. Die Verletzungen der Arbeiterfrau Jaschinska, des Kutschers Lewandowski und des Arbeiters Schröder waren so schwer, daß die Aermsten sogleich nach dem Culmer Krankenhause geschafft werden mußten. Die von dem Unglück betroffenen Familien haben ihre gesammte Habe verloren.

Aus dem Kreise Schwetz, 30. April. Einen ungewöhnlich großen Wels hat heute der Besitzer David Meister zu Rachaushof in seinem Kämpenbruche in einem sogenannten kleinen Fischsenke gefangen. Das Thier hatte 92 Pfund Gewicht und 7½ Fuß Länge. Ausgeschlachtet wog der Fisch immer noch 75 Pfund. Die Schwimmblase des Thieres hatte etwa die Größe einer Schweinsblase.

Tuchel, 30. April. Durch eine leichtsinnige Gewaltkur hat die Wittwe B. ihr Leben verloren. Sie war in der Stadt gewesen und hatte kleinere Einkäufe besorgt. Auf dem Heimwege hatte sie sich etwas erhitzt, und als sie zu Hause anlangte, versuchte sie sich dadurch abzukühlen, daß sie die Füße in einen mit kaltem Wasser angefüllten Eimer hineintauchte. Die Folgen blieben nicht aus: steif und kraftlos wurde sie von ihren Kindern gefunden und zu Bett gebracht. Der schleunigst herbeigerufene Arzt stellte Lungenschlag in Folge der zu rasch erfolgten Abkühlung fest. Nach kurzer Zeit starb die B.

* **Berent**, 29. April. Heute wird die Uebergabe der hiesigen katholischen Kirchenverwaltung durch den Kirchenvorstand an den zum Pfarradministrator bestellten Vikar Herrn Berndt aus Neu-Schottland bei Danzig vollzogen. Herr Pfarrer Dr. Schwanitz verläßt den Ort, um seine neue Stelle als Domherr in Pelplin anzutreten. — Die von den städtischen Behörden beschlossene Ordnung wegen Erhebung einer Lustbarkeitssteuer hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden. — Die fünfte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist dem Schulamtsanwärter Podgurski vom 1. Mai ab verliehen worden; der bisherige Inhaber der Stelle Lehrer Eichmann, ist nach Danzig berufen.

Elbing, 30. April. Die Union Elektricitäts-Gesellschaft, welche mit dem Bau des Depots für die Kraftstation in der Hospitalstraße begonnen hat, gedenkt die erste, vom Bahnhofe über den Mühlendamm nach dem Dampfer-Anlegeplatze führende Strecke der elektrischen Straßenbahn am 1. August dem Betriebe zu übergeben. Die Gesellschaft will auch die zweite durch das Marktthor, die Schichau- und Königsbergerstraße entlang führende Strecke schon in diesem Jahre bauen, obwohl sie hierzu kontraktlich nur im nächsten Jahre verpflichtet ist.

Marienburg, 29. April. Der Bezirksausschuß zu Danzig hat die von den städtischen Vertretungen beschlossenen neuen Steuerordnungen für Klavier-, Musikautomaten- und Jagdscheinsteuer nicht genehmigt, dagegen zur Hundesteuer, Fahrradsteuer, Biersteuer und Vergnügungssteuer die Zustimmung ertheilt.

Königsberg, 29. April. Die erste Probefahrt der elektrischen Bahn wurde gestern früh von der Centralstelle nach dem Pillauer Bahnhofe unternommen. Der Betrieb funktionirte vortrefflich. — Die von dem Reichsmarineamt für die Gewerbe-Ausstellung bestimmten Gegenstände sind auf dem der kaiserlichen Marine gehörigen Dampfer „Eider" hier eingetroffen.

Allenstein, 30. April. Einen merkwürdigen Entschuldigungszettel gab dieser Tage ein kleines Mädchen, das einen Tag die Schule versäumt hatte, ihrem Lehrer ab. Auf ein kleines Papierstückchen waren von ungelenkiger Hand die Worte gemalt: „Wgenkopw." Die Mutter des Kindes hat damit sagen wollen, daß ihr Töchterchen den Unterricht „wegen Kopfweh" nicht hatte besuchen können.

Guttstadt, 29. April. Der evangelische Oberkirchenrath hat 15000 Mark aus dem Kollektenfonds hergegeben, welche zur Einrichtung eines evangelischen Kirchspiels Regerteln verwendet werden sollen.

Bromberg, 30. April. Mehrere junge Burschen machten sich vorgestern in Neudorf bei Gromaden ein Vergnügen daraus, Pistolen abzuschießen. Einer lud eine Pistole mit Pulver und Steinen und gab sie seinem Freunde H. zum Schuß. Infolge eines Zufalles oder durch das zu starke Laden schoß sich Hallas einen Theil der Ladung in den Kopf. Blutüberströmt fiel er zu Boden und wurde von mehreren nach Hause getragen. Am Kopfe befindet sich ein thalergroßes Loch; der Schädelknochen liegt bloß. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte, um die Wunde nicht zu reizen, eine genaue Untersuchung nicht vornehmen, doch liegt die Vermuthung nahe, das der Knochen verletzt ist.

Das Regiment der 34er hatte vom Jahre 1800 bis 1873 das stärkste Hoboistenkorps in der preußischen Armee, 61 Mann. Gegenwärtig ist die Kapelle nur noch 42 Mann stark. Das Jubiläum des Regiments, das für den 12. Oktober in Aussicht genommen war, ist noch nicht endgiltig festgesetzt, da an jenem Tage die Rekruten eingestellt werden sollen.

Bromberg, 30. April. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts erschienen auf der Anklagebank der Stellmacher Julius Dräger, der Stellmachergeselle Emil Sperling und die Stellmacherfrau Henriette Sperling aus Gniewkowitz wegen Münzverbrechens. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Dräger wurde zu vier Jahren Zuchthaus, Emil Sperling zu einem Jahr Gefängniß und die Henriette Sperling zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dräger, der zu dem Münzverbrechen die Anregung gegeben und zur Ausführung am meisten beigetragen hat, war schon sechsmal bestraft. Die angefertigten falschen Münzen haben in Fünfmarkstücken und Zweimarkstücken bestanden.

Posen, 29. April. Der Naturwissenschaftliche Verein für die Provinz Posen hat Herrn Oberpräsidenten von Wila-

mowitz-Möllendorf zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt. Innerhalb des Vereins ist eine Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege gegründet worden.

Zirke, 30. April. Vorgestern kamen mehrere Knaben von dem Konfirmationsunterricht nach Kobylarnia und Chorzempowo zurück. Bei Hühnerfuß betraten sie das dort an der Warthe lagernde Bauholz. Plötzlich löste sich ein Stamm los und fiel auf einen der Knaben, den Häuslersohn Adam Szulczyk aus Kobylarnia, der dadurch sofort getödtet wurde.

* Bublitz, 30. April. Eine Versammlung liberaler Wähler fand hier am Sonnabend statt. Der Kandidat der Freisinnigen, Herr Geheimer Baurath a. D. Benoit aus Charlottenburg, stellte sich den Anwesenden, deren Zahl etwa 150 betrug, vor und sprach zunächst über die Ursachen der Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Herrn v. Gerlach, und kennzeichnete dann seine eigene Stellung zum Antrage Kanitz und zur Umsturzvorlage. Der nächste Redner war Herr Rittergutsbesitzer Wilbrandt aus Pisede (Mecklenburg). Er bemühte sich nachzuweisen, daß die Agrarpartei mit ihrer Schutzzollpolitik unhaltbar sei und suchte die Unausführbarkeit im Antrage Kanitz darzuthun.

Körlin, 30. April. Am Sonntag Abend war hier eine liberale Wählerversammlung anberaumt, in der die Herren Benoit und Wilbrandt-Pisede sprechen wollten. Die anwesenden Sozialdemokraten aber, welche ohne Zweifel ihrem Groll darüber, daß sie zu ihrer Versammlung kein Lokal hatten bekommen können, Luft machen wollten, ließen kaum den ersten Redner zu Ende sprechen, und als Herr Wilbrandt seinen Vortrag beginnen wollte, erhoben sie einen solchen Lärm, daß es ihm unmöglich war, zu sprechen, und die Versammlung geschlossen werden mußte.

Lauenburg, 30. April. Heute wurde in der Stadtverordnetensitzung in der Priesterschen Bau-Angelegenheit (Vergrößerung der Zündholzfabrik) von der Kommission Bericht erstattet. Stadtv. Müller als Referent beantragte die Annahme der Vorlage, da eine blühende Industrie unserer Stadt nur zu gute kommen könne. Der Antrag wurde dann auch einstimmig angenommen.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

Zu Beginn der am Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung fand die feierliche Amtseinführung der Herren Bürgermeister Polski, Stadtrath Schleiff und Stadtrath Tettenborn durch Herrn Oberbürgermeister Pohlmann statt.

In anerkennenden Worten gedachte Herr Pohlmann der verdienstvollen Thätigkeit der aus dem Magistratskollegium ausgeschiedenen Herren Gaebel und Berkholz und sprach die Hoffnung aus, daß das Wirken der Herren Schleiff und Tettenborn, die jene zu ersetzen gewählt seien, der Stadt zum Segen gereichen werde. Herr Schleiff, der lange Jahre hindurch als Stadtverordnetenvorsteher die Sitzungen der Graudenzer Stadtverordneten geleitet habe, sei mit den hiesigen Verhältnissen völlig vertraut, und der Magistrat sei überzeugt, daß Herr Schleiff wie bisher, so auch in seiner neuen Stellung das Wohl der Stadt stets im Auge haben werde. Zu Herrn Tettenborn gewandt, wies Herr Pohlmann darauf hin, daß die städtischen Körperschaften aus den Erfolgen, die dieser in seiner früheren Amtsthätigkeit erreicht, das feste Vertrauen genommen hätten, daß er, wenn auch noch jung an Jahren, doch schon die nöthige Erfahrung erworben habe, um der schwierigen Aufgabe, die seiner harre, Meister zu werden. Herrn Bürgermeister Polski dankte Herr Pohlmann für seine der Stadt bisher geleisteten Dienste und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Herr Polski auch fernerhin, wie bisher, zum Wohle der Stadt Graudenz thätig sein werde. Nachdem Herr Oberbürgermeister Pohlmann dann Herrn Stadtrath Schleiff, der bisher noch keinen Diensteid geleistet, vereidigt hatte, wandte sich der Stadtverordnetenvorsteher Herr Obuch mit einigen Begrüßungsworten an die Neueingeführten, insbesondere an Herrn Tettenborn, indem er ihn des vollen Vertrauens der Stadtverordneten versicherte und ihm im Namen der Stadverordneten eine erfolgreiche Amtsthätigkeit wünschte. Nachdem die neueingeführten Herren dem Magistrat und den Stadtverordneten ihren Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen abgestattet hatten, trat die Versammlung in die Tagesordnung ein.

Herr Obuch theilte mit, daß durch den Eintritt des Herrn Schleiff in das Magistratskollegium und den Austritt des Herrn Holm eine Reihe von Neuwahlen zur Ergänzung einzelner Kommissionen, den diese Herren bisher angehört hatten, nöthig geworden sei. Die Angelegenheit wurde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Ferner wurde mitgetheilt, daß Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig davon benachrichtigt worden ist, daß es den städtischen Körperschaften von Graudenz sehr genehm sei, den Westpreußischen Städtetag in unserer Stadt zu empfangen, und daß der 5. August zur Abhaltung des Städtetages vorgeschlagen ist.

Der erste Antrag des Magistrats betr. die Genehmigung der Rückgabe der von der Pächterin des Waldhäuschens s. Z. gestellten Kaution wurde ohne weitere Erörterung angenommen.

Der zweite Antrag des Magistrats betraf die miethsfreie Ueberlassung des Lokals im Kellergeschoß der Mädchenvolksschule an den vaterländischen Frauenverein. Der Verein beabsichtigt, am 1. Oktober d. J. den Haushaltungsunterricht (Kochschule) für die Mädchen der ersten Klassen der hiesigen Volksschule einzurichten und hat an den Magistrat die Anfrage gerichtet, ob dieser ihm das erforderliche Lokal überlassen könnte. Die Schuldeputation hat dem Magistrat nun die Ueberlassung eines Theils des Kellergeschosses in der Mädchenvolksschule A an den vaterländischen Frauenverein empfohlen, unter der Bedingung, daß der Hauptlehrer der Schule in den Vorstand der Kochschule trete. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Antrag des Magistrats, nachdem Herr Scheffler die Ueberlassung des Lokals mit dem Hinweis befürwortet hatte, daß die Befürchtungen, durch das Kochen in den Kellerräumen könnten gesundheitsschädliche Wirkungen hervorgerufen werden, grundlos seien.

Darauf stand ein Antrag des Magistrats auf Regulirung der Trinkestraße bei dem Grundstück Nr. 3 zur Berathung. Auf diesem Grundstück wird dicht an der Straßenfluchtlinie ein Neubau errichtet. Es sind von dem Grundstück zur Straße abzuschneiden 12,47 qm, dagegen fallen von dem Straßenterrain dem Grundstück 77,73 qm zu. Nach wiederholten Verhandlungen hat sich der Magistrat damit einverstanden erklärt, daß 12,47 qm des Straßenterrains gegen 12,47 qm der Grundstücksfläche ausgetauscht werden, und daß der Besitzer des Grundstücks für die übrigen dem Grundstück zufallenden 65,26 qm an die Stadt 326,30 Mk., d. h. 5 Mk. für den Quadratmeter, als Entschädigung zahlt. Der Magistrat beantragt nun bei der Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung dieses Verfahrens.

In der Erörterung dieser Angelegenheit sprach Herr Rosanowski sein Erstaunen darüber aus, daß die Angelegenheit nicht der Straßenbaukommission überwiesen worden sei. Herr Kuhn beantragte, die Angelegenheit noch jetzt der Kommission zu überweisen; dagegen bemerkte Herr Rosanowski, eine Kommissionsberathung habe jetzt keinen Zweck mehr, da der Neubau schon aufgeführt werde. Bei der Abstimmung fiel der Antrag Kuhn, und der Antrag des Magistrats wurde angenommen.

Bei der nun folgenden Berathung über den Gebührentarif für die Benutzung des Schlachthauses stellte Herr Glaubitz den Antrag, die Gebührenordnung nicht wie der Magistrat beantrage, am 1. Juli, sondern erst dann in Kraft treten zu lassen, wenn das Kühlhaus zur Benutzung übergeben werde. Der Antrag wurde angenommen.

Der fünfte Antrag des Magistrats betraf die Beleuchtung der Oberbergstraße auf der Strecke von der Kasernenstraße bis zur Festungsstraße. Es soll ein Gasrohr auf dieser Strecke gelegt und 4 Laternen aufgestellt werden, von denen 2 als Nachtlaternen benutzt werden sollen. Die Anlagekosten betragen nach dem Voranschlage des Gasinspektors 1352,50 Mk., die jährlichen Beleuchtungskosten 82,96 Mk. Die Vorlage wurde nach unerheblicher Besprechung genehmigt.

Der nächste Antrag des Magistrats betraf die Feststellung der Fluchtlinie in der Rehdenerstraße und in der Bahnhofstraße. Die Herren Bentzki, Kampmann und Rosanowski beabsichtigen, das ihnen gehörige frühere Kirchenland östlich der Rehdenerstraße in Bauplätze aufzutheilen. Im Laufe dieses Jahres sollen auf diesen Bauplätzen Bauten errichtet werden. Die Herren haben dem Magistrat nun einen Fluchtlinienplan eingesandt und um dessen Genehmigung ersucht. Der Magistrat forderte darauf in einem vom 11. April datirten Schreiben von den Antragstellern neben der Einreichung der nach den gesetzlichen Bestimmungen noch nothwendigen Unterlagen die Festlegung der Baufluchtlinien hinter der Straßenfluchlinie, damit vor den zu errichtenden Baulichkeiten noch Vorgärten von vier Meter Breite an der Rehdenerstraße und neben dem Bahnhofe und von drei Meter Breite an der neuprojektirten Wilhelmstraße angelegt werden können. Für den Fall, daß es den Antragstellern gestattet werden würde, den Bahnhofszufuhrweg als öffentliche Straße zu benutzen, verlangt der Magistrat auch hier die Festlegung der Baufluchtlinie in einer Entfernung von 4 Metern von der Bahnhofsgrenze anzulegen sei. Der Magistrat hält es übrigens nicht für angezeigt, besondere Fluchtlinienpläne aufzustellen, doch sei es geboten über die Frage des Vorgarten-Terrains Bestimmung zu treffen, damit die Verhandlungen weiter geführt werden können. Dementsprechend beantragt der Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung, ihre Zustimmung dazu zu erklären, daß auf beiden Seiten der Rehdnerstraße vom Graben bis zur Straße „Grüner Weg“ Baufluchtlinien 4 Meter hinter den Straßenfluchtlinien bestimmt werden, zweitens daß, sofern den Herren Bentzki und Genossen die Benutzung des Bahnhofsweges als eine öffentliche Straße gestattet wird, für die angrenzenden Bauplätze eine Baufluchtlinie in 4 Meter Entfernung von der Straßenlinie angeordnet wird, und schließlich, daß bei der einen projektirten Wilhelmstraße die Baufluchtlinie um 3 Meter hinter den Straßenfluchtlinien bestimmt werden.

Nach einer lebhaften Debatte, in der verschiedene Stadtverordnete die Anträge der Herren Bentzki und Genossen befürworteten, beschloß die Versammlung auf Antrag des Herrn Mehrlein, die ganze Angelegenheit zu vertagen und der Straßenbaukommission zu überweisen. Die Kommission soll für diese Berathung noch verstärkt werden, es wurden zu diesem Zwecke in die Kommission noch gewählt die Herren Mehrlein, Obuch, Dr. Kunert, Hoffmann und Scheffler.

Der Magistrat hatte s. Z. ohne vorherige Zustimmung der Stadtverordneten einen Flügel für die höhere Töchterschule angekauft, die Stadtverordneten hatten darauf beschlossen, das Vorgehen des Magistrats nicht zu genehmigen. In der gestrigen Sitzung stellte der Magistrat nochmals den Antrag, den Ankauf des Flügels gutzuheißen. Diesem Antrage gaben die Stadtverordneten, nachdem vom Magistrat die Unzulässigkeit seines Vorgehens anerkannt war, nach lebhafter Debatte ihre Zustimmung.

Es wurde dann noch über die neue Umsatzsteuerordnung verhandelt und der Antrag des Herrn Rosanowski, die Angelegenheit einer Kommission zu überweisen, angenommen.

Darauf fand eine geheime Sitzung statt, in der das Gesuch des Krankenhaus-Arztes Dr. Martens um Gewährung der Pensionsfähigkeit seines Gehaltes abgelehnt, das Gehalt jedoch auf 2000 Mk. erhöht wu de.

Militärisches.

Blumenhagen, Feuerwerkslt., dem Art. Depot Thorn zugetheilt. Daenell, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Insterburg, zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 45, Kreth, Sek. Lt. von der Ref. des Ulan. Regts. Nr. 12 (Gumbinnen), Henke, Sek. Lt. von der Ref. dess. Regts. (Allenstein), Kessler, Sek. Lt. von der Ref. des Train-Bats. Nr. 1 (Insterburg), zu Pr. Lts. befördert. Kankelwitz, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Allenstein in die Kategorie der Ref. Offiziere zurückversetzt und dem Gren. Regt. Nr. 1 zugetheilt. v. Wedel-Parlow, Sek. Lt. von der Ref. des Drag. Regts. Nr. 11, (Belgard), zum Pr. Lt., Albrecht, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Gnesen, zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 20, Waechter, Vizefeldw. vom Bezirk Küstrin, zum Sek. Lt. der Ref. des Füs. Regts. Nr. 34, Anton, Vizewachtm. vom Bez. Halle, zum Sek. Lt. der Ref. des Ulan. Regts. Nr. 9, Tietz, Vizefeldw. vom Bez. 1. Breslau, zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 128, Werner, Vizefeldw. vom Bez. Reuß zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 49, Uckermann, Sek. Lt. von der Ref. des Drag. Regts. Nr. 11, (Stolp), zum Pr. Lt., Romeyke, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Danzig, zum Sek. Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 3, Siemens, Hillenberg, Vizefeldw. von dems. Bez., zu Sek. Lts. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 5, Henkel, Vizefeldw. von dems. Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 7, Burmeister, Lickfett, Vizefeldw. von dems. Bez. zu Sek. Lts. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 128, Wirthschaft, Behrendt, Vizewachtm. von dems. Landw. Bez., zu Sek. Lts. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 36, Klatt, Vizefeldw. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgeb., Mennicke, Pr. Lt. von der Inf. 1. Auf. des Bez. Marienburg zum Hauptm., Bielefeldt, Sek. Lt. von der Ref. des Drag. Regts. Nr. 11, (Marienburg), zum Pr. Lt. Wippein, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Allenstein, zum Sek. Lt. der Ref. des Fußart. Regts. Nr. 1, Block, Pr. Lt. von der Ref. des Pion.-Bats. Nr. 1 (Danzig), zum Hauptm., Reichenberg, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Danzig, zum Sek. Lt. der Ref. des Pion. Bats. Nr. 18, befördert.

Verschiedenes.

— Eine seltene Promotion ist am letzten Montag an der Universität Göttingen vollzogen worden. Es studirte dort seit einiger Zeit eine Amerikanerin, Miß Chisholm, Mathematik und Physik. Die Dame ist nun auf Grund ihrer sehr befriedigenden Dissertation zum philosophischen Doktor (magna cum laude) promovirt worden.

— Ein Ballspiel-Turnier (Lawntennis) wird mit Genehmigung des Kaisers am 8. Juli in Homburg für Offiziere des Heeres und der Marine stattfinden.

— [Schiffszusammenstoß.] Der Dampfer „Kotzebue“ der „Russischen Dampfschifffahrt-Gesellschaft“, der sich ohne Passagiere auf der Fahrt von Sebastopel nach Odessa befand, ist 12 Werst von Tachankut mit dem russischen Kriegsdampfer „Penderaklia“, welcher von Nikolajew nach Sebastopol ging, zusammengestoßen. Der „Kotzebue“ erhielt einen Stoß in die Seite und ging sofort unter; der „Penderaklia“, obgleich selbst ernstlich beschädigt, rettete 37 Personen der Besatzung des „Kotzebue“, während drei davon und zwei zufällig auf dem „Kotzebue“ befindliche Passagiere ertranken. Das Unglück soll auf die Nichtbeachtung der Regel, sich rechts zu halten, zurückzuführen sein.

— Die große Theilnahme des Kaisers für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 bekundet sich auch darin, daß er eine große Anzahl von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen aus seinem Privatbesitz zur Ausstellung bringen wird. Auf der Weltausstellung in Chicago bildete eine Sammlung aus dem Besitze des Kaisers, aus den reichen Geschenken des Fürsten Bismarck und aus dem Besitz der Kaiserin Friedrich einen der werthvollsten Anziehungspunkte in der, wie bekannt, so erfolgreichen deutschen Abtheilung. Auf der Berliner Ausstellung wird das Arrangement und die Leitung der kaiserlichen Ausstellungs-Objekte der Direktor der Kunstsammlung des königlichen Hauses, Herr Dr. Seidel, übernehmen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß den Kunstgegenständen aus dem Besitz des Kaisers sich solche von außerordentlicher kunstgewerblicher Bedeutung aus dem Privatbesitz anderer Mitglieder des kaiserlichen Hauses anschließen werden.

Die Ausstellung wird, wie der geschäftsführende Ausschuß nun endgültig beschlossen hat, bis Abends 9, vielleicht auch 10 Uhr geöffnet bleiben. Wenn auch die Kosten durch die länger elektrische Beleuchtung und die höhere Besoldung der Beamten sich nicht unerheblich vertheuern, so hat doch die Ueberzeugung den Ausschlag gegeben, daß eine Ausstellung, welche berufen ist, in erster Reihe erziehlich und belehrend zu wirken, nicht zu derjenigen Stunde ihre Thore schließen darf, in der die werkthätige Bevölkerung bis weit hinein in die breiten Schichten des Mittelstandes erst die Zeit findet, die Ausstellung zu besuchen.

— Der Spruch des Kaisers: „Wer Gott vertraut und feste um sich haut, hat nicht auf Sand gebaut“, hat bereits Vorgänger ganz ähnlichen Inhalts. Als der jetzige Kronprinz in die Armee eintrat, erhielt er von seinem Vater einen Degen, der auf der Klinge den Spruch trägt: „Vertrau auf Gott! Dich tapfer wehr', Darin besteh' Dein Ruhm und Ehr'. Denn wer's auf Gott herzhaftig wagt, wird nimmer aus dem Feld gejagt.“ Dieser Spruch ist einer der sieben alten Standarten des Churfürstlichen Regiments Hennig v. Treffenfeld entnommen, die in der Fahnensammlung im Berliner Zeughause aufbewahrt werden. Die Inschrift auf den übrigen Standarten, die einst die Truppen des Großen Kurfürsten in manchen blutigen Schlachten zum Siege geführt haben, ähneln alle einander; z. B.: „Wer Gott vertraut, der wird beschützt, wie sehr des Feindes Donner blitzt; wer sich getrost auf Gott verläßt, der ist für Feindes Waffen fest.“ „Dein Zweck allein sei Gottes Ehr; auf den es wag, dich redlich wehr; Gott ist der rechte Kriegesmann, der deine Feinde schlagen kann.“

— Eine Anzahl angesehener Milchwirthe und Molkerei-Verbandsdirektoren sendet uns aus Prenzlau — dem Sitze des Molkereiverbandes „Kleeblatt“ — eine Erklärung gegen die von Prof. Dr. Soxhlet-München kürzlich veröffentlichte Schrift zur Margarinefrage. In der Erklärung wird gesagt, „daß am 20. April in Prenzlau eine Prüfung des vom Professor Soxhlet angezweifelten, den „Butterkrieg“ betreffenden Materials stattgefunden und das Haltlose der Soxhlet'schen Angaben erwiesen habe. Aus den Verhandlungsakten geht vielmehr unzweifelhaft hervor, daß unter dem mittelbaren Schutze des bestehenden Margarinegesetzes der Konsument (in erster Linie der Arbeiter und kleine Beamte), der solide Händler wie der Milchwirth, also die große Mehrheit des Volkes, geschädigt werden und nur einzig und allein die betrügerischen Händler unlautere Vortheile genießen.“ Diese Behauptung wollen die Unterzeichner der Erklärung (wir nennen u. A. von Hertzberg-Lottin, Hünerasky-Charzewo, Kühn-Kornieten, von Mendel-Steinfels) demnächst durch eine Schrift beweisen. Wir kommen auf die Sache zurück, wenn das Material für die Behauptungen vorliegen wird.

— [Offene Stellen.] Hilfspolizeibeamter, Magistrat in Luckenwalde, 1100 Mk., Kaution 200 Mk., sofort. — Kanzlist, Magistrat Beuthen (Oberschlesien), 1080 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Kenntniß der polnischen Sprache, bald. — Polizeiwachtmeister, Magistrat Gnesen, 1200 Mk., 100 Mk. Funktionszulage, 130 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mk. Kleidergeld, sofort. — Rathhaus- u. Botenmeister, Oberbürgermeisteramt Königshütte O.-S., Einkommen 1055 bis 1415 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1. Juli cr. — Regierungslandmesser, Königl. Wasserbau-Inspektor Delion in Elbing, Gehaltsansprüche, baldigst.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Ländlicher Haftpflichtschutz.

* Aus dem Marienburger Werder, 1. Mai 1895.

Unfälle, für welche Landwirthe haftbar gemacht werden können, sind zwar verhältnißmäßig selten, nichtsdestoweniger können sie eintreten und den Landwirth schwer treffen, ihn unter Umständen sogar wirthschaftlich ruiniren. Deshalb wird der vorsichtige Landwirth gegen solche Möglichkeiten durchaus Deckung suchen müssen. Diese Deckung wird aber am wirksamsten, einfachsten und billigsten geschaffen, wenn sich die Berufsgenossen einer bestimmten Gegend zusammenschließen, um Haftpflichtverbindlichkeiten aus Betriebsunfällen gemeinschaftlich zu tragen. Natürlich muß das betreffende Gebiet derartig groß und leistungsfähig sein, daß die Schultern der Betheiligten breit und stark genug sind, um gegebenen Falls auch größere Haftpflichtverbindlichkeiten ohne allzu große Inanspruchnahme der Betheiligten tragen zu können, auch müssen die Wirthschaftsbedingungen in dem in Frage kommenden Gebiete ziemlich gleichartig sein. Diese Gesichtspunkte sind bei der Gründung des Weichsel-Nogat-Hapftpflichtschutz-Vereins maßgebend gewesen. Ursprünglich für das Weichsel-Nogat-Delta bestimmt, soll der Verein, um vielen an die Vereinsleitung aus den oberen Weichselniederungen und andern Gegenden der Provinz herangetretenen Gesuchen um Aufnahme Rechnung zu tragen, auch auf die landräthlichen Kreise Schwetz, Stuhm, Marienwerder, Graudenz, Kulm, Thorn, Dirschau und Danziger Höhe ausgedehnt werden. Zu einer weiteren Ausdehnung aber würde sich der Verein unter keinen Umständen verstehen, weil sonst leicht die Uebersichtlichkeit verloren gehen und die Verwaltung zu schwierig werden würde. In erster Linie sollen die Niederungen in diesen Kreisen aufnahmefähig sein, wobei aber nicht ausgeschlossen ist, daß auch solche Höhewirthschaften, in denen die Wirthschaftsbedingungen denen in der Niederung einigermaßen gleichkommen, dem Verein beitreten dürfen.

In letzter Zeit haben an Ort und Stelle behufs Organisation des Vereins in dem neu hinzuzunehmenden Gebiete Besprechungen zwischen dem Vereins-Vorsitzenden und seinigen maßgebenden Männern aus den Kreisen Marienwerder, Graudenz, Culm und Danziger Höhe stattgefunden, deren Ergebniß befriedigend gewesen ist. Demnächst werden solche Besprechungen mit Vertrauensmännern aus den Kreisen Stuhm und Dirschau stattfinden. Noch nicht nachgesucht haben ihre Aufnahme in den Verein die Thorner und Falkenauer Niederung, sobald solches von berufener Seite geschehen wird, werden auch dort Zwecks Organisation des Vereins Besprechungen an Ort und Stelle veranstaltet werden. Das Gebiet, welches der Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutzverein sich zu seiner Wirksamkeit ausersehen hat, ist einerseits genügend leistungsfähig, andererseits für den einfachen Verwaltungsapparat, mit dem der Verein arbeiten will, genügend übersichtlich und bequem zu administriren. Es dürfte rund 400 000 Hektar betragen. Selbst bei der Annahme, daß sich von diesem Areal anfänglich nur die Hälfte, also rund 200 000 Hektar, dem Verein anschlössen, so würden an Verwaltungskosten, die jährlich unter keinen Umständen mehr als 2000 Mark betragen sollen, nicht mehr als 1 Pfg. pro Hektar, bei Anschluß eines größeren Areals verhältnißmäßig noch weniger, aufzubringen sein. Für die nächsten Jahre würde überhaupt ein Verwaltungskostenbeitrag voraussichtlich nicht zur Erhebung kommen, da an dem von den Vereinsmitgliedern bei ihrer Aufnahme entrichteten Eintrittsgeld der Verein einen Fonds in Händen hat, aus dem einstweilen die Verwaltungskosten bestritten werden sollen. Das ermäßigte Eintrittsgeld von 10 Pfg. pro Hektar soll noch bis zum 1. Juli d. Js. erhoben werden. Nach diesem Termin Eintretende haben dann das satzungsmäßige Eintrittsgeld von 20 Pfg. pro Hektar zu zahlen.

Hoffentlich schließen sich recht bald auch andere Theile der Provinz zu ähnlichen Verbänden zusammen.

Freitag, den 3. d. Mts., findet der

Vieh- und Pferdemarkt

statt. Es haben sich mehrere Händler angemeldet. [9801] **J. Israel.**

Kostenfreie

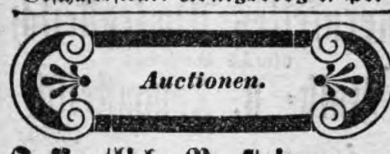
Stellenvermittelung f. Kaufleute

durch den [5802(

Verband

Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Geschäftsstelle: **Königsberg i. Pr.**



Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 3. Mai d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei dem Mühlenbesitzer Herrn Block in Neu-Blumenau, in der Nähe vom Bahnhof Wiedersee: [9879]

1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 6 Rohrstühle, 5 weiße Tischtücher, 2 weiße Bettdecken, 1 Stück Leinwand, 1 angeschnittenes Stück Leinwand, 1 Decke mit Stickerei, 1 fast neues Jagdgewehr (Central) u. 1 Roßwerk

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. **Ganeza,** Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr

werde ich bei dem Gutsbesitzer Ludwig Bolakiewicz in Königl. Neudorf Kreis Briesen [9835

ein eisernes Geldspind

gegen baare Bezahlung versteigern.

Culm, den 30. April 1895.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher in Culm.



Fuchswallach

mit Stern, breit, gängig, 3—4" h., 9 J. vor Truppe geritten, zieht auch, preisw. verkäuflich in Gluckau per Oliva. [9783]

---

6 recht starke

Arbeitsochsen

stehen zum Verkauf. [9768]

C. Scheibke, Danzig,
Altst. Graben.

---

8 Sterken

tragend, auf Vorwerk Weißberg stehend, verkauft Dom. Thymau b. Mühlen Opr.

Sehr schöne ostpreuß. sprungfäh. **Holländer, 5 dreij. Ochsen, 7 trag. Stärken, 20 Kuhkälber,** halb- und anderthalbjähr. sämmtl. von Heerdbuchth. abstamm., **160 Kreuzungsjährlinge** stehen zum Verkauf.

Mengen p. Bischofstein Opr.

Dom. Hansfelde bei Melno Wpr. sucht einen **sprungfähigen,** [9588

holländer Bullen.

---

8 bis 10 Stück frischmilchende [9825

Holländer Kühe

(von 14 Stück auszusuchen) stehen in Ostrowitt bei Schönsee zum Verkauf.

Eine hochtragende, schwere Kuh

ist verkäuflich bei L. Bartel, Schönsee per Podwitz. [9856

Waldkuh

tragend, steht z. Verkauf bei Förster Tietz, Dietrichswalde b. Garnsee.



Eine schwere hochtragende

Kuh

7 Jahre alt, holländer Rasse, steht zum Verkauf bei [9686

Lehrer Zander, Cölln bei Culm.

Fette Rinder und Schweine

verkäuflich. Dom. Gohra bei Neustadt Westpreußen. [9764]

---

15 fette schwere

Stiere

und 25 sehr schöne

Stiere

zur Mast, über 8 Centr. Durchschnittswicht verkauft Dom. Piecewo per Jablonowo Wpr.

---

60 Läufer

verkäuflich in [9656]
Dom. Storlus bei Gelens.

---

15 fette Schweine, 4 St. Mastvieh und 5 Kälber

zum Verkauf bei [9693
Joh. Grunwaldt, Reichenbach Op.

Drei junge

fette Schweine

$2^1/_2$ Ctr. schwer, hat zum Verkauf [9756
Blum, Bliesen bei Fürstenau.

---

15 fette Schweine, 5 Stück Mastvieh, 70 fette Lämmer

verkäuflich. [9761
Lipowitz bei Schloß Roggenhausen, Bahnstation Lessen.

---

7 englische Böcke

sprungfähig, 7/8 rein Hampshiredown, sehr schöne Figur, verkauft je nach Auswahl des Käufers mit 75 bis 100 Mk. [8119
Dom. Birkenau bei Tauer.



Hampshiredown-Heerde

Straschin Westpr.

Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafrasse.

Verkauf v. 38 sprungfähig.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwickelung findet am

Freitag, den 14. Juni,

12 Uhr

durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

---

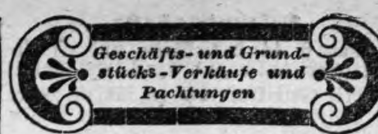
2 Doggen

(Rüden) 8 Wochen alt, gelbgrau und getiegert, verkauft sehr preiswerth H. Gartzke, Samotschin Pos.

Junge Jagdhunde

rasserein, v. d. bekannten Eltern, engl. × deutsch, weiß mit braunen Platten, 8 Wochen alt, das Stück zu 15 Mark, sind wieder abzugeben. [9924
Dom. Mühlenhoff bei Friedheim.





Mein Grundstück

Graudenz, Bischofstraße 25, darin Geschäftsbetrieb, ist zu verkaufen.
9820] Hett.

Ein gutes Bierverlagsgeschäft in größerer Provinzialstadt, ist von sogleich eventl. mit Grundstück zu verkaufen. Reflektanten belieben sich schriftlich an die Exped. des Geselligen unter **Nr. 9811** zu melden.

Sichere Brodstelle. Mein in Dt. Krone an zwei Straßen beleg. Grundstück, worin ich seit 30 Jahren Bäckerei mit Gastwirthschaft betrieben, bin ich willens, u. günst. Bed. z. verkauf. ev. d. Bäckerei all. z. verpacht. **Carl Schulz.**

Ein Haus (Leibitsch), in welchem seit mehreren Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieben wird, sich auch zur Bäckerei eignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. N. d. A. Nachmann, Thorn, Brückenstr. 22.

Restauration

5 große Restaurationsräume, große Küche, große Keller (auch zum Bierverlag sehr geeignet), elegant ausgestattet, in meinem neuerbauten Hause per sofort zu vermiethen. Preis pro Jahr 2000 Mark. Nähere Angaben beim Besitzer S. Schreiber, Inowrazlaw, oder „Kellner-Bund" in Posen u. Bromberg.

Infolge Todesfalls

soll das Gut **Kl. Amtsmühle** von ca. 13 Hufen, meist. Boden 1. Kl., m. Wasser-Dampf- u. Windmühle, 3 Kilom. von **Braunsberg,** an Chaussee u. Bahn gelegen, schleunigst verkauft werd. Höchste Kultur, vollständiges Inventar, schönste Lage, Anzahlg. 40000 Mk. Selbstkäufer erhalten Auskunft von [9843]

E. Zarniko, Kl. Amtsmühle bei Braunsberg Ostpr.

Bockmühle

mit 3 Gängen, 5 Morgen Land, gute Gebäude, verkauft billig [9808]
Claaßen, Liebstadt.

Wegen Erbesregulirung

wollen die Schönberg'schen Erben ihr in der Kreisstadt Schlochau, in der Hauptstraße nahe am Markt belegenes

Hausgrundstück

(Eckgrundstück) sofort freihändig verkaufen. Dasselbe ist neu, hat große massive Stallungen und eignet sich deshalb sowohl, wie auch seiner günstigen Lage wegen, zum Betrieb eines jeden Geschäfts. Auch eine neue, ganz massive Scheune, hart an der Stadt gelegen, sowie ca. 4 Morgen Wiesen stehen zum sofortigen Verkauf. Keine Hypotheken, denkbar günstigste Zahlungsbedingungen. Reflektanten wollen sich an den Taubstummenlehrer Gurski in Schlochau wenden. [8951

Günstiger Kauf!

In einer Provinzialst. ist ein **Colonialwaaren-Geschäft,** verbund. mit Hotel, Kegelbahn, Ausspannung, großem Speicher, gute Lage, Umstände halb. zu verkaufen. Das Grundst. verzinst durch Miethen überwiegend den Kaufpreis so, daß oben erwähntes frei. Meld. mit Angabe der Vermögensverh. briefl. m. Aufschr. Nr. 9870 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten. Agenten verbeten.

Feine Restauration

neu, massiv, viele Zimmer, gr. Theatersaal, Concertgarten, Kegelbahn, ist mit all. Inventar u. 24 Morg. feinstem Acker für 27000 Mk. bei 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9813 d. d. Exped. Geselligen erb.

Grundstück

Hafenstr. 6/7, in Graudenz, im Auftr. d. Erb. verkäuflich. Näheres daselbst.
9815] E. Gradowski.

Eine Seifenfabrik

nachweisl. gut eingeführt, ist anderer Unternehmungen weg. in e. Provinzialstadt Ostpr. unt. günst. Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten besonders von Fachmännern w. unter Nr. 8735 an die Exp. des Ges. erb.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 500 Morgen, sehr schöner Acker, Wiesen, in hoh. Kultur, eign. sich s. gut zur Parzell., compl. todt. u. lebend. Inv., sof. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9614 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Grundstück

bei Thorn, mit 9 Morg. Land, ist sofort zu verkaufen. Anz. 2000 Mk. [9724]
Naujack, Schönwalde bei Thorn.

Bäckerei.

Eine gutgehende Bäckerei von sofort oder 15. Mai zu vermiethen. Offert. u. „Bäckerei" Thorn postl. zu senden.

Gangbare Bäckerei

vom 1. Juli cr. zu verpachten, auch billig zu verkaufen. [8748
Glitza, Marienwerder.

Ein Windmühlengrundstück

i. gutem Zustande, zwei Gänge, etwas Land, feste Hypothek, bei geringer Anzahlung sof. zu verk. Näh. d. Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

Grundstücks-Verkauf in Graudenz.

Wegen Neubau beabsichtigen wir unsere bisher zur Buchdruckerei benutzten, in **Graudenz im Mittelpunkte der Stadt, Ecke der Marienwerderstraße und des Holzmarktes belegenen** Wohn- und Druckereigebäude zu verkaufen. [9198]

Dieselben eignen sich wegen ihrer außerordentlich günstigen Lage ganz vorzüglich zur Einrichtung von Läden 2c.

Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung und sonstige Bedingungen ertheilt der Mitinhaber unserer Firma Herr **A. Ventzki** in **Graudenz.**

Gustav Röthe's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen" in Graudenz.

Mein in Soldau Ostpr. belegenes

Haus

in w. sich s. 30 J. e. Bäcker. bef., beabs. ich m. vollständ. Einricht. von sofort zu verpachten o. z. verkauf. Beding. günstig. A. Wolff, Usdau Ostpr.

Stadtgut

wegen hohen Alters und andauernder Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Im am Marktplatze belegenen Wohnhause befindet sich die Post und ist der noch auf Jahre laufende Contract zu übernehmen. Kaufpreis 42000 Mk., Anzahlung 12000 Mk., Rest feststehend. Das Gut eignet sich auch zur Parzellirung. Torfstich ausgezeichnet. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9689 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Mein

Mühlengrundstück

nebst 12 Morgen gutem Acker, die Mühle mit zwei Mahlgängen u. ein. Graupengange, sowie die Gebäude, Wohnhaus und Scheune befinden sich in sehr gutem Zustande, beabsichtige Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. A. Teichnau, Mühlenbesitzer,
[8847] Briesen Westpr.

Mein

Hausgrundstück

zweistöckig, massiv, m. Speicher, Laden u. Schaufenster, a. d. schönsten Lage am Krautmarkt, z. g. Geschäft pass., dasselbe trägt an Wohnungsmiethe u. Landpacht 720 Mk., dasselbe will ich für d. Pr. v. 14000 Mk. verkaufen m. 6000 Mk. Anz. Unterhändler sind ausgeschlossen. [8791
Weber, Schornsteinfegermst., Flatow Wp.

Holländermühle

fast neu, Eisenwellenkopf, 2 Mahl- und 1 Graupengang, Fahrstuhl nebst 27 oder 4 Morgen 1. Klasse Weizenboden, ein massives Wohnhaus mit 4 Stuben, im groß. Kirchdorfe, allein im Orte, Chaussee, Güter liegen dicht daran, Preis 2300 Thaler, Anzahlung 700 Thlr., das and. feste Hypothek, durch mich sofort zu verkaufen. Briefmarke erbeten oder persönlich kommen. Mühlenbauer Jasnoch, Barloszno, Bahnstation Czerwinsk.

Das Rittergut

Gr. u. Kl. Wiremby

1/2 Meile von Bahnstation **Czerwinsk,** mit herrschaftlichem Schloß, guten Baulichkeiten, fischreichem See, vorzüglichen Jagdverhältnissen, circa 2800 Morgen überwiegend Ia. Weizenboden, durchweg drainirt, mit Wintersaat und Sommerbestellung, gerichtlich über 800,000 Mk. taxirt, auch zur [9322

Parzellirung

gut geeignet, mit 245,000 Mk. Bankgeld, wird wegen rückständiger Bankzinsen

am 18. Mai cr. beim Amtsgericht Mewe Wp. zwangsweise bestimmt

verkauft. Reflektanten werden auf diese günstige Kaufgelegenheit hingewiesen.

Einige kleine [9431

Vorwerke

von 50—100 Morgen Areal, von sofort zu verpachten. Offert. unter A. Z. 500 postl. Rummelsburg i. Pom.

Meine seit 13 Jahren hier am Markt belegene [9639

Lederhandlung

u. Ausschnittgeschäft beabsichtige ich andauernder Krankheit halber sof. oder 1. Oktober zu verpachten. Näheres b. F. Roßbach's Ww., Bischofswerder Wp.

Große Herrschaft

in **Westpreußen,** seit einem Jahrhundert in derselben Familie, gegen 20000 Morg. groß, vollständ. arrondirt, davon mehr als der vierte Theil Forst in hoher Cultur, mit zum gr. Theil haubaren Beständen und guter Jagd. Mehrere fischreiche Seeen. Guter Boden in alter Kraft, hochintensiv bewirthschaftet. Sehr reichliche solide Gebäude; 3 Dampfbrennereien; sehr werthvolles Inventar; unmittelbar an e. Kreisstadt gelegen, von Chausseen durchzogen; zwei Bahnhöfe am Gute selbst. **Wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.** Ernsten Kaufliebhabern — nur solchen unmittelbar — ertheilt nähere Auskunft: Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Paul Krause, Berlin W., Behrenstraße 24. [7451

Zu derselben Erbtheilungsmasse gehören

mehrere Güter von 3—5000 Morgen

ebenfalls in besten Gegenden Westpreußens, betreffs welcher gleichfalls an oben genannter Stelle Auskunft ertheilt wird.

Familienverh. halber ist die 3jährige Pachtung e. kleineren, sehr alt bekannten

Hotels mit Restaurant

in guter Lage Brombergs, mit großer Ausspannung u. alter, gut. Kundschaft, abzutreten. Uebernahme am 1. August oder September. Zur Uebernahme der ganzen Einrichtung sind 6000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9806 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Durch den Tod des Inhabers ist ein

Baugeschäft

mit Dampfsägewerk und flottem Holzhandel, unmittelbar an Bahn, großer Forst und schiffbarem Wasser gelegen, sehr günstig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9782 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meine sehr rentable, seit 25 Jahren in meinem Besitz befindl. **Wassermühle,** in der Nähe einer lebhaften Garnison- und Industriestadt Westpr., mit neuer, maschineller Einrichtung für eine Leistung von 200 Ctr. tägl., bin ich Willens, krankheitshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9376 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Günstiger Kauf!

Mein in der best. Lage Elbings bel. Hausgrundstück, in welch. sich ein feines Restaurant bef., will ich wegen Uebern. einer Hotelwirthsch. billig bei geringer Anzahlg. verk. Off. sub M. 35 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Elbing** erbet.

Rittergut

in bester Verfassung und Beschaffenheit, überwiegend Weizenboden, volle intensive Wirthschaft, bevorzugter Gegend Westpreußens, nur 210000 Mk. Landschaft à $3^1/_2$ Prozent darauf, ist sehr günstig, bei ca. 45—55000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift **Nro. 9854** durch die Expedition des Geselligen erb.

Gutsverkauf.

Schönes Gut, 90 ha Weizenboden u. Wiesen, mit Chaussee u. Bahnhof, eigene Jagd mit Hochwildanstand, grenzt mit Prinzl. Forst, im Kr. Flatow Wpr., ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter X. Y. 111 postl. Kleszyn, Kr. Flatow Wpr. [5912

Die Parzellirung

meines Mühlengutes **Bachor** b. Strasburg wird fortgesetzt. Verkaufstermin

Dienstag, den 7. Mai cr.

Vormittags 10 Uhr

in Bachor und ferner Dienstag jeder Woche. [9255

Ich beabsichtige die Mahl- u. Schneidemühle, in vorzüglich guter Mahlgegend, mit 3—400 Morgen gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie todtem und lebendem Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe, ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Restkaufgelder werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt.

W. Schindler, Strasburg.

Eine Badeanstalt

gut erhalten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [9461
A. Jamma, Grützmühlenteich.

Kaufe Stadtgut

wenn mein Hotel, in einer Stadt von 9000 Einw., Prov. Sachsen, belegen, in Zahlung genommen wird. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9727 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Zur gefälligen Beachtung!
1874 Gegründet 1874.

Mein am hiesigen Ort bekannt reelles, größtes und ältestes

Güter- u. Häuser-Agentur-Geschäft

empfiehlt

Güter jeder Größe, **Hotels** große und kleine, **Wassermühlen, Beleihung** von **Bank-** und **Privatgeldern**

C. A. Ristau,
Bromberg, Friedrichsstr. Nr. 61 I.

Suche ein rentables Städtchen, wo ich **eine Buchbinderei und Papierhandlung** eröffnen könnte. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9501 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein nicht zu großes

Restaurant

wird von sof. z. pacht. ges., auch in Verwalt. genommen. Meld. m. genauer Beschreibung werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9499 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Auf Grund des revidirten Statuts der Kreissparkasse zu Graudenz und zwar nach § 20 Abs. 2 dieses Statuts und des Kreistagsbeschlusses vom 10. April 1895 wird, nach Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten, der Zinssatz für Einlagen bei der hiesigen Kreissparkasse vom 1. Juli 1895 ab, wie folgt, festgesetzt: für Spareinlagen bis 1000 Mk. incl. 3½ pCt., für Spareinlagen von 1001 bis 3000 Mk. incl. 3 pCt., für Spareinlagen von 3001 bis 5000 Mk. incl. 2½ pCt., für Spareinlagen über 5000 Mk. 2 pCt. [9755

Graudenz, den 30. April 1895.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses
Landrath
J. V.: gez. **von Bieler**, Kreisdeputirter.

Oeffentliche Verdingung.

Die Lieferung von 365 cbm gesprengten Feldsteinen zum Neubau des Amtsgerichtsgebäudes zu Strasburg in Westpreußen soll öffentlich verdungen werden, wozu Termin auf **Freitag, den 10. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr** im Bureau des unterzeichneten Regierungs-Baumeisters anberaumt wird. Die Offerten müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen vor dem Termin eingereicht werden. Die Bedingungen sind in dem bezeichneten Geschäftszimmer einzusehen und zu unterschreiben; dieselben können auch gegen Einsendung von 0,20 Mk. von dort bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 29. April 1895.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Bucher.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
W. Raesfeld. [9770

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rehden, Blatt 160 und 188, Artikel 75 und 91 auf den Namen des Schmiedes Johann Olszewski eingetragenen, im Stadtbezirk Rehden belegenen Grundstücke

am 16. Mai 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmmer Nr. 11 versteigert werden. (3321

Die Grundstücke sind mit 6,45 bezw. 3,90 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 11 ar bezw. 9 ar 20 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. Mai 1895
Mittags 1 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 9. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Stargard, Band IV, — Blatt 154 — auf den Namen des Restaurateurs Franz Anton Przybyszewski eingetragene, zu Pr. Stargard belegene Grundstück (mit Hotel und Restaurant)

am 16. Mai 1895
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 31 versteigert werden. [4757]

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,14,21 Hektar, ist zur Grundsteuer nicht veranlagt, dagegen mit 834 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. Mai 1895
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, 28. Febr. 1895.
Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adlich Ruda Nr. 96 auf den Namen der Fleischermeister Paul und Auguste, geb. Krause, Pickardt'schen Eheleute in Adl. Ruda eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 21. Juni 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 4, versteigert werden. (7728

Das Grundstück ist mit 4,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,21,21 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Juni 1895
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle Zimmer No. 4 verkündet werden.

Culm, den 11. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Die Bekanntmachung vom **28. März 1885** in der Ziesemer'schen Zwangsversteigerungssache K 1/95 wird dahin berichtigt, daß der Reinertrag 1,89 — nicht 89/100 — Thaler beträgt. Vergleiche Nr. 78 des Blattes. [9846

Hammerstein, 27. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Hutta Band II, Blatt 6 Artikel 62 Nr. 25 und Band II — Blatt 36 — Artikel 25 Nr. 24 auf den Namen der Wittwe Katharina Cichocki geb. Becker und die Geschwister Julian, Edmund, Constantia und Pauline Cichocki eingetragenen, in der Dorfschaft Hutta belegenen Grundstücke [9595

am 14. Juni 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 124,20 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 22,36,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 99 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zuuücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. Juni 1895,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 11. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Pr. Friedland Band V — Blatt 240 — Artikel — 385 und Pr. Friedland Band XVI — Blatt 701 — Artikel 385 auf den Namen der Fleischermeister Albert und Bertha geb. Schmidt-Strowitzki'schen Eheleute eingetragenen, in der Stadt und Feldmark Pr. Friedland belegenen Grundstücke [9682

am 8. Juli 1895
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 7,83 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,12,63 Hektar zur Grundsteuer, mit 172 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. Juli 1895
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Friedland,
den 24. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Neubau eines Infanterie-Kasernements zu Osterode Ostpr.

Die Ausführung der Erdarbeiten zur Gebäude-Einebnung (rund 41 500 cbm Bodenbewegung) soll im öffentlichen Verdingungs-Verfahren vergeben werden. Postmäßig verschlossene, unterschriebene und mit entsprechender äußerer Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **15. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr** an das **Garnison-Bauamt zu Dt. Eylau in Westpr.** postfrei einzusenden, woselbst zur angegebenen Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt. Die Verdingungs-Unterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 1 Mk. von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Garnison-Bauinspektor.
9845] J. V.
Schwarze,
Königlicher Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

Der § 44 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 lautet:

Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wir bestraft, wer:

1. **mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;**
2. **im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;**
3. **abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;**
4. **abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.** [9747

Vorstehende gesetzlichen Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, den 24. April 1895.
Der Magistrat.

Am 25. d. Mts. Nachmittags ist ein Sittlichkeitsverbrechen in der Nähe von Dossoczin im Walde verübt. Der Thäter ist ein Mann von ziemlich großer Statur, etwa 35—40 Jahre alt, trägt einen dunkelgrauen Anzug sowie schwarzen Hut und hat einen starken schwarzen Schnurrbart. In der Hand trug er ein in ein blaues Tuch eingehülltes Bündel und auf der Schulter einen Spaten. [6796

Es wird ersucht, schleunigst Mittheilungen über die Persönlichkeit des Thäters zu den Akten J. 340/95 II. gelangen zu lassen.

Graudenz, d. 29. April 1895.
Der erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Der geisteskranke Arbeiter Max Grünenberg aus Culmsee ist am **26. d. Mts.** aus der hiesigen Irrenanstalt entwichen. Es wird ergebenst ersucht, den Grünenberg im Ermittelungsfalle anzuhalten und der hiesigen Anstalt wieder zuzuführen oder behufs seiner Abholung Nachricht hierher zu geben. [9883

Grünenberg ist 21 Jahre alt, zu Culmsee geboren, evangelisch, c. 5 Fuß 9 Zoll groß, von schlanker Gestalt, hat gesunde Gesichtsfarbe und längliche Gesichtsbildung, trägt kleinen Backenbart, hat gesunde vollzählige Zähne und spricht deutsch und polnisch. Bekleidet war er mit brauner Tuch-Schirmmütze, weiß und blau gestreifter Drillichjacke, schwarzer Tuchhose, grauer Tuchweste, langen Stiefeln, brauner baumwollener Unterjacke, weißem Vorhemde mit Umlegekragen, leinenem Hemde, grauwollenen Socken und Hosenträgern von grünem Gurtband. Drillichrock, Tuchhose, Socken, Vorhemde und Hemde sind mit dem Anstaltsstempel H. P. S. gestempelt bezw. gezeichnet, die übrigen Kleidungsstücke sind mit dem Namen des Kranken „Grünenberg" versehen.

v. Grünenberg ist wegen seiner Neigung zum Diebstahl als gemeingefährlich zu erachten.

Schwetz, den 29. April 1895.
Provinzial-Irrenanstalt.
Der Direktor. Dr. Grunau.

10 Mark

Demjenigen, der mir den Dieb nachweist, der mir in der Nacht vom 27. zum 28. April cr. von meinem Hofe 2 Fischsäcke und 2 Fischreusen gestohlen hat. [9858
J. Grunwald, Groß Sanskau.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Zoppot, Haffnerstraße Nr. 5.
Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren 2c. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien**, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Ein Karussellbesitzer

der die Pfingstfeiertage in meinem Vergnügungslokal aufstellen will, kann sich melden. C. Blinde, Restaurateur,
9775] Waldschlößchen Schneidemühl.



Die Schindeldeckerei von
Meyer Segall, Tauroggen
(Rußland) bei Tilsit
legt **Schindeldächer** billigst unter Garantie. Näh. Ausk. erth. auch Herr Otto Büttner, Dirschau. [1688

Vorzügl. Platz
zur Errichtung einer **Molkerei** in Westpr. wird nachgewiesen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9673 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Billiges Angebot.
Futterrunkelrüben.
Rothe Riesen Flaschen, vorzüglich, à 50 Ko. 10 Mk., [9842]
Gelbe Eckendorfer Riesen, à 50 Ko. 16 Mk.,
Goldgelbe Walzen, Tankard, à 50 Ko. 12 Mk.,
in echter und bestkeimender Saat.
Herm. Kaiser, Samenzüchter,
Sandersleben i. Anhalt.

Französ. Luzerne, Roth-, Weiß-, Schwedischklee, Thymothee, Seradella, Raygras, Senf, Runkelrübensamen, weiße grünköpfige Möhren, 8167
Pommersche Kannenwrucken
offeriren billigst
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr.

Streichfertige Oelfarben, Firniß Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Fett-Sprotten
pr. 4 Pfd.-Kiste 70 Pfennige, versendet die Fischräucherei von [9839]
John Blöss, Danzig-Brabant.

Russische Steckzwiebeln
genannt Kartoffel-Zwiebeln, offerirt **centnerweise à 12 Mark** [9838]
E. Jewelowski, Danzig.

Koscher
kernfettes Ochsenfleisch
etwas Seltenes,
Kalb- u. Lammfleisch
bei [9873]
Carl Schmidt und Gustav Zittlau.

Verbesserte Hack & Jaethepflüge mit Patentschaare.
A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
Maschinenfabrik.



Bruteier
von vorzüglichen Leghühnern, Minorka-Kreuzung, mit echtem Landhuhn und Leghorn, erprobt vorzügliche Leger, sowie Langshahn Kreuzung Plymouth Rocks, pro Dutzend Mark 3,00 incl. Verpackung, versende gegen Nachnahme. **Th. Schülke**
9762] **Tiegenhof.**

Saat- u. Esskartoffeln
blaue Riesen, Magnum bonum, Dabersche mit der Hand verlesen, hat abzugeben
9440] Dom. **Schönau** bei Lessen.

Einige 20 Festmeter
Buchen-Rundhölzer
sind abzugeben in [9257
Waldhof bei Riesenburg Wpr.

Einjähr. Kiefernpflanzen
sehr stark, in rauher Lage gezogen, per Mille 1 Mk., hat abzugeben [9778
Die Forstverwaltung Bialutten Opr per Illowo.



9500 Mk., im Ganzen auch getheilt, m. 5% v. gleich zu vergeben. Offert. u. Nr. 9859 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Erststellige Hypothekendarlehne
offerirt bei weitester Beleihungsgrenze billigst [9812
Gustav Brand, Graudenz.

Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 u. Mk. 1,75

in den Apotheken von: **Graudenz, Rehden, Lessen, Freystadt, Garnsee, Neuenburg a. W., Osche, Schwetz, Culm, Lissewo, Culmsee, Schönsee, Briesen, Gollub, Mocker, Thorn, Bischofswerder, Rosenberg, Riesenburg, Marienwerder, Mewe, Fordon, Bromberg, Schulitz, Argenau, Crone a/B., Strasburg Wpr., Gurschno, Lautenburg, Soldau, Neumark, Löbau, Dt. Eylau, Osterode, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Opr., Mohrungen, Mühlhausen Opr., Marienburg, Pr. Holland, Elbing, Danzig, Berent, Schlochau, Schneidemühl, Bublitz, Stolp, Cöslin, Colberg, Inowrazlaw, Gnesen, Posen, Königsberg i/Pr.**, sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen: **Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Pommern und ganz Deutschlands.** [5182

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 102.

Graudenz, Donnerstag] [2. Mai 1895.

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal."

Novelle von R. Litten. [Alle Rechte vorb.

Wie es da draußen plätscherte und rieselte, und wie deutlich man es im Schulzimmer trotz des lauten und monotonen Zusammensprechens einiger dreißig Kinder vernahm. Es war in der Religionsstunde, und sie saßen fast alle — die Knaben auf der rechten, die Mädchen auf der linken Seite des langgestreckten Zimmers — in möglichst korrekter Haltung da: den Oberkörper gerade, die Hände auf dem Tische, die Augen aufmerksam auf den Lehrer gerichtet, einen noch jüngeren Mann mit borstigem, schwarzem Haupthaar und eben solchem Schnurrbart, welcher dem rothen Gesicht etwas Martialisches gab.

„Was ist das?" fragte er soeben.

Die Kinder erhoben sich mit einem Ruck von ihren Sitzen und sprachen laut in der Art, mit welcher eben Kinder Auswendiggelerntes und noch nicht recht Begriffenes wiedergeben.

„Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdingen oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind."

Nur ein kleines Mädchen auf einer der letzten Bänke war sitzen geblieben, ohne ihre Stellung auch nur im Geringsten zu verändern. Im Gegentheil, das schmale Händchen, welches den Kopf stützte, grub sich vielleicht noch tiefer in das blonde Lockengewirr, und die großen Augen schauten noch glänzender, noch sehnsüchtiger hinauf, wo durch eins der oberen weitgeöffneten Fenster — das einzige Zugeständniß, das Herr Lehrer Hobrecht dem nahenden Frühling machte — ein Stückchen Himmel sichtbar wurde.

Diese Augen — sie waren groß, dunkel, lang bewimpert und hatten einen schwärmerisch sehnsüchtigen Ausdruck — waren die einzige Schönheit, welche das Kindergesicht besaß. Es war zu scharf geschnitten, zu mager und fleischlos, dazu von einer gelblich blassen Farbe, die Nase, wenn auch edel in der Form, zu vorspringend, der Mund mit den schmalen schwachgefärbten Lippen nicht klein, nicht knospenhaft genug für ein so junges Antlitz. Selbst das Haar, welches mattglänzend und in schweren Ringeln eigenwillig in die Stirn, fast bis auf die dunklen, feingezeichneten Brauen fiel, war keine Zierde für das schmale Gesichtchen, es ließ nur die Reizlosigkeit desselben noch mehr hervortreten und hätte sicher viel besser zu den Nachbarinnen der Kleinen gepaßt, den pausbäckigen, rosigen Mägdlein, welche soeben ihren Spruch beendigt hatten und nun bewegungslos, die Blicke auf den Lehrer gerichtet, dastanden.

Herr Hobrecht hatte die Brille abgenommen, die Gläser mit seinem weißen Tuche gerieben, und schaute nun, ein wenig ärgerlich und gereizt des dreisten Sonnenstrahles wegen, auf. Sein Blick fiel auf die kleine Unaufmerksame; der stark hervortretende despotische Zug um seinen grobgeschnittenen Mund vertiefte sich, und mit lauter Stimme rief er: „Friederike!"

Aller Augen richteten sich auf die Träumerin.

Ihre Nachbarin, ein kleines dickes Mädchen mit straff aus der Stirn gestrichenem Blondhaar und guten runden Kinderaugen, zupfte sie sogar ängstlich am feinen Schürzchen, doch umsonst, das Kind rührte sich nicht, nur ein Lächeln, welches kleine blendendweiße Zähne enthüllte und das reizlose Gesicht wunderbar verschönte, huschte über ihre Züge.

Herr Hobrecht war von seinem Pult gesprungen und der Kleinen nähergetreten.

„Friederike!" rief er noch einmal, verhaltener Grimm bebte in seiner Stimme.

Das Kind blieb regungslos; erst, als von der anderen Seite, aus den Reihen der Knaben, ein leise warnendes „Else!" ertönte, hob es den Kopf.

„Wiederhole mir einmal das eben Gehörte!" befahl Herr Hobrecht.

Das Mädchen ließ den Arm sinken, sah den Sprechenden mit ihren verträumten geheimnißvollen Augen an und murmelte etwas.

„Was sagst Du und warum stehst Du nicht auf, wenn ich mit Dir spreche?" rief Hobrecht gereizt und ließ das dünne Rohr, das er in der Hand trug, ein-, zweimal durch die Luft sausen.

Das Kind blieb noch immer sitzen.

„Es wird Frühling!" sagte es mit einer dunklen, weichen Stimme und unverkennbar fremdländischem Tonfall. „Hören Sie nur, wie es dort draußen plätschert und rauscht! Das sind die Wassergeister", flüsterte es geheimnißvoll, „die Meermänner, Nixen und Nymphen, welche der böse Winter verzaubert und in Ketten und Banden gelegt hat. Nun aber kommt bald der schöne Prinz, der Lenz, der allein den Bann lösen kann. Das wissen die Geister und darum regen sie sich und pochen und pochen, bis der Frühling sie hört und sie erlöst."

Einige der zunächst sitzenden Kinder lachten laut auf, verstummten aber plötzlich als der Lehrer sich vorbeugte und den Arm der Kleinen ergriff.

„Komm nur einmal heraus aus der Bank", rief er. „So hierher! Du sollst jetzt auch einen Zauberer kennen lernen, einen kräftigen, der Dir hoffentlich begreiflich macht, daß man in der Religionsstunde hübsch aufpaßt und nicht solches thörichtes Zeug zusammenfaselt!"

Das Kind, es war vielleicht elfjährig und zart und schmächtig, war todtenblaß geworden und starrte mit entsetzten, entgeisterten Augen auf das zorngeröthete Gesicht des Sprechenden und auf seinen drohend erhobenen Arm.

„Nicht schlagen", stammelte es, „bitte, bitte, lieber Herr Lehrer, nicht schlagen! Mama schlägt mich nie, und ich will jetzt auch immer aufmerksam sein! O, bitte, bitte, ich fürchte mich so!"

Die Zornesader auf der weißen, etwas zurücktretenden Stirn des Mannes schwoll nur noch stärker, er zog die Kleine vollends aus der Bank, und soeben wollte das Rohr herniedersausen, als es durch eine heftige Berührung des haltenden Armes die Richtung verlor und, mit pfeifendem Laut die Luft durchschneidend, in weitem Bogen an die gegenüberliegende Wand flog.

Wie ein gereizter Stier drehte sich der Lehrer um und packte den schlanken Knaben, der, flammende Röthe im bildschönen Gesicht, so plötzlich hinter ihm stand, an beiden Schultern.

„Bist Du verrückt geworden, Hans Volkmann?"

Aus den furchtlos zu ihm erhobenen stahlgrauen Augen des Knaben sprühten Blitze. „Ich dulde es nicht, daß Sie Else schlagen! Hören Sie, ich dulde es —"

Der Knabe brach mit lautem Aufschrei ab und beugte sich über das Kind welches mit schreckgeöffneten Augen verwirrt von einem zum andern gesehen hatte, dann leise schwankte und nun plötzlich, hart aufschlagend zu Boden fiel. Es war mit der Stirn an eine scharfe Tischkante gefallen, dunkelrothe Blutstropfen sickerten erst zögernd, dann in immer rascherer Folge über die schmale todtbleiche Wange. Einige Kinder hatten sich jammernd erhoben, aber der schlanke Knabe drängte sie zurück und versuchte allein die kleine hilflose Gestalt aufzurichten. Der Lehrer, dessen rothes Gesicht nun doch entfärbt war, wollte ihm helfen, aber er sah ihn mit so wilden Augen an und murmelte so drohend: „Rühren Sie sie nicht an!" daß dieser achselzuckend zurückwich und sich begnügte, den an der Wand hängenden Klingelzug in stürmische Bewegung zu setzen.

Hans Volkmann hatte sich wieder über das ohnmächtige Kind gebeugt und bemühte sich, es in seinen Armen aufzurichten. Sie war ja so zart, die Else, federleicht, wie oft hatte er sie schon im Scherz durch das Zimmer getragen. Aber freilich, da hatte sie immer die Aermchen um seinen Hals geschlungen, und nun lag sie steif und leblos da und kam ihm nicht zu Hilfe. Er mußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht laut aufzuschreien und da war auch die alte Krüger, die Schuldienerin, welche auf das stürmische Läuten eilig herbeigeschlürft war, und beugte sich über das Kind. „Mein Jesus! Was ist das?" schrie sie auf, „das Elschen! Und hat mir doch erst vor einer halben Stunde ihre Frühstückssemmel gegeben für mein krankes Annchen. Ich wollt' sie nicht nehmen, ich wollt' nicht! Aber — Bitte, liebe Frau Krüger, ich habe gar keinen Hunger, wirklich nicht! — ich mußt'! Und jetzt liegt sie da und ist wohl gar todt! Ach Gott, ach Gott!"

Herr Hobrecht rüttelte die laut weinende Alte zornig am Arm. „Lamentiren Sie nicht, Frau, und tragen Sie sie nach Hause zu ihrer Mutter. Das verzärtelte Geschöpf ist ohnmächtig geworden und hat sich dabei ein wenig gestoßen! Sie regt sich ja schon wieder! Hier, binden Sie ihr das Tuch um die Stirn."

Er befeuchtete sein Taschentuch aus der auf dem Pulte stehenden Wasserflasche und reichte es der Frau. „Ich komme mit," sagte er nach einem Augenblick des Nachdenkens, „und Ihr, Kinder, könnt nach Hause gehen, es fehlen nur noch acht Minuten an Zwölf!"

Er nahm seinen Hut vom Ständer, hängte den Mantel um und folgte dann der mit dem Kinde voranschreitenden Alten.

Die Wohnung der Frau Kraneck, der Mutter seiner erkrankten Schülerin, war in ein Paar Minuten erreicht — es gab überhaupt in dem kleinen Landstädtchen keine Entfernungen — und etwas zögernd ergriff Herr Hobrecht den Zug der Hausglocke. Dieser Gang war ihm unangenehm, entschieden unangenehm. Die Frau würde erschrecken, lamentiren, vielleicht auch in Ohnmacht fallen — die Friederike hatte soeben, als ihr der feine Regen in's Gesicht gesprüht, die Augen geöffnet, sie aber natürlich sofort wieder mit einem tiefen Seufzer geschlossen — und dazu mußte er noch gerade jetzt so lebhaft der Stunde denken, in der er zum letzten Male die Glocke dieses Hauses gezogen hatte. Wie ein Sieger war er damals gekommen, wie einer, der das Füllhorn des Glücks in der Hand trägt, und war es nicht ein Glück, ein namenloses Glück, welches er der blutarmen jungen Wittwe mit seiner Hand zu bieten im Begriff gewesen? Ihn nährte sein Stand, die Privatschule, welche unter seiner Leitung so vortrefflich ging — Musterschule nannte man sie und schwärmte von der Disciplin, welche in ihr herrschte. O ja, er hatte das Zeug, die ungeberdigsten Buben, die keckesten Mädchen zahm zu machen. Und dann hatte er noch geerbt. Sein Vetter, der Bauernhofbesitzer, welcher ihm einst die Mittel, das Seminar besuchen zu können, gegeben — wie oft hatte er ihn in letzter Zeit darum gemahnt! war plötzlich gestorben, und die schönen Tausende, welche er in seinem Leben zusammengespart hatte, waren ihm, Leopold Hobrecht, mühelos in den Schooß gerollt. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Central-Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt am 25. bis 27. Mai in Berlin wird im zoologischen Garten am 25. Mai eine Festsitzung stattfinden mit einem nachfolgenden Festmahl. Am nächsten Tage wird der Central-Verein mit seinen Gästen eine Extrafahrt nach Kiel unternehmen zur Besichtigung des Nord-Ostsee-Kanals. Der Verein wird sich zunächst nach Rendsburg begeben und von dort in Dampfern den Kanal bis Holtenau befahren, wo die Feier mit einem Mahl auf „Bellevue" und mit einer Fahrt in See beschlossen werden wird. Man rechnet auf eine Betheiligung von 3—400 Personen, da sämmtliche deutsche Binnenschifffahrtsvereine, die Handelskammern und Magistrate aller an der Binnenschifffahrt interessirten deutschen Städte vertreten sein werden. Der Reichskanzler und sämmtliche Reichs- und Staatsbehörden werden eingeladen werden.

— [Gegen die Nachtschwärmerei.] Die Unnatur, die Nacht zum Tage zu machen, ist schon oft bekämpft worden. Neuerdings zieht der norwegische Schriftsteller Björnstjerne Björnson gegen die Nachtschwärmerei zu Felde. Diese Umkehrung der natürlichen Ordnung, sagt er, zerrüttet die Gesundheit der Menschen, verdirbt den Geschmack und zerstört ihre Gedankenschärfe wie der Mißbrauch von Alkohol. Björnstjerne schlägt folgendes, freilich etwas radikales Heilmittel vor: Der Staat muß in diesem Punkte Gesetze erlassen. Von dem Augenblicke, wo alle Arbeiter und alle Staatsbeamte, wo alle Schulen ihre Arbeit am frühen Morgen beginnen und Mittag endigen (wenn es nöthig ist, auch zwei Stunden später), kann man sicher sein, daß diese Reform andere im Gefolge haben wird. Mittag wird Mittag sein, die Läden werden nach dem Mittagessen geschlossen werden; der Abend wird der Abend sein, wie es einstmals war. Die Theater werden von 4—7 oder von 5—8 geöffnet sein und zwischen 9 und 10 Uhr wird alles geschlossen und alle Lichter werden erloschen sein, wie es auf dem Lande ist, wo man niemals aufgehört hat, bei Tage zu arbeiten und bei Nacht zu schlafen.

Briefkasten.

S. S. G. 1) Nach dem Ergänzungssteuergesetz gehören zum steuerbaren Vermögen Grundstücke, Kapitalvermögen und Anlage- und Betriebskapital, welches dem Betriebe der Landwirthschaft oder eines stehenden Gewerbes dient. 2) Der Kontrakt läuft ab, es erscheint jedoch angemessen, denselben zuvor mit der festgesetzten Frist aufzukündigen. 3) Ist die Wohnung nach dem Gutachten des Arztes gesundheitsgefährlich und zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils ohne Verschulden des Miethers untüchtig geworden, so kann der Miether noch vor der kontraktsmäßigen Zeit vom Vertrage abgehen.

J. S. Wenn der Arzt Ihnen bescheinigt, daß Sie entschieden in der Besserung sind und nur zur Kräftigung noch eines ferneren Urlaubs bedürfen, so wird solcher Ihnen voraussichtlich gewährt werden. Der Dienstantritt ist nicht rathsam, wenn damit ein Rückfall verbunden ist. Die Pension, welche Sie zur Zeit erdient haben, wird den Betrag von 30 Mark pro Monat nicht übersteigen.

E. F. D. Aus Ihren Mittheilungen folgern wir, daß Sie dem Verpächter einen ganz empfindlichen Schaden rechtswidrig zugefügt haben und falls das Schöffengericht erkannt hat, wenig Aussicht vorhanden ist, durch die Berufung einen Vortheil zu erzielen. Die Kosten derselben haben Sie nämlich zu tragen und auf Milderung ist nicht zu rechnen, weil Sie alle Veranlassung haben, dem Verpächter für die Bereitschaft dankbar zu sein, mit welcher er von dem Pachtvertrage auf Ihren Wunsch zurückgetreten ist.

M. B. 111. Sie haben vor Ablauf der Ihnen bewilligten Zurückstellung (d. i. der 1. Oktober 1895) bei dem Landrathsamt Ihres Aufenthaltsortes die weitere Zurückstellung zu beantragen. Sie können bis zum 1. Oktober des siebenten Militärpflichtjahres sich zurückstellen lassen. Die Zurückstellung darf nach dem vierten Militärpflichtjahre nur von Jahr zu Jahr auf jedesmaligen vor dem 1. Oktober an die Ersatzkommission eingereichten Antrag erfolgen.

C. K. Das stärkste Musikkorps in der deutschen Armee hat das 7. thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96, weil es vier Kontingentherren hat, nämlich den Herzog von Altenburg, die Fürsten Reuß jüngerer und älterer Linie und den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Es stehen beim 1. Bataillon in Altenburg 42 Hautboisten, beim 2. Bataillon in Gera 28, beim 3. Bataillon in Rudolstadt 22, zusammen 92 Hautboisten.

Sec. 1) Sobald Sie als Kandidat des Volksschulamts Ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können Sie schon im ersten Militärpflichtjahr, falls Sie von der Ersatz- und Oberersatzkommission für tauglich befunden worden sind, zur 10wöchigen Uebung bei einem Infanterie-Truppentheil herangezogen werden. Die Ersatz- bezw. Oberersatzkommission wird Sie jedoch von Jahr zu Jahr zurückstellen, wenn Sie Ihre Bitte um weitere Zurückstellung im Musterungs- bezw. Aushebungstermin vortragen. Sie können behufs ungestörter Ausbildung für den Lebensberuf und zwar in ausnahmsweisen Verhältnissen bis zum fünften Militärpflichtjahre sich zurückstellen lassen. 2 und 3) Es gelten noch immer die alten Bestimmungen für Volksschullehrer.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

R. 100. Ueber die Bestellung des Mohn ist folgendes zu sagen: Man drillt 2 Pfd. pro 1 preuß. Morgen in einer Reihenweite von 42 Ctm. und giebt den Pflanzen innerhalb der Reihe eine Entfernung von 10—15 Ctm., welche später beim Hacken auf 25 Ctm. erweitert wird. Der Mohn muß durch Hacken von Unkraut frei gehalten werden. Eine weitere Bearbeitung des Bodens ist überflüssig. Blauer Mohn ist mit weißem an sich gleichartig; es spielt bei dem Absatz der Geschmack des Publikums aber eine Rolle. Den höchsten Körnertrag giebt der graue Mohn.

Thorn, 30. April. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr fest und höher, Angebot fehlt fast gänzlich, 124 Pfd. bunt 148 Mk., 127-29 Pfd. hell 151-53 Mk., 130-31 Pfd. hell 154-55 Mk. — Roggen sehr gefragt, fast ohne Angebot, 120 Pfd. 130 Mk., 122-24 Pfd. 132 Mk. — Gerste wenig Geschäft, Brauwaare 116-18 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare wenig beachtet, bis 110 Mk, — Erbsen Futterwaare 102-5 Mk. — Hafer fester, inländischer reiner bis 118 Mk., polnischer bis 110 Mk.

Königsberg, 30. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 37 ausländische, 6 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) hochbunter 781 gr. (132) 158 (6,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) matter 743 gr. (125) 126 (5,04) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 112 (2,80) Mk., 114 (2,85) Mk., 118 (2,95) Mk., 120 (3,00) Mk., 121 (3,00) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) Viktoria-150 (6,75) Mk., große 125 (5,60) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) sehr flau, 98 (4,40) Mk., 100 (4,50) Mk.

Bromberg, 30. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 144—156 Mk., geringe Qualität 135—143 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 116—128 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 92—108 Mk., Braugerste nominell 110—120 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Posen, 30. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 52,80, do. loco ohne Faß (50er) 33,10. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 30. April.

Weizen loco 135—157 Mk. nach Qualität gefordert, gelber märkischer 146,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 152,75—153—149,50 bis 149,75 Mk. bez., Juni 152,50—152,75—149,50 Mk. bez., Juli 152,75—153—149,75 Mk. bez., September 152,50—152,75—150 Mk. bez., Oktober 152,50—150,50 Mk. bez.

Roggen loco 129—136 Mk. nach Qualität geford., Mai 135—136—133 Mk. bez., Juni 136,25—137—134 Mk. bez., Juli 137,25—138—135 Mk. bez., August 137,50—135,50 Mk. bez., September 138—138,75—136 Mk. bez., Oktober 138,50—139,25 bis 137,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 123—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,5 Mk. bez.

Stettin, 30. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 148—155, per April-Mai 154,50, per September-Oktober 156,50. — Roggen unv., loco 133—136, per April-Mai 136,00, per September-Oktober 138,25. — Pomm. Hafer loco 120—126. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 34,30.

Magdeburg, 30. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,20—10,40, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65 bis 7,40. Fest.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

9. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1895, vormittags.

216 65 368 507 733 1198 289 325 [500] 30 52 65 2141 74 246 98 651 86 723 848 50 79 90 [300] 3013 [500] 47 77 82 118 315 [500] 473 562 4077 [1500] 270 319 24 480 575 81 675 80 715 804 943 45 5158 220 433 66 756 89 848 66 68 979 6261 365 78 477 503 759 [3000] 95 882 7225 [500] 306 8 522 34 69 736 [300] 8012 172 266 [3000] 355 499 501 2 601 89 869 92 934 9005 16 136 40 402 61 79 509 12 637 731 803 993 97

10001 81 97 506 713 61 11073 161 [300] 425 86 517 935 88 12011 376 470 72 500 11 23 633 59 65 718 62 928 13082 223 62 353 403 592 617 83 14316 [3000] 498 641 793 15025 78 297 368 417 605 768 840 49 90 16290 471 94 642 837 17019 120 98 353 557 658 719 816 942 94 18223 24 77 317 447 855 61 937 19098 [3000] 229 65 [3000] 361 454 [3000] 509 [500] 647 59 703 822

20040 93 157 65 98 [500] 316 48 76 403 21 [3000] 786 21012 104 74 316 425 515 88 637 722 829 22009 153 315 63 843 957 23435 46 78 618 [300] 826 969 24085 244 66 455 92 529 97 626 50 73 25194 382 501 33 78 738 916 30 26037 205 376 409 18 97 566 67 71 83 714 16 41 42 78 923 27290 363 422 51 637 832 28128 230 376 428 648 744 50 844 29074 131 50 368 71 435 49 71 781 89 837 88 903 12 22 [1500] 42 80

30059 412 848 979 31129 80 348 [3000] 83 435 573 32113 30 294 584 99 620 55 33024 [500] 507 47 973 34026 141 98 387 92 418 58 519 634 821 35004 51 126 64 75 314 662 [3000] 86 759 85 910 36016 237 452 81 715 72 813 37194 267 90 374 429 65 72 773 854 38314 725 856 76 94 954 39060 [300] 143 629 67 95 [3000] 714 45 [500] 95 889 993 96

40016 64 152 211 [1500] 397 433 53 60 625 864 [1500] 903 23 41016 304 680 721 922 77 42052 104 81 225 421 568 615 749 43014 198 240 321 432 85 521 79 659 811 917 44087 362 444 512 47 65 688 769 892 45104 246 303 30 44 706 72 [10000] 907 46082 161 83 274 475 81 [500] 88 502 35 740 902 47129 [500] 66 635 977 48020 32 46 187 230 40 364 628 54 872 49205 [3000] 7 23 90 466 [3000] 551 [500] 53 80 [500] 862

50094 112 [300] 41 [1500] 315 76 626 717 889 997 51061 323 40 534 44 624 [300] 72 745 857 59 981 52187 219 63 324 435 510 718 45 91 843 901 83 53000 [500] 90 152 60 490 557 768 [1500] 820 50 921 [1500] 52 54067 79 310 11 21 480 541 87 609 [500] 33 47 761 914 41 55157 75 80 225 88 437 96 545 754 877 85 992 56134 257 313 563 89 826 34 57321 [300] 52 99 [500] 463 518 655 85 948 58112 [3000] 281 313 435 37 731 896 59541 83 716 982

60003 200 358 81 683 732 61 61420 77 519 67 852 94 [3000] 62013 183 520 35 62 616 32 743 46 66 99 850 63073 271 386 633 55 708 880 64105 94 269 376 459 631 771 849 52 65 75 82 901 59 65049 69 206 443 73 510 33 660 919 71 66077 186 220 309 49 69 87 541 [1500] 53 677 753 867 67119 36 96 280 415 20 799 818 950 68170 229 414 55 [1500] 82 574 635 856 69019 195 333 489 600 783 879 907 62 77

70001 22 223 65 70 476 874 906 11 99 71020 115 204 11 93 461 [500] 73 571 72073 162 [1500] 235 425 752 73073 107 64 341 521 606 [500] 74078 [3000] 198 261 343 563 855 75007 701 3 39 939 65 76285 381 87 496 633 77007 352 [1500] 686 819 43 54 75 948 78012 129 54 214 522 659 783 924 42 79046 102 [300] 6 227 77 89 301 466 640 778 [1500] 825 [500] 929

80038 441 [300] 501 601 81081 198 279 371 [1500] 87 97 497 565 624 743 805 59 981 86 82107 90 307 727 842 51 83312 381 83 418 39 506 11 663 76 878 89 950 84030 193 210 [3000] 684 749 802 85021 [300] 38 294 361 [1500] 406 592 803 [300] 949 86050 216 47 77 458 533 683 97 850 87061 341 600 18 31 759 93 819 88055 398 473 542 47 641 75 702 821 89105 332 [500] 513 889 900 62

90056 152 92 94 377 461 91078 [3000] 594 646 712 921 29 66 89 [300] 92046 55 129 267 400 555 638 74 836 909 87 93181 225 330 467 70 [3000] 742 81 [3000] 875 947 94038 358 64 73 493 512 42 95234 38 481 589 646 47 733 964 73 96007 103 277 300 539 641 795 896 97116 [3000] 228 41 90 654 [300] 748 54 [3000] 816 915 98005 259 84 350 77 [1500] 87 738 57 831 33 99008 27 161 247 371 453 71 822 949 74

100100 [300] 42 257 [500] 508 23 [1500] 38 863 959 101036 55 916 39 51 102108 335 473 508 874 103046 261 810 [500] 38 104020 183 342 447 558 824 947 80 93 105081 107 [1500] 12 35 70 276 [1500] 353 418 28 37 106013 70 81 305 [1500] 50 89 416 92 669 90 773 107106 39 [3000] 228 90 320 26 94 [1500] 435 [300] 747 56 108041 200 460 694 868 974 109092 146 266 412 500 771 817 904 28 8 [500]

110145 240 43 488 522 [300] 744 848 111098 101 [300] 504 653 95 809 11 112071 104 23 203 335 86 488 614 702 5 21 888 924 25 33 113064 209 441 582 774 77 814 [300] 96 982 114192 360 66 514 18 719 81 801 115250 89 97 [500] 356 94 573 702 975 116029 30 192 309 51 55 917 117142 325 69 461 [1500] 87 90 515 739 118228 439 737 835 99 921 47 79 99 119020 885

120140 425 580 669 819 79 121200 10 92 366 67 81 82 572 600 702 47 805 122544 652 799 905 73 123057 422 55 597 [1500] 722 986 124010 362 82 85 523 46 640 719 821 66 95 910 41 125267 337 404 502 41 923 94 [1500] 126002 49 296 506 737 915 28 127028 204 96 385 549 85 603 59 799 901 128208 343 585 129085 171 93 202 31 [300] 326 [500] 34 543 781 86 817 920

130113 [500] 42 235 362 603 702 22 [3000] 804 131185 413 45 529 641 [500] 941 92 132014 54 126 256 60 97 328 445 570 82 664 88 720 78 923 92 133094 134 39 410 667 757 90 851 922 134096 103 325 418 609 26 64 90 [500] 838 971 135090 98 205 7 87 338 50 406 26 683 767 914 89 136164 92 426 646 832 66 936 137047 343 47 708 929 79 [300] 138069 254 349 516 662 757 61 899 978 [1500] 139001 236 62 83 318 406 572 [3000] 654 [3000] 701 9 [3000] 15 80

140137 45 262 439 [300] 500 635 934 68 141054 289 407 17 53 59 63 537 644 142033 119 94 213 370 462 526 761 143196 553 763 98 801 20 30 144056 [3000] 168 352 456 608 [3000] 39 98 962 145132 [1500] 84 91 218 342 542 687 700 61 95 995 146136 311 427 34 710 29 147074 117 203 22 58 362 98 420 27 979 148186 231 80 548 [3000] 90 760 870 79 [500] 994 149049 52 112 [500] 269 473 559 634 817

150007 394 [3000] 508 56 95 [500] 625 744 814 151123 88 222 404 9 12 643 94 [300] 796 152063 64 244 81 153276 301 414 605 793 957 61 154037 [1500] 69 [1500] 137 50 94 280 99 338 90 492 562 71 657 [500] 99 741 71 919 155092 106 34 [3000] 467 765 69 156002 37 68 96 166 255 89 311 597 [3000] 744 879 943 157056 173 257 529 730 870 158032 330 89 436 576 662 713 54 863 [300] 159000 94 100 31 93 231 439 64 71 633 834 926 74

160018 170 215 46 312 503 631 [500] 828 161117 [1500] 55 82 239 307 49 [1500] 606 831 162041 80 [300] 258 72 [500] 94 385 477 608 66 887 163100 294 342 69 519 630 164080 379 454 590 602 [500] 806 165101 21 40 344 415 37 99 650 52 78 [15000] 768 804 47 55 166152 301 2 68 415 548 [1500] 684 [3000] 167406 [3000] 29 578 621 703 8 862 75 84 [300] 964 89 168049 86 293 302 531 679 959 169046 153 482 791 901 6

170103 254 97 349 [3000] 90 525 622 88 825 904 10 86 171032 56 63 132 [300] 200 5 37 364 90 406 35 519 630 724 839 965 78 172094 690 713 22 23 864 935 40 173001 [5000] 6 41 207 80 481 587 614 80 750 931 75 174207 34 97 471 535 662 175028 31 78 328 [3000] 409 511 81 608 72 73 716 35 36 811 902 93 176064 169 214 91 450 71 565 88 853 [300] 177009 193 227 343 574 609 27 67 818 997 178011 130 43 265 301 32 425 29 596 760 970 179024 58 242 322 539 811 29 56 907

180185 202 [3000] 50 58 317 49 [300] 420 [3000] 48 583 657 63 181117 63 271 314 534 87 849 955 182038 198 225 300 43 654 [300] 746 847 [500] 82 961 183177 303 38 [500] 436 780 817 45 184036 113 203 19 442 542 676 185037 178 82 [1500] 231 88 454 86 799 826 42 46 920 186027 [1500] 93 146 500 679 792 95 906 21 72 [300] 187055 101 56 93 223 31 94 372 [300] 795 [300] 980 188220 34 518 53 56 189200 368 648 808 66

190072 178 232 81 317 414 579 602 822 95 933 191108 268 75 90 424 46 688 732 42 812 46 62 979 192114 98 239 547 639 818 [300] 92 985 193057 133 95 227 326 412 88 728 [3000] 868 74 992 194068 89 [500] 91 433 70 570 [1500] 638 [1500] 70 79 836 85 994 195050 [300] 157 320 45 491 515 44 [300] 87 812 26 196339 60 467 601 19 745 806 197109 261 327 520 85 758 890 198347 444 640 79 866 199168 262 [500] 353 478 516 25 633 [3000] 825 94 962

200202 13 399 [500] 425 546 632 64 80 201028 223 500 650 81 711 56 968 202074 193 250 54 79 416 37 807 203260 406 60 98 581 677 700 [500] 25 95 [3000] 850 938 204197 233 305 18 604 729 898 900 205042 141 334 426 615 733 816 52 88 936 206065 221 301 441 56 [500] 88 552 738 833 43 931 207196 200 422 [3000] 40 505 27 28 646 53 72 77 708 894 952 [1500] 208026 68 [500] 116 238 63 67 517 714 39 47 841 57 98 902 [300] 209155 308 451 [500] 67 [1500] 507 32 698 771 860 66 [300] 970 73

210122 69 [500] 396 [500] 482 506 26 696 918 211018 61 366 638 [500] 212126 56 229 320 797 869 928 213216 17 48 61 687 883 918 81 214035 209 12 328 500 635 87 756 856 962 215127 225 29 97 475 621 98 949 52 216031 33 364 473 502 17 44 610 14 778 818 79 217090 120 214 33 36 435 656 994 [500] 218062 125 325 631 39 86 88 907 219037 101 9 11 28 295 300 14 39 657 705 57 817 26 955

220048 194 263 569 86 95 623 91 812 70 80 90 221113 16 43 580 95 722 39 68 838 222003 67 470 631 754 223019 100 86 90 216 320 477 570 787 893 933 41 224247 48 355 490 674 854 [3000] 60 72 95 225044 68 153 402 39 92 54

9. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1895, nachmittags.

25 69 88 133 219 [300] 370 549 54 812 [15000] 73 1220 59 384 508 656 703 895 995 2016 116 [300] 337 99 492 569 941 65 89 3012 44 53 234 [500] 360 958 59 [3000] 4187 470 519 644 5181 331 68 [500] 960 83 6074 149 210 333 406 617 720 38 831 [500] 994 7023 [500] 273 437 572 638 823 72 913 28 34 55 8161 [3000] 296 360 478 [300] 947 9002 66 105 64 263 466 552 60 [500] 99

10137 42 98 204 [3000] 44 [300] 361 89 452 519 75 604 34 747 858 11119 93 222 36 510 615 745 807 [3000] 92 12002 [500] 161 283 [300] 336 515 626 795 98 863 951 72 13067 135 [500] 68 89 307 78 430 688 733 905 14018 24 118 290 514 726 890 966 88 15111 272 453 803 16105 327 29 56 418 37 711 896 17146 74 218 495 99 707 26 960 80 18018 94 139 41 [3000] 288 368 412 675 [1500] 887 997 19090 138 243 472 535 668 718 70 833 40 77 914 45

20045 149 96 278 85 351 536 879 934 89 21109 254 402 619 51 714 55 89 22029 305 468 88 502 23041 69 95 119 224 423 777 815 34 68 24076 152 72 242 309 564 742 807 964 73 25057 113 [3000] 91 224 383 456 770 95 853 926 26400 20 791 27000 80 126 [500] 54 275 408 594 658 [300] 728 36 [500] 38 88 963 71 28073 253 77 81 360 495 649 722 [3000] 834 [1500] 35 48 65 72 930 61 29065 153 87 262 375 453 70 [1500] 86 90 500 60 61 614 52 72 874 77 946 53 [10000]

30006 35 434 [500] 599 614 31 756 68 919 30 [15000] 60 31081 99 157 338 77 440 88 767 817 32003 68 181 218 23 [500] 370 561 81 621 799 869 979 33073 84 140 66 211 92 441 591 844 97 920 25 34082 91 105 43 321 421 50 518 757 81 833 79 946 35197 391 94 516 82 635 90 763 36025 338 [3000] 82 503 99 615 787 37085 [3000] 174 [500] 248 689 732 38067 225 75 86 423 619 715 855 39037 161 67 290 331 50 429 676 702 989

40214 61 353 491 687 977 41018 [500] 331 400 36 748 42236 38 79 551 765 43029 75 173 440 [3000] 686 [1500] 838 76 83 967 82 44108 83 261 611 979 45206 458 718 22 [500] 46223 24 628 95 868 [500] 957 47001 148 329 484 607 726 60 989 48198 229 90 546 [1500] 616 84 900 11 40 49 49082 107 278 409 518 39 943

50113 251 693 713 885 51006 40 83 349 472 689 91 92 807 89 906 48 55 52088 115 328 36 530 43 72 731 52 803 83 53017 450 57 89 98 880 [500] 902 27 34 54 54268 69 306 64 [300] 538 48 782 [3000] 90 887 95 968 55000 148 67 236 364 829 56126 37 80 235 79 83 91 356 476 599 951 77 57166 221 447 72 772 914 54 99 [1500] 58075 181 98 238 62 301 33 549 59014 17 87 436 549 [1500] 52 [1500] 97 787 981

60192 205 328 63 97 414 [1500] 39 837 933 74 80 61020 54 103 13 [300] 245 316 56 59 468 565 669 703 43 822 965 62219 614 69 950 63035 249 322 410 85 88 897 99 64066 235 40 72 619 742 45 64 972 65101 32 296 316 37 [300] 609 29 815 915 20 23 66064 270 427 665 886 982 67122 40 49 270 93 348 85 406 529 68079 607 862 80 [500] 921 38 69209 51 348 421

70102 99 247 80 455 672 771 921 63 71144 289 381 407 559 744 98 [1500] 802 43 902 72294 328 [3000] 43 461 548 69 80 73141 49 453 60 593 607 99 899 901 97 74001 114 47 [1500] 239 441 540 75172 211 77 [3000] 500 32 873 76016 53 99 185 291 412 32 532 670 724 828 91 957 77112 214 47 77 354 61 599 970 78141 91 355 418 39 572 [300] 613 879 933 79167 69 457 63 656

80096 163 64 290 348 89 454 505 44 62 899 926 81177 219 76 423 [3000] 61 547 64 638 700 31 [300] 38 57 82310 436 53 602 721 808 916 73 77 87 83025 72 220 64 551 [300] 736 56 [30000] 856 63 84035 130 257 [3000] 440 526 [3000] 36 83 739 42 919 85098 117 837 86082 176 205 40 581 701 86 99 [300] 955 [300] 87002 22 319 43 58 404 682 909 32 88012 287 [300] 455 71 75 78 500 724 46 76 [500] 869 933 71 90 89167 321 572 795 898 984

90004 207 65 304 445 516 62 682 739 920 91032 100 76 568 [3000] 74 811 92109 15 335 615 783 96 998 93180 265 308 501 749 923 30 44 94193 203 44 50 300 475 533 77 752 57 61 [3000] 842 918 95008 63 81 148 85 89 203 26 50 [300] 67 324 89 467 517 631 86 [500] 738 [3000] 69 807 64 983 96036 62 65 75 164 316 99 724 852 994 97011 184 332 441 77 643 78 828 936 74 98013 142 246 429 581 635 728 828 [500] 956 99038 [500] 150 80 223 90 [300] 303 12 52 440 542 97 714 16 [1500] 66 833 955 [3000] 77

100035 129 315 491 652 702 [500] 923 101010 101 [500] 583 640 711 36 102087 [500] 119 64 74 366 89 402 75 755 103213 332 495 573 [3000] 696 888 104045 125 29 588 639 762 896 105098 150 523 745 106086 359 461 63 839 92 107218 24 [1500] 39 390 455 523 614 29 78 728 853 108008 27 28 161 92 303 504 816 109300 18 408 25 55 509 623 34 724 911 19

110105 72 598 988 111003 103 87 609 [300] 768 945 112025 101 30 72 281 309 90 [1500] 460 700 28 908 81 113119 51 [3000] 73 314 27 31 683 922 59 114103 19 244 669 718 32 855 [300] 115145 [500] 726 116013 390 514 35 644 913 117025 303 534 733 43 916 118202 356 502 718 119044 110 15 465 516 [10000] 38 619 67 [500] 863 71 75 [500] 91 976 83

120167 82 [1500] 305 651 [300] 865 86 915 16 26 121206 306 482 783 912 122107 392 677 796 929 67 123049 120 331 [300] 405 509 800 47 [3000] 87 88 89 965 124077 122 [500] 214 91 329 55 [500] 447 52 99 510 [500] 751 [500] 917 80 125109 75 320 [3000] 585 680 889 126611 27 773 856 980 92 [3000] 127170 373 440 749 900 128048 90 100 237 91 410 502 3 942 129000 76 212 [500] 33 63 [1500] 364 79 [1500] 93 406 723 881 954

130001 30 [300] 39 562 678 94 760 835 [150000] 75 935 38 72 131231 526 62 619 880 [300] 953 90 132021 145 [1500] 525 602 59 709 25 837 911 133030 57 207 86 418 71 545 58 672 921 50 68 [300] 89 134087 152 308 44 61 90 412 30 726 879 942 69 135121 26 32 33 274 376 429 91 887 961 136001 75 217 63 137003 80 162 522 [1500] 623 99 [300] 759 874 138038 [1500] 266 67 326 96 436 523 778 [300] 139274 510 622 31 44 50 87 [1500] 777 855

140212 90 345 404 44 512 65 605 720 66 [3000] 863 905 141140 202 26 310 17 80 577 627 28 858 142132 69 237 83 408 [500] 550 627 [500] 72 73 896 984 143081 112 35 376 447 647 86 768 77 888 144139 309 13 35 83 406 518 771 858 951 64 145108 [300] 417 77 524 30 695 820 39 948 146090 [500] 155 260 349 529 147006 60 [1500] 185 345 434 35 573 705 [3000] 896 911 148075 236 55 [1500] 73 418 642 892 149277 350 598 734

150034 136 315 429 704 801 75 76 151035 214 [500] 81 311 464 754 [1500] 95 936 [5000] 152062 132 232 340 459 511 763 [500] 936 43 [1500] 58 98 153091 99 137 412 537 39 664 752 821 35 940 154009 72 411 75 [1500] 624 700 828 57 928 59 155016 59 147 [10000] 205 [300] 57 93 313 46 528 695 709 816 81 931 49 52 156032 62 82 173 [300] 224 721 822 85 963 98 157195 762 895 933 52 158113 44 333 491 520 28 693 712 895 962 [3000] 159008 79 144 272 593 620 75 770 910 28 97

160043 79 132 48 310 670 81 775 977 161055 115 286 654 766 91 865 162161 517 655 69 897 983 163006 166 527 667 [300] 68 976 164124 314 89 447 523 38 77 662 75 723 61 814 904 165247 316 484 666 703 77 166020 151 208 381 458 534 766 880 902 90 167045 309 427 543 695 741 806 984 168078 91 236 377 475 [1500] 515 615 169149 82 257 70 364 483 641 737 884

170020 22 41 175 97 225 443 508 76 702 [500] 3 77 [500] 80 [1500] 171178 376 591 615 735 56 821 172057 115 232 37 323 76 429 548 68 876 972 93 173175 309 538 93 775 174105 66 237 80 353 437 557 813 996 175010 617 704 53 956 94 176057 71 [1500] 284 86 506 18 657 [500] 916 62 75 78 177019 115 444 555 82 748 834 917 43 178147 75 96 347 421 587 608 888 998 179053 179 255 78 420 614 58 703 878 915 58

180020 [300] 180 246 312 401 93 588 94 748 852 973 181067 186 381 [3000] 433 [1500] 894 95 182328 32 [1500] 529 [300] 38 49 658 67 183013 192 217 576 626 707 966 184291 616 821 [500] 901 185495 545 674 736 82 914 50 58 [3000] 186040 [1500] 209 32 76 530 791 187043 178 272 [1500] 345 612 758 97 815 973 188049 90 188 233 415 526 622 79 899 189280 300 87 408 783 [300] 94 987 95

190360 93 711 95 [300] 191047 192 230 70 370 431 45 74 681 [500] 764 890 192034 170 222 428 557 58 [1500] 648 800 193039 55 373 422 27 92 632 93 718 77 194067 165 237 74 327 412 72 77 603 14 776 801 10 53 79 195029 57 423 661 [500] 903 22 196277 [300] 423 78 571 728 95 923 86 197037 110 51 365 411 74 79 94 563 86 679 771 920 74 198139 40 241 342 71 432 40 74 547 [3000] 91 712 864 199083 96 219 56 453 618 753 818 99 939

200027 133 510 58 720 39 857 201141 71 213 658 [3000] 63 701 38 802 956 [1500] 91 202111 293 517 646 99 811 980 203003 95 187 220 46 47 323 540 605 16 869 951 55 204092 152 255 92 479 562 692 205022 66 117 58 264 72 306 521 77 78 639 42 707 10 12 65 952 206228 63 65 322 78 79 [1500] 455 640 740 813 38 48 56 207049 470 683 895 909 208039 153 242 312 407 23 645 68 882 209020 243 81 376 429 [1500] 66 548 652 753 967 75 80

210008 12 273 89 481 625 73 778 939 [3000] 211062 140 91 97 [300] 388 507 634 732 842 73 212328 414 89 570 629 710 933 213254 349 92 [3000] 428 78 576 666 719 31 938 214020 602 7 750 55 [3000] 963 215041 100 [1500] 292 326 524 651 68 812 45 59 901 60 216014 153 480 566 754 880 217062 102 4 52 246 411 644 51 75 827 55 939 218087 104 201 [500] 43 60 384 454 548 638 41 93 803 35 986 97 219388 572 86 655 [500] 707 [300] 72 83 859 68 76

220241 46 300 19 37 447 616 49 54 944 [3000] 221145 231 68 408 81 99 600 766 222191 612 45 746 71 [300] 943 53 223161 389 97 418 25 79 691 747 935 224004 229 [300] 434 548 652 786 903 37 225340 41 [300] 421 37

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Mann der selbständig arbeitet sucht per 1. Juli cr. dauernde Stellung als

Lagerist und Destillateur.

Off. w. u. Nr. 9803 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Volontair.

Ein j. Mann, mit d. dopp. u. amerik. Buchführung, sow. m. sämmtl. Komtorarbeiten vertr., sucht zu seiner weiteren Ausbild. Stell. in einem Komtor als Volontair. Gefl. Offert. u. J. J. 100 postl. Elbing erbeten. [9805

Buffetier (flotter Zapfer) sucht für Sommer-Buffet (nur Bier) zu übernehmen. Gefl. Off. unt. H. S. 100 Bromberg, Postamt 2. [9784

E. j. Mann, 24 J. alt, d. d. 4 Kl. einer Baugewerkschule besucht hat und mehrere Jahre als Zimmerpolier thätig gewesen ist, sucht Stellung als **Bauaufseher oder Zimmerpolier.** Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9794 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein energ., fleißig., theor. u. prakt. gebildeter, mit Milch-, Mast- u. Ackerwirthschaft, Zuckerrübenbau, Buchführg. 2c. vertrauter, 30 Jahre alter **Wirthschaftsbeamter** sucht von sofort eventl. später möglichst selbstständige Stellung. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9725 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Jung. geb., energ. **Landwirth,** sucht gestützt a. g. Empfehl. Stell. a. Beamt. Gehaltsanspr. 6—900 Mk., militärfrei. Off. u. F. H. postl. Hasselbusch i. Neumark.

Ein verheir. Inspektor

45 J. alt, mit kleiner Familie, der durch mehrere Jahre größere Güter selbstständig bewirthschaftet hat, sucht von 1. Juli d. Js. eine ähnliche Stellung, am liebsten unter dem Prinzipal. Offert. unter 100 postl. Markowitz, Kr. Strelno.

Suche als Gehilfe (Meistersohn) zur Vervollkommnung in einer großen Ringofen-Ziegelei bei geringem Lohn Stellung. Off. unter 9565 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Ein tüchtiger Meier

verheirath., d. gute Kenntniß in Viehfütterg. u. Aufzucht besitzt, auch verschied. Sorten Käse u. nur feinste Butter produzirt, d. in Maschinenwes. i. jed. Hinsicht erfahr. u. langjähr. Prima-Zeugn. z. Seite steh., sucht p. bald od. später auf ein Dom. Stellung. Gefl. Off. an Teichmann, Königsberg i. Pr., Cosse Nr. 3 A.

40 Mark

Belohnung, wer mir eine Stelle in einer Kundenmühle als Erster besorgt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9868 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

E jung. Müller, 20 J. a., f. gestützt a. gut. Zeugn. Stellg. als erster oder Werkführ. in mittl. Mühle. Gefl. Off. erbittet M. Knuht, Müller, Skorzewoer Mühle b. Berent Wpr.

Ein verh. Brennerei-Verwalter, 35 Jahre alt, tüchtig und erfahren im Fach, mit Landwirthschaft vertraut, zahlt 100 Mark für Beschaffung einer guten Stell. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9730 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Stellungs-Gesuch.
Suche per sofort für einen verheirath.
Oberschweizer
mit besten und langjährigen Zeugnissen Stellung bei größerem oder kleinerem Viehstand mit eigenen Leuten. Zu erfragen bei [9695]
S. Bierl, Stuhm Westpr.

Suche für meinen Sohn (17 Jahre alt), eine Stellung als
Lehrling
in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft. Eintritt Anfangs Juni cr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9154 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Erste deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht [9324]
tüchtigen Vertreter
mit guten Verbindungen. Offerten sub **V. 6116 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Wir suchen per **sofort resp. 15. Mai** für unser **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** mehrere tüchtige,
gewandte Verkäufer
die mit der Branche vollständig vertraut sein müssen, bei hohem Salair. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. [9836]
H. Tietz & Co. Nachf., Ulm a. Donau.

Für ein größ. Galanterie-, Tapisserie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft wird zum 15. Juli resp. 1. August ein **tüchtiger, selbstständiger** [9833]
Verkäufer
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. unter Beifügung v. Zeugnißabschriften sub D. S. 70 an die Exped. d. „**Lycker Zeitung**“ in Lyck erb.

Ein tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort in meinem Manufaktur- und Confektions-Geschäft Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Photographie erbeten. [9771]
J. P. Benjamin, Culm.

Zwei Gesellen
auch **Lehrlinge** können sofort oder später eintreten bei [9793]
F. Uschkerath, Schmiedemeister, Lyck.

Ich suche zum 1. Juli für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, gewandten [9420]
Verkäufer
der zugleich der einfachen Buchführung gewachsen ist.
M. Jacoby's Nachfl., Braunsberg Ostpr.

Für mein Kurzwaaren-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich einen [9538]
branchekund. Verkäufer
der polnisch spricht.
Den Bewerb. sind Original-Zeugn., Photographie und Mittheilungen der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernh. Henschke, Neumark Wpr.

Ein flotter Verkäufer
der fertig polnisch spricht, wird für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft per **sofort** verlangt. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
M. Berlowitz, Thorn.

Gesucht
ein energischer, unverheiratheter **junger Mann** mit tüchtigen Kenntnissen im Außendienst des Getreidegeschäfts und der Expedition. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten empfiehlt [9412]
D. S. Rosenberg, Lötzen.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, welcher auch in der Eisenbranche gewandt ist, und seine Lehrzeit beendigt hat, findet in meinem Material- und Destillationsgeschäft per sofort oder zum 15. Mai cr. Stellung.
Ascher Sommerfeld, Krojanke.

Ein älterer, erfahrener [9623]
junger Mann
Materialist und Destillateur, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, kann sofort eintreten. Offerten u. B. Z. 20 postl. Culm a. W.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich einen
jüngeren Commis
als zweiten möglichst sofort.
Auch findet ein [9788]
Lehrling
m. gut. Schulkenntn. Aufnahme. Off. unt. **Sch. 25** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mittheilung. in Marienwerder.

Für mein Colonial-, Materialwaar.- und Destillationsgeschäft suche einen
zweiten Commis
zum sofortigen Antritt, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station. [9454]
B. Levy, Culmsee Wpr.

Ein tücht. Buchbindergehilfe
ein Lehrmädchen
zur Erlernung des Kurz-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäfts, gesucht. [9757] S. Körner, Liebstadt Opr.

1 tüchtig. Uhrmachergehilfen
verl. A. Kokolsky, Uhrm., Graudenz.

Tüchtiger Barbiergehilfe
sofort gesucht. Lohn 5–6 Mk. [9758]
W. Schulz, Podgorz.

10 Böttchergesellen
auf Buttertonnen, Accordlohn, werden verlangt
Max Durège,
Lauenburger Faßfabrik mit Dampfbetrieb,
Lauenburg i. Pom.

Ein Barbiergehilfe
der selbstständig arbeitet, findet sofort dauernde Stellung; auch kann
ein Lehrling
eintreten bei [9765]
Fr. Guzienski, Friseur, Mewe, Wpr.

Zur **Verwaltung einer Fischbrut-Anstalt** wird ein ordentlicher [9830]
Fischer
gesucht.
H. Forstreuter, Königsberg i. Pr., Nachtigallensteg 17.

Brauche zum sofortigen Antritt
einen Torfmeister
mit eigenen Leuten bei hohem Lohn. Meldungen erbittet
S. Schulz, Ilmsdorf
9540] Kreis Gerdauen.

Ein Maurerpolier
mit noch circa 20 Gesellen
stellt ein F. W. Berndt, Maurermeister in Inowrazlaw. [9759]

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener tüchtiger [9837]
Pflaster-Polier
welcher selbstständige Arbeiten ausführen kann, kann sich sofort melden bei
Julius Berger, Bromberg,
Bauunternehmer, Danzigerstr. 141.

4 tücht. Fassaden-Accordputzer
zu sofort gesucht. [9618]
Franz Springer, Bauunternehmer, Nakel (Netze).

Ein tüchtiger Lackirer
wird sofort verlangt. [9847]
F. Lowatz, Landsberg a/W. Schönbachsberg 6.

Ein unverheir. Gärtner
der in der Wirthschaft mit aushelfen muß, wird zum baldigen Antritt auf ein Gut bei Marienburg gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9852 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche zu sofort einen evgl., unverh.
Gärtner
Gehalt 200–240 Mk. [9767]
Ad. Eberlein, Dom. Olschewitz bei Inowrazlaw.

Dominium Klötzen bei Neudörfchen sucht von sofort
einen Dachdecker
der es versteht, Dachpfannen mit Strohpuppen einzudecken. [9746]

Ein jüngerer [9849]
Maschinenschlosser
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei
A. Werner, Maschinenbauer, Briesen Wpr.

4 tüchtige Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [9831]
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

3 bis 4 tüchtige Monteure
jedoch **nur solche, die mit Locomobilen und Dampfdreschmaschinen sicher vertraut sind und beste Zeugnisse** aufweisen können, suchen **dauernd** zum **sofortigen Antritt** [9456]
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Ein tücht. Schmiedegeselle
(evangel. Conf.) kann von sogleich bei mir eintreten Fuchs, Schmiedemeister, 9787] Weißhof b. Marienwerder.

Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
9793] Albert Kutzner u. Sohn.

Ein ordentl. Klempnergeselle
kann sof. eintreten Ernst Kämmerer.

Einen jungen, zuverlässigen [9698
Windmüllergesellen
sucht für dauernde Arbeit [9698
Hermann Ringer, Culmsee.

Für meine Dampfschrotmühle suche von sofort einen tüchtigen
Müller.
F. Balzer, Weißhof b. Marienwerder.

Ein tüchtiger [9776]
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
M. Meelenski, Glasermeister, Inowrazlaw, Nikolaistr. Nr. 17.

Ein junger Seilergeselle
und 2 Lehrlinge
können von sofort eintreten bei
H. Malonek, Seilermeister,
9409] Gilgenburg Opr.

Zwei tüchtige [9696]
Rockarbeiter
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei hohem Stücklohn.
Bernhard Cohn, Strasburg, Maaßgeschäft f. feine Herrengarderoben.

2 tüchtige Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Bodammer, Schneidermstr., Culm, Friedrichstr. 8, 1 Tr. [9731]

Ein tüchtiger, solider [9664]
Asphalteur,
der auch Pappdach-, Schiefer- u. Holzcement-Arbeiten selbstständig auszuführen versteht, findet mit guten Zeugnissen dauernde Arbeit bei
F. Esselbrügge, Graudenz,
Baumaterialien- u. Bedachungsgeschäft.

1 Sattlergeselle und
1 Lehrling
können sofort eintreten bei
H. Nadrowski, Strasburg Wpr.

Ein ev. Schuhmacher und
ein ev. Schneider
für ein Kirchdorf gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Gesell. unt. Nr. 9769.

Stellmacher-Gesuch.
Mit guten Empfehlungen versehenen verheiratheten Stellmacher zu sofort. Antritt gesucht in [9773
Kleinhof per Praust.

Ein tüchtiger **Ziegelbrenner** auf Ringofen findet dauernde Beschäftigung Thorn III.

Ein Ziegelstreicher auf Accord od. Lohnarbeit kann sogleich eintreten bei Kietzmann, Zieglermeister in Plinken bei Sanctlorenz Opr.

2 Planstreicher
finden für den ganzen Sommer eventl. für einige Jahre bei hohem Accord Beschäftigung. Meldungen nimmt entgegen Wilh. Bansmer, Ksm., Gorzno.

Ein Drainage-Aufseher
mit 30 Arbeitern wird von sofort gesucht in Döhlau Ostpr. [9477

100 bis 150 Erdarbeiter
zum Bahnbau der Strecke von Gramenz-Bublitz werden bei hohem Lohn und Akkord gesucht. Meldungen zu richten an den Bauführer Wiemer, Zechendorf bei Bublitz, Hinterpomm. [9414

Tüchtige
Arbeiter
und Arbeiterinnen werden noch angenommen auf Neu-ban Zuckerfabrik **Niezychowo b. Weißenhöhe.**

Weidenschäler
Männer, Frauen und Kinder, letztere nur nach der Schulzeit, werden an der Eisenbahn-Brücke angenommen bei [9549
G. Kuhn & Sohn.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten in der Exped. des Geselligen.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten bei [9822
Ph. Rosenthal, Marienwerderstr. 53.

Von gleich wird ein brauchbarer
Wirthschaftsbeamter
gesucht. [9619
Luschkowo bei Pruſt. Miske.

Ein. ält., einf. Wirthschafter
sucht von sogleich oder 15. Mai b. J. G. Müller, Dragaß bei Graudenz.

Ein zuverlässiger [9098
Oberschweizer
mit **4 Unterschweizern**, der einen Stall von 100 Stück Vieh in Akkord zu übernehmen hat, findet zum 1. Juli Stellung. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die längere Zeit in einer Stellung gewesen sind.
Ziehm, Adl. Gremblin b. Subkau.

Ein Vorarbeiter
mit **4 Mann** wird zur Akkordarbeit gesucht. Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Ein tüchtiger [9773
Unternehmer
mit 25–30 kräftigen Leuten zur Dampfpreßtorfbereitung in Accord **sofort** gesucht in Januschau b. Rosenberg Wp.

Kellner-Lehrling
aus anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet von **sofort** Stellung in Goldstandt's Hotel,
9421] Löbau Wpr.

Schlosser-Lehrling.
Für einen sehr kräftigen Jungen, 14½ Jahre, suche eine Lehrlingsstelle.
R. Hübner, Riesenburg, Zuckerfabrik.

Einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern sucht
9606] A. Wadepohl, Bezirks-Schornsteinfegermstr. Hohenstein Opr.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder 1. Mai cr. [7695
einen Lehrling.
Otto Nehring, Riesenburg Wstpr.

Einen Lehrling
(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

In meinem Getreide-Geschäft findet ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung als
Lehrling oder Volontair
jetzt Stellung bei monatlicher Remuneration. [9541
S. Seligsohn, Bromberg.

Kräftigen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort Max Barczinski,
9701] Allenstein.

Ein Knabe, mit guter Handschrift, der Lust hat, das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft auf meine eine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten, Reisekosten werden vergütigt, bei [9840
Walter Moritz, Danzig.

Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort [9828
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Bernhard Lewin, Landsberg Opr.

Einen Lehrling
aus guter Familie sucht
9785] Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, Bromberg.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, evangelisch, polnisch sprechend.
9777] H. Brunet, Jablonowo.

Ein Lehrling
achtbarer Eltern Sohn, kann eintreten b W. Liebig, Uhrmacher, Dirschau.

Suche z. 1. Juli für meine Apotheke
einen Lehrling.
John, Apotheker, Lobsens.

Für mein Eisen- u. Colonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling und einen Volontair
der polnischen Sprache mächtig. [9790
Moritz Cohn, Lautenburg Wpr.

2 Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen, Söhne achtbarer Eltern, sucht für mein Colonialwaaren und Destillations-Geschäft von sofort und unter günst. Bedingungen.
St. Szpitter, Lessen.

Ein Uhrmacherlehrling findet Aufn. b. Otto Haebel, Uhrmacher, Lyck.



Fräulein sucht Stell. z. Erziehung u. Ertheil. d. Anfangsunterrichtes bei Kindern oder als Gesellschafterin und leichte Stütze. Meldungen werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 9394 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein älteres erfahrenes [7678
Wirthschaftsfräulein
welches eine Reihe von Jahren der Hotelküche sowie mehreren Weinstuben nebst Leitung der Wirthschaft selbstständig vorgestanden hat und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht gestützt auf dieselben, gleichviel wo es sei, per 1. Juli cr. anderweitig Stellung. Meldungen zu richten an Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Kindergärtnerinnen die auch Hilfe im Haushalt leisten, mit besten Empfehlungen weißt nach p. 15. Mai
9864] Frau E. Jager.

Eine junge Dame, mit der Kurz- u. Weißwaarenbranche völlig vertr., sucht per sofort Stellung als **Verkäuferin.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. unter Nr. 9284 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für ein junges, anständiges Mädchen Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Dasselbe hat auch die Schneiderei erlernt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9545 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

E. anst. **Mädchen,** 21 J. alt, sucht St. zu unentgeltlichen Erl. resp. Vervollk. d. Wirthsch. a. e. gr. Gute. Off. erb. an Emma Pesel, Schöndorf, Lorenzstraße Nr. 5, b. Bromberg.

Kindergärtnerin
2. Kl., evangl., von sogleich oder 1. Juni bei 3 Kindern von 1–4 Jahre gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche werd. unt. Nr. 9441 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl.
suche für meine 3 Kinder im Alter von 6, 4½, 2 Jahren. [9829
D. Herrmann, Brauereibesitzer, Nakel.

Eine Kindergärtnerin 3. Kl.
sogleich verlangt [9823
Moritz Maschke.

Zum sofortigen Antritt suche für meine Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft eine durchaus tüchtige, flotte
erste Verkäuferin
bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Herrmann Kallmann, Briesen Wp.

1 tücht. Verkäuferin,
1 Lehrmädchen
christl. Conf., der poln. Spr. mächtig u. günst. Bed. zu engagiren gesucht.
Samuel Lewin, Briesen Wpr., Kurz-, Weiß- u. Schuhwaaren.

Eine Verkäuferin
für ein Haus- und Küchenwaaren-Geschäft in Graudenz wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen werden briefl. unt. 9792 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Verkäuferin
für ein größeres Mehlgeschäft wird gesucht. Bewerberinnen, welche gute Zeugnisse oder Empfehlungen vorweisen können, wollen unter Beifügung dieser selbstgeschriebenen Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche brieflich mit der Aufschrift Nr. 9678 d. d. Expedition des Geselligen einsenden.

Offerte muß enthalten: Angabe, ob und wo bisher thätig gewesen, Zeugnisse und Referenzen, Alter, Religion, u. ob der polnischen Sprache mächtig.

Eine junge Dame
welche die feine Schneiderei gründlich versteht, wird bei freier Station sofort gesucht. Gertrud Wechsler
9625] Modistin, Marienwerder.

Ein junges [9452]
anständiges Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bei 120 Mk. Gehalt u. Familienanschluß zur Aushülfe in der Wirthschaft und Geschäft von sofort H. Kunkel, Gottswalde, Danziger Werder.

Junges, gesund. Mädchen
kann sich zur Erlernung der Land- und Hauswirthschaft melden. Pension wird nicht beansprucht, dagegen zwei Lehrjahre. Das zweite Jahr je nach Zufriedenheit Taschengeld. Familienanschluß wird gewährt. [9789
Dom. Gr. Krossen bei Schulitz.

Als Stütze der Frau, zur Führung des Haushalts und zur Erziehung von 4 Kindern — 2 bis 5 Jahre alt — wird
ein Fräulein
gesucht. Offerten mit näherer Angabe und Gehaltsansprüchen an [9779.
Maurermeister A. Kadereit in Allenstein Opr.

Zur Pflege und Wartung einer alten kranken Dame auf dem Lande wird für einige Monate eine ältere, hierin erfahrene Persönlichkeit für sofort gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen an das Dom. Radomno Wp.

Junge Mädchen zur Erlernung d. **Schneiderei** sofort gesucht. [9881
Atelier Ewert, Tabakstr. 17, II.

Ich suche vom 1. oder 15. Mai ein ordentliches [9105
älteres Mädchen
das eine kleine Wirthschaft allein vollständig besorgen kann.
E. v. Tadden, Kaufmann, Dirschau.

Zur Pflege
einer älteren, kränklichen Dame suche ich auf sofort eine geeignete Persönlichkeit mit bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten an Otto Lau, Groß Lubin bei Graudenz. [9875
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Zwei geübte Stepperinnen
verlangt von sofort [9749]
F. Dankwarth, Schuhmacherstr. 19.

Näherinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen mit guten Zeugnissen sucht für **feine Häuser** [9863
Frau E. Jager.

Zum 15. Juni suche eine mit Alfa-Separator vertraute, **selbstthätige**
tüchtige junge Meierin.
Zeugnißabschriften zu senden an [9832
Rabe, Gut Pilkallen per Tremyen Ostpreußen.

Eine Wirthin
in gesetzten Jahren, katholisch, der polnischen Sprache mächtig, welche sparsam und gut auf einem mittleren Gute zu wirthschaften versteht, findet zum 1. Juli d. Js. Stellung. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9826 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wirthinnen wie perfekte Köchinn. erhalten bei **schleunigster** Einsendung nur **guter Zeugnisse** per **sofort** und später die **besten Stellen** bei hohem Gehalt **ganz selbstständig** wie unter Leitung der **Hausfrau**, durch [9862
Frau Emma Jager.

Czerbienschin bei Sobbowitz Wpr. sucht wegen Erkrankung zum 1. oder 11. Mai er. eine [9422]
einfache Wirthin
die in Hauswirthschaft, Federviehaufzucht und Leutebeköstigung gut erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.

Eine ältere Wirthin
nicht unter 30 Jahren, zur selbstständig. Führung einer kleinen Landwirthschaft bei einem einzelnen Herrn suche zu sofortigen Antritt. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9615 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ehrl. saub. Mädchen od. Frau w. zur Aufwart. gesucht A. Flindt, Lindenstraße.

Ein Kindermädchen
wird zum 15. Mai von H. Franz L Schoensee per Podwitz gesucht.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

General-Agent **H. Buettner**, Grabenstr. 38. Graudenz. **F. W. Nawrotzki**, Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmsee. **Max Vogler**, Briesen.
Siegmund Neumann in Schlochau. [7451]

F. Duszynski, Mauerm eister

Telephonanschl. 53 **GRAUDENZ** Marienwerderstr. 24

empfiehlt sich zur Ausführung von

Maurer- und Zimmer-Arbeiten

sowie zur

Uebernahme ganzer Bauten. [8527



Ernst Eckardt, Civ.-Ing., Dortmund

Specialitäten:

Fabrik-Schornsteinbau

aus rothen und gelben Radialsteinen.

Lieferung der Radialsteine.

Schornstein-Reparaturen.

Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfugen während des Betriebes, Ruß- und Funkenfänger.

Einmauerung von Dampfkesseln.

Blitzableiter-Anlagen.

Ausführung unter Garantie. — Geschäft gegründet 1875.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager bietet in reichhaltigster Auswahl sämmtliche **Neuheiten** für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison**, wie alle zur Tuchbranche gehörigen Artikel zu ganz bedeutend **herabgesetzten Preisen gegen Kassa.** [4075

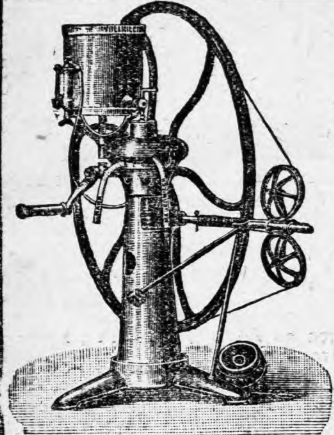
Sämmtliche Waaren sind absolut tadelloser Beschaffenheit, haltbar solide und krumpffrei. Dem geehrten Publikum bietet sich somit günstige Gelegenheit, streng reelle Waaren **billigst** zu erstehen.

Musterkarten franko. Waarensendungen im Betrage von 20 Mk. an und darüber portofrei.

F. W. Puttkammer

Gegründet 1831. **Tuchhandlung en-gros & en-detail** Gegründet 1831.

Danzig, Langgasse Nr. 67.



„Balance"

einfachste, billigste und beste

Milchentrahmungs-Maschine

für Hand-, Göpel- und Dampf-Betrieb.

Molkereimaschinenfabrik

A. Schönemann & Co.

Schoeningen. Berlin.

Filiale:

Königsberg i. Pr.

Vord. Vorstadt 82/83.

Ausführung completter Molkereianlagen in allen Systemen. — Anfertigung von Maschinen- und Baukosten-Anschlägen.

Man verlange gratis und franco illustrirte Preislisten.

Wiederverkäufer gesucht. [8369



ab Gross-Strehlitz u. Gogolin O.-Schl. **Düngekalk zum ermässigtem** Frachtsatz

Alleinverkauf aus den [7743y]

Graf v. Tschirschky-Renard'schen Kalkwerken,

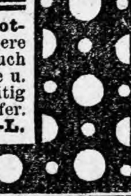
Analyse: Kohlensaurer Kalk 98,23%. Kohlensaure Magnesia 0,29%, daher **reinster, fettester** und **ergiebigster Bau-** und **Düngekalk.**

Erhardt & Hüppe, Breslau, Ohlauerstr. 8.

Wer aus erster Hand

feinst. **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe** zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister nnd Wiederverkäufer.

Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg N.-L.



Die billigsten Tapeten

in Graudenz bei [6631]

Joh. Osinski.

Musterkarten nach außerhalb franko.

Ein Pneumatic-Rover

vorzüglich erhaltene Maschine mit Tangentspeichen (Fabrikat Gebr. Reichstein) für schwereren Fahrer geeignet, verkaufe wegen Aufgabe des Sports für den billigen Preis von 150 Mark. [9644

J. Paulsen, Pr. Holland.

Anzug- u. Paletotstoffe

von Bucksk., Kammg., Cheviot 2c. offerir i. M. zu Fabrikpreisen. Reste billigert Große Musterauswahl franko. [8399

C. A. Schulz, Tuchfabrik, Guben.

Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386

A. Kummer Nachf., Elbing

Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein noch gut erhaltener [9634

mahag. Flügel

steht umständehalber sehr billig zum Verkauf bei Rohde, Lehrer in Klein Ballowken bei Neumark Wpr.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist für **Kinder u. Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial-, Delicatess- und Drog.-Handlg. in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. (9328

18

complett bespannte Equipagen (darunter **drei vierspännige** und **sieben zweispännige**) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XX. Stettiner Pferde-Lotterie.

In Summa: **3010** Gewinne von **247,500** Mark.

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Vertreter für Westpreussen: Carl Feller junior, Danzig.

Grosse Dombau- **Geldlotterie**

Ziehung schon 8 & 9 Mai 1895.

Hauptgewinn 20000 Mark baar ohne Abzug

Originalloose à 2 Mk. Porto & Liste 30 Pfg. [8453

Georg Joseph, Berlin C, Grünstr. 2

Telegr. Adr. **Dukatenmann-Berlin**

Brauerei Wickbold, Actien-Gesellsch.

Königsberg i. Pr., Comtoir Unterhaberberg 21

älteste Bairisch-Bier-Brauerei Ostpreussens, mit allen bestbewährten Einrichtungen der Neuzeit ausgerüstet, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **hellen und dunklen Lagerbiere** und zwar:

Pilsener Bier strohgelb, **Märzen do.** goldfarben } nach Pilsener Art,
Münchener Bier, **Erlanger do.** } nach Münchener Art gebraut,

zu **billigsten** Concurrenzpreisen. [8553

Unsere Biere sind aus **allerfeinstem Hopfen und Malz, absolut rein,** besonders **kräftig** eingebraut, **voll abgelagert,** von hervorragendem Wohlgeschmack und gut bekömmlich.

Brauerei Wickbold, Actien-Gesellsch.

Orenstein & Koppel



Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offeriren **käuflich** u. **miethsweise**

feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50.

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.

Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun unr Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.**

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.



Prämiirt Chicago 1893. **Ueberall zu haben!**

Für Brauereien.

200—800 Ctr. feines **Lagerbier-Malz** hat preiswerth abzugeben [8498

Herm. Moeck jun., Mühlhausen, Kreis Preuß. Holland.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei

Schöneck Westpr.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik

mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig

BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von

Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [889

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.

Illustr. Preisliste grat. u. discret d.

W. Mähler, Leipzig 42.

Eine Parthie

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen.

Marienwerderstraße 4.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.

Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Für Feinschmecker!

Billigste Bezugsquelle für sparsame Hausfrauen!

Margarine

zu Fabrikpreisen gegen Casse, täglich frische Waare, vollständiger Ersatz für Naturbutter. [8855

Feinste Tafel-Margarine, à Pfd. 63 Pf., sowie abfallende Qualitäten bis 37 Pf. à Pfd.;

Feinste Cocosnußbutter, à Pfd. 50 Pfg.

Bestellungen auf Postcolli Netto 9 Pfd Inhalt werden prompt ausgeführt. Kiste frei. Preislisten stehen zu Diensten.

Margarine Spezial-Geschäft

Otto Reinke, Danzig, Poggenpfuhl 28.

Pferde-Loose à 1 Mark

11 Loose für 10 Mark

versend. **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Den Bauunternehmern, sowie Bauherren empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in [9439

Baubeschlägen

Dachpappe, Theer

sowie weißen und bunten

Kachelöfen

zu äußerst billigen Preisen frei in's Haus

Joseph Schoeps, Gr. Kommorsk.



Essigsprit

gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigst ab.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,

Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto** und **Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432

Oskar Böttger, Marienwerder Wpr.

Gogoliner

Stückkalk

offeriren billigst ab Lager

Dahmer & Kownatzki

Strasburg Wpr. 1865